General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

1 2 3

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheck-Konto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 104 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 5. Mai 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Luftfahrtverhandlungen abgeschlossen.

Paraphierung morgen Donnerstag.

Wie die T. U. erfährt, sind die Pariser Luftfahrtverhandlungen soweit abgeschlossen, daß am Donnerstag die Paraphierung der Vereinbarung erfolgen wird. Das Ergebnis der monatelangen Verhandlungen, das zwar eine Aufhebung der „Begriffsbestimmungen", dafür aber immer noch besondere Garantien der Reichsregierung vorsehen wird, soll am Tage der Paraphierung in den Hauptstädten der Verhandlungspartner, d. h. also auch in Berlin, offiziell bekanntgegeben werden.

*

Die halbamtliche „Diplomatisch-politische Korrespondenz" stellt „das Angestrebte und das Erreichte" in einer Uebersicht zusammen und führt unter anderem aus:

Das Ziel der ganzen Verhandlungen war auf deutscher Seite eine Ablösung der bestehenden Diktate durch Garantien, die auf freier Vereinbarung beruhen würden. Dabei gilt es vor allem zu vermeiden, daß solche Garantien andere oder schlimmere Nachteile mit sich brächten als Diktate, weil natürlich freiwillige vertragsmäßige Leistungen die Pflicht zu ihrer strengen Beobachtung in wesentlich höherem Maße bedingen als widerrechtliche Diktate. Dabei galt es also vor allem zu verhüten, daß die sogenannten „Begriffsbestimmungen" aus dem Londoner Diktat in das Abkommen wieder irgendwie hineinkommen. Bei der Frage, was von deutscher Seite garantiert wird und was wegfällt, kommt in erster Linie die Tatsache in Betracht, daß durch die Uebernahme eigner Garantien naturgemäß das bisherige „Garantiekomitee", also die fremde Kontrollbehörde, in Wegfall kommt. Denn die Kontrolle über die Luftfahrt muß, wenn das Reich Garantien übernimmt, von diesem selbst ausgeübt werden. In Zweifelsfällen wird eine Mitwirkung des Völkerbundes einsetzen, ebenso wie dies anderen Mächten gegenüber der Fall ist. Militärische Flugzeuge bleiben weiterhin unerlaubt; ihre Kennzeichnung (Bewaffnung usw.) wird der allgemein gültigen Auslegung entsprechen. Französische Meldungen, die von einer Bestimmung von Einsitzern und Eindeckern mit einer bestimmten Motorstärke als militärische Flugzeuge wissen wollten, sind durchaus unzutreffend. Eine gewisse Beschränkung findet insofern statt, als von uns selbst Flugzeuge mit der Charakteristik von Jagdflugzeugen nur in beschränkter Zahl zugelassen werden. Um diese Beschränkung durchzuführen, bedürfen Flugzeuge mit gewissen besonderen Eigenschaften, die sie als Jagdflugzeuge kennzeichnen (besonders hohe Steigfähigkeit usw.), der Reichsgenehmigung.

In der Frage der Fliegerausbildung werden von deutscher Seite voraussichtlich zwei Zugeständnisse gemacht: die Beschränkung der zur Ausbildung zugelassenen Reichswehrangehörigen auf eine bestimmte, zunächst über mehrere Jahre verteilte Zahl und die Verpflichtung, mit staatlicher Unterstützung nur Flieger für Verkehrszwecke auszubilden. In dem ersteren Punkt handelt es sich, angesichts der ohnehin beschränkten materiellen Möglichkeit der einzelnen Reichswehrangehörigen, sich als Flieger ausbilden zu lassen, um ein praktisch wenig erhebliches deutsches Zugeständnis, das aber, wie sich aus der öffentlichen Erörterung der letzten Wochen ergibt, ein bedeutendes Entgegenkommen an die gänzlich verschiedene französische Mentalität dem Luftwesen gegenüber vom Prestigestandpunkt darstellt. Denn die große Verschiedenheit beider Völker, die eine Hauptschwierigkeit der ganzen Verhandlungen schuf, beruht darauf, daß man in Deutschland in der ganzen Luftfahrt eine reine Verkehrs-, allenfalls Sportangelegenheit sieht, während sie in Frankreich ausschlaggebend als militärische Angelegenheit behandelt wird. Die zweite Beschränkung, die man sich in Deutschland in bezug auf die Fliegerausbildung auferlegt, bedingt, daß sich der Staat seiner Pflicht zur Verbreitung des Kulturgutes, als das er das Luftwesen auffassen muß, nach bestimmter Richtung hin nicht so annehmen kann, wie er das in Gestalt staatlicher Förderung und Unterstützung einer möglichst allgemeinen Ausbildung auf anderen wissenschaftlichen und sportlichen Gebieten tut. Doch wird hier die voraussichtlich große Benutzung eines künftig ungehinderten Luftverkehrs, für den Flieger ohne Beschränkungen auch mit staatlicher Unterstützung ausgebildet werden können, sicherlich ausgleichend wirken.

Zur Rechtfertigung dieser Zugeständnisse bemerkt die halbamtliche Darstellung weiter:

Der Verzicht auf jede Beschränkung für Flugzeugbau und den Luftverkehr, die dadurch einsetzende Förderung einer bedeutenden und bedeutsamen Industrie und eine völlige Freiheit, die auch für die deutschen Luftschiffe zurückgewonnen ist und die Erhaltung der bestehenden Luftschiffhallen und sonstigen Einrichtungen sichert, müssen diese deutschen Zugeständnisse rechtfertigen. Das Luftverkehrsabkommen, das gleichzeitig unterzeichnet werden soll, wird praktisch erst wirksam werden können an dem Tage, wo die bisherigen fremden Ueberwachungsbehörden Deutschland verlassen haben. Seine Ziele und Bestimmungen sind im allgemeinen bereits bekannt; es wird für den Fall von Streitigkeiten eine Schiedsgerichtsklausel enthalten. Das Luftfahrtabkommen wird, wenn es unterzeichnet ist, nicht nur der Genehmigung der Kabinette, sondern mit Rücksicht auf verschiedene der erwähnten Bestimmungen auch der Ratifikation durch den Reichstag bedürfen.

Deutsch-österreichische Wirtschaftsverhandlungen.

TU. **Wien**, 5. Mai. (Funkspruch.) Am 11. Mai werden die österreichisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen, an denen Sektionschef Schueller sowie Vertreter der Bundesministerien für Handel, Finanzen und Landwirtschaft teilnehmen, aufgenommen werden.

Das deutsch-dänische Visum aufgehoben.

BB. **Berlin**, 5. Mai. Wie die Morgenblätter aus Kopenhagen melden, ist zwischen der deutschen und der dänischen Regierung die gegenseitige Aufhebung des Sichtvermerkzwanges mit Wirkung vom 20. Mai 1926 vereinbart worden.

Der englische Riesenkampf verläuft ruhig.

Es ist selbstverständlich, daß der in England ausgebrochene Generalstreik in der ganzen Welt stärkste Beachtung findet und namentlich auf dem europäischen Kontinent mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt wird. England ist seit Verkündung der Generalstreikparole einer politischen wie wirtschaftlichen Belastungsprobe ausgesetzt, wie man sie in gleichem Ernst und gleicher Schwere, den Weltkrieg ausgenommen, kaum erlebt hat.

Gewiß ist die Kohlenkrise, die nun schon seit Jahr und Tag nicht nur das Wirtschaftsleben Englands in Mitleidenschaft zog, sondern auch der Kohlenwirtschaft bei uns wie in der ganzen Welt die allergrößten Schwierigkeiten bereitete und eine Umstellung der Kohlenproduktion unumgänglich notwendig macht, die Grundlage der englischen Streikbewegung. Letzten Endes handelt es sich aber nicht allein um einen Streit der englischen Bergbauinteressenten mit ihren Arbeitern, nicht nur um die Machtprobe einer in ihrer Existenzfähigkeit bedrohten Industrie, nicht nur auch um die Grade der Reformbedürftigkeit der englischen Wirtschaftsweise und Betriebsart und ihrer Anpassungsfähigkeit an die moderne Weltwirtschaft, sondern nicht zum geringen Maße um eine politische Entscheidung über die Faktoren, die fürderhin das wirtschaftliche und zugleich auch das politische Schicksal Englands bestimmen sollen. Man ist sich in politischen wie in wirtschaftlichen Kreisen der ganzen Welt bewußt, daß der Verlauf und Ausgang des Kampfes zwischen englischer Regierung und den Gewerkschaften seine Rückwirkung auf fast alle Staaten Europas haben wird.

Vorläufig scheint es allerdings verfrüht, von Rückwirkungen auf Deutschland und unsere europäischen Nachbarn, namentlich von ungünstigen, über das Maß der Beunruhigung hinaus, die natürlich ein solch ausgedehnter Abwehrkampf in den Gemütern erregt, zu sprechen. Man ist der Auffassung, daß der Kampf, da es sich um einen Generalstreik handelt, nur von kurzer Dauer sein könnte, und daß er auch keine Entscheidung über die die Lage eigentlich bewegenden Dinge bringen wird. Jedenfalls ist man auch bei uns geneigt, an eine baldige Beendigung des Streiks zu glauben, zumal alle Nachrichten besagen, daß die englischen Arbeiterführer bemüht sind, jede Zuspitzung des Konflikts zu verhindern. Sollte jedoch der Kampf im englischen Bergbau nach einer Beendigung des Generalstreiks fortgesetzt werden, dann kann man mit einer längeren Dauer dieses Kampfes rechnen. Der Streik von 1921 umfaßte bekanntlich drei Monate. Daß sich die englische Industrie auch für eine längere Streikdauer gerüstet hat, beweisen die Meldungen von ihrer Vorversorgung mit Betriebsstoffen für vier Monate.

Wenn es von deutscher Seite also zunächst gilt, in Ruhe abzuwarten, wie sich die weitere Entwicklung der Dinge gestaltet, so erscheint es doch notwendig, sich die Möglichkeiten vor Augen zu halten, die eine längere Dauer eines Bergarbeiterstreiks für unsere Wirtschaft mit sich bringen könnte. Man ist bei uns allzu leicht geneigt, zunächst nur die günstigen auswirkenden Momente zu sehen. Zweifellos wird der deutsche Kohlenbergbau, in gleicher Weise wie der der anderen Kohlenbau treibenden Länder, namentlich der Amerikas, mit einem wesentlich höheren Absatz rechnen können. Die englischen Nachrichten besagen schon, daß für die englischen Verpflichtungen die Betriebe des Auslands in Anspruch genommen werden. Eine Belieferung nach England erscheint bei der Haltung der Bergarbeiterinternationale zwar im wesentlichen ausgeschlossen. Jedoch wird zweifellos deutscher Kohle eine stärkere Ausfuhr nach den Exportländern englischer Kohle, vor allem nach Skandinavien und den Südländern, zufallen. Auch da, wo bei uns die englische Kohle der Ruhrkohle schärfste Konkurrenz macht, wird selbstverständlich die deutsche Kohle wieder stärkeren Eingang gewinnen. Da seitens des deutschen Bergbaues betont wird, daß die rund neun Millionen Tonnen noch jetzt vorhandener Haldenbestände für die Ausfuhrzwecke nicht in Frage kommen und die Nachfrage hauptsächlich die für Punkerkohle in Frage kommenden Sorten berührt, so müßte der Ausfuhrzuwachs aus einer gesteigerten Förderungstätigkeit gedeckt werden. Voraussetzung ist allerdings dabei, daß der deutsche Bergarbeiter nicht einem solchen, wenigstens vorübergehendem Wiederaufschwung des deutschen Bergbaues unnötige Steine in den Weg legt. Und schließlich kommt es nicht auf eine Lösung der Augenblicksschwierigkeiten an, sondern auf eine dauernde befriedigende Behebung der Schwierigkeiten, die zur Herbeiführung der Weltkohlenkrise führten. Insofern geht auch das deutsche Interesse nicht auf eine Verschärfung des englischen Konflikts, sondern auf eine Lösung nach wirtschaftlichen Grundsätzen und unter Beseitigung der englischen Subventionspolitik, an der der englische Bergwerksbesitzer wie der Kohlenarbeiter in gleicher Weise beteiligt waren. Das möge auch der deutsche Bergarbeiter nicht vergessen, der kein Interesse an einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit der englischen Kohle, dagegen aber an einer Regelung, die die Verständigung über die Absatzgebiete der Kohle überhaupt ohne Verschleuderung der Kohlenreserve zum Ziele hat.

Andererseits soll man sich aber auch darüber klar sein, daß diese Vorteile für unsere wichtigste Rohstoffindustrie wettgemacht werden könnten dadurch, daß mit dem Ausfall der englischen Erzeugnisse ein Steigen der Kohlenpreise nicht nur auf dem Weltmarkte, sondern auch bei uns eintritt. So würden die Nachteile mit den vorteilhaften Auswirkungen sich zum mindesten die Wage halten, zumal es ohnehin auch für unsere schwerbedrängte Wirtschaft von ernstem Einfluß ist, wenn die Wirtschaft eines anderen wichtigen Landes Wochen und Monate hindurch ausgeschaltet wird und der ruhige Gang der Weltwirtschaft durch Aufsetzung eines Rades im Getriebe Störungen erleidet.

Der Kampf um die Macht.

Eine der Folgen des Weltkrieges ist ein gesteigertes Machtgefühl der Arbeiterschaft. In England hat es zur Zeit der Minderheitsregierung Macdonald eine gewisse und durchaus berechtigte Anerkennung gefunden. Aber auch in England hatte man sich von der Arbeiterregierung zu viel versprochen, so daß starke Unzufriedenheit zurückblieb. Das zeigte sich am stärksten in der Kritik auf dem Gewerkschaftskongreß in Scarborough, aber auch neuerdings wieder auf dem Parteitag der „Unabhängigen Arbeiterpartei". Die englische Arbeiterschaft ist heute stark kommunistisch durchsetzt. Über die englische Gewerkschaftsbewegung sucht die russische (kommunistische) Internationale Eingang in die Amsterdamer (sozialistische) Internationale. Die Gewerkschaften sind ein Teil der englischen Arbeiterpartei, der sie korporativ angeschlossen sind. Ein anderer Teil der englischen Arbeiterpartei, die eben erwähnte Unabhängige englische Arbeiterpartei, fordert viel schärfere Betonung der sozialistischen Ideen, im Gegensatz zu Macdonald, der durch Zurückdrängen des Sozialismus die Arbeiterpartei möglichst stark machen will, Zufluß aus der Liberalen Partei erstrebt, um damit wieder zur ausschlaggebenden politischen Partei zu werden. Der radikale Teil der englischen Arbeiter, geführt durch den Kommunisten Cook, strebt nach kommunistischer Kampfesweise, wie dem Generalstreik, Macdonald und als Gewerkschaftler Thomas arbeiten auf parlamentarischer Linie. So versteht man auch den geschickten Versuch von Thomas, in der Unterhausdebatte nochmals neue Verhandlungen herbeizuführen.

Den gemäßigten Arbeiterführern ist ihre Stellung nicht leicht gemacht worden. Der Generalstreik ist um einer Nebenfrage willen entstanden. Der schwierigste Konflikt, die Frage, sollen Lohnverhandlungen regional oder zentral vorgenommen werden, war beseitigt. Die Arbeitgeber waren bereit, ihre Forderungen nach einer regionalen Regelung aufzugeben, die Arbeiter wollten über die Löhne mit sich reden lassen. Der Konflikt entstand über die Frage, ob die Lohnkürzung vor der Reorganisation in der Industrie eintreten sollte oder nicht. Vielleicht hätte Baldwin doch noch eine Lösung finden können. Der maßgebende und ruhige Teil der englischen Arbeiterpartei hätte eine solche Lösung ohne Zweifel unterstützt. Macdonald und die ihm Nahestehenden sahen die Gefahr für die englische Industrie, für deren Wohl auch sie eintreten, aber auch die Gefahr des Eindringens kommunistischer Ideen. Starker Kommunismus ruft immer Faschismus als Gegenbewegung hervor. Man denke bei uns an die Entwicklung in Bayern. Wenn übrigens Faschisten und Kommunisten, wozu wir Völkische und andere Rechtsradikale rechnen, sich bei uns nicht so radikal bekämpfen, so deshalb, weil der Kampf gegen die außenpolitische Linie der Reichsregierung sie immer wieder zusammenführt. Wären wir ein Siegerstaat, würde das wesentlich anders sein. In England zeigt sich heute auch eine faschistische Bewegung, die durch den Generalstreik gestärkt werden wird. Das fühlen die eben genannten englischen Arbeiterführer, sie möchten eher eine Annäherung an die Liberalen, um eines Tages wieder zum Zwei-Parteien-System kommen zu können. Der jetzige Kampf zerschlägt ihnen diese Möglichkeit. Der Generalstreik wird zusammenbrechen, auch dann, wenn er mit einer Kompromißformel beendet wird. Die politischen Kosten aber wird voraussichtlich die englische Arbeiterpartei tragen, besonders ihr gemäßigter Flügel.

Die Führer der Labour-Party kehren nach dem Generalstreikbeschluß vom Generalrat der Gewerkschaften zurück. (Von links nach rechts: Mr. Thomas, Mr. Macdonald, Mr. Henderson.)

Das Parlament zum Streik.

Im englischen Oberhause fand am Dienstag eine Debatte über den Streik sowie die Ursachen, die dazu führten, statt. Lord Salisbury legte den Standpunkt der Regierung dar. Im Verlaufe der Debatte trat Lord Haldane für die Fortsetzung der Verhandlungen ein. Lord Oxford betonte, der Generalstreik sei ein Schlag gegen die Allgemeinheit. Es sei ganz besonders bedauerlich, daß man zu einer Zeit, in der man auf internationalem Gebiet für die Abrüstung eintrete, in dem freiesten Lande der Welt eine der grausamsten Arten von Krieg erlebe. Lord Londonderry, der selbst Grubenbesitzer ist, erklärte, die Ansicht der englischen Arbeiter, daß ein direkter Angriff auf ihre Lebenshaltung unternommen werde, müsse für immer behoben werden. Man müsse eine Brücke schlagen. Lord Balfour erklärte, die augenblickliche Krise sei ohne Beispiel in der englischen Geschichte und der Geschichte irgendeines Landes. Wenn die Regierung die ganze Verantwortlichkeit den Gewerkschaften überlassen sollte, so

würde sie unter dem Mantel der Regelung industrieller Streiks eine der verhängnisvollsten und tragischsten Revolutionen der Geschichte vollzogen haben.

Das Unterhaus beschäftigte sich noch nicht mit der Streikfrage. Es wird heute (Mittwoch) die Aussprache darüber eröffnen.

Ruhige Stimmung.

WTB. **London**, 5. Mai. (Funkspruch.) Reuter. Die Lage ist heute vormittag 10 Uhr nach wie vor unverändert. Die Stimmung ist vollkommen ruhig. Außer Zusammenstößen im Londoner Osten kam es in den gestrigen Abendstunden in Newcastle zu Störungen der Ordnung.

Die Londoner Verkehrsmittel in Betrieb

TU **London**, 5. Mai. (Funkspruch.) Bereits gestern abend konnte der Radiosender von Stunde zu Stunde eine immer stärker werdende Wiederaufnahme des Eisenbahn-, Vorort- und Untergrundbahnverkehrs melden. Die Ost-West-Linie der Untergrundbahn von Nord-London nach der City fährt von heute ab wieder im 6-Minuten-, statt im 4-Minuten-Betrieb. Auch auf den wichtigsten elektrischen Vorortbahnen von Nord-London nach der City wurde der Betrieb bereits gestern nachmittag wieder in regelmäßigen Zwischenräumen aufgenommen.

Im radikal-kommunistischen Glasgow konnten gestern nachmittag bereits 21 Personenzüge nach allen Richtungen abgefertigt werden. Im sozialistischen Nordengland fuhren auf den wichtigsten Strecken 15 Personenzüge. Die Direktion der Südostbahn in York macht bekannt, daß von ihrem Personal sich nur 64 Mann (von einigen 50000) im Ausstand befinden, und im wichtigsten nordenglischen Kohlenhafen, Hull, lehnten die Eisenbahnbeamten und -Arbeiter überhaupt den Eintritt in den Streik ab. Eine Entlassungsdrohung des Oberbürgermeisters von Portsmouth mit drei Stunden Befristung genügte, um das gesamte Personal der städtischen Straßenbahnen und Omnibusse zur sofortigen Aufgabe des Sympathiestreiks zu veranlassen. Heute vormittag fuhren wieder Schnellzüge von London nach Derby, Manchester, Liverpool, Leeds und Schottland.

TU **London**, 5. Mai. (Funkspr.) Die Telephon- und Postämter sind stark überlastet. Fühlbar macht sich jetzt der Mangel an Telephonen in London. London verfügt bekanntlich über sehr viel weniger Telephonanschlüsse als Berlin. Die Behörden müssen deshalb die Gespräche auf dringende Fälle beschränken.

In London halten alle Autobusse, die nicht der Allgemeinen Autobusgesellschaft gehören, ihre normalen Fahrten aufrecht. Tausende von Taxametern und Gesellschaftsautos versehen den Dienst.

In Liverpool haben Kriegsschiffe Nahrungsmittel gelandet. In Newcastle wurde der Versuch gemacht, die Eisenbahnstation zu stürmen. Der Versuch wurde jedoch durch das Eingreifen der Polizei verhindert. Den Omnibusverkehr suchte man zu verhindern. Dabei wurde ein Omnibus stark demoliert. Amtlich wird mitgeteilt, daß, abgesehen von diesem Falle, keine weiteren Krawalle eingetreten sind. Die Lage sei befriedigend.

Ungehinderter Luftverkehr.

Berlin, 4. Mai. Der Generalstreik in England ist, wie wir erfahren, ohne Einfluß auf die von der Deutschen Lufthansa betriebenen Luftverkehrsstrecken zwischen dem Festland und London geblieben. Die Strecke Amsterdam—London und umgekehrt, die den Anschluß an die Linien Malmö—Kopenhagen—Hamburg—Amsterdam und Berlin—Hannover—Amsterdam herstellt, wird nach wie vor geflogen. Für den Fall, daß die Kanalschiffahrt noch in stärkerem Maße als bisher infolge des Streiks gestört würde, wäre mit einer erhöhten Frequenz auf den Luftlinien namentlich im Verkehr von England nach dem Kontinent zu rechnen, so daß möglicherweise dann weitere Maschinen auf dieser Strecke eingesetzt würden.

Eine Notzeitung der Regierung.

Am Dienstagabend sind in London keine Blätter erschienen. Auf einer offiziellen Pressekonferenz wurde von seiten der Regierung mitgeteilt, daß sie eine Zeitung drucke, die „The British Gazette" heißen und einen Penny kosten werde. Die erste Auflage werde Mittwoch zum Verkauf ausliegen und autoritative Nachrichten enthalten. In der Tat erschien auch heute, Mittwoch, früh die erste Nummer der „British Gazette". Die Zeitung enthält in Einheitsdruck Nachrichten politischer, wirtschaftlicher und sportlicher Art. Außer den „Times", die auch nur im Kleinformat herauskamen, sind heute alle anderen Londoner Blätter nicht erschienen.

„Manchester Guardian" stellt seinen Abonnenten ein kleines, mit Schreibmaschine geschriebenes Blatt, das Nachrichten und Kommentare enthalten soll, in Aussicht. Das Blatt kritisiert sowohl die Gewerkschaften als auch die Regierung. Es schreibt, der Beschluß des Gewerkschaftskongresses, die Presse zum Schweigen zu bringen, gebe der Regierung, die durch ihre Kontrolle des Rundfunks ein vollkommenes Moncpol in der Verbreitung von Nachrichten und von politischen Meinungsäußerungen haben werde, ein äußerst gefährliches Machtmittel in die Hand.

Sie arbeiten doch.

WTB. **London**, 4. Mai. Etwa 10000 Arbeiter der chemischen Industrie in Cheshire, die von ihrem Verbande zur Niederlegung der Arbeit aufgefordert worden waren, erschienen heute trotzdem zur Arbeit.

Ausschreitungen in London.

TU **London**, 5. Mai. (Funkspruch.) Wie die Pariser „Daily Mail" mitteilt, kam es gestern im Osten von London, besonders am Tunnel von Blackville, zu schweren Ausschreitungen. Hunderte von Streikenden hielten am Ausgang dieses Tunnels alle Fahrzeuge an, die aus London kamen, und mißhandelten die Fahrer, die sich ihren Weisungen widersetzten. Die Polizei trieb die Menge mit Gummiknüppeln auseinander und brachte zahlreichen Streikenden schwere Kopfverletzungen bei.

Täglich 3 bis 4 Millionen Pfd. Unkosten.

TU **London**, 4. Mai. (Drahtb.) In politischen Kreisen werden heute schon Kostenberechnungen aufgestellt, denen der vierzehnwöchige Bergarbeiterstreik von 1921 mit seinen Gesamtkosten von 350 Millionen Pfund zugrunde gelegt wird. Danach kostet der Generalstreik täglich drei bis vier Millionen Pfund, die in den nächsten Tagen auf sechs bis acht Millionen steigen dürften. Mit dem Betrag von drei Millionen würde das tägliche englische Nationaleinkommen ein Drittel einbüßen.

„Nicht viel länger als eine Woche".

WTB **Amsterdam**, 4. Mai. (Drahtb.) Der heute von seinen Verhandlungen mit dem englischen Trade-Union-Kongreß zurückgekehrte englische Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Brown, erklärte einem Mitarbeiter von „Het Volk", daß seiner Ueberzeugung nach dieser gewaltige Zusammenstoß zwischen Kapital und Arbeit nicht viel länger als eine Woche dauern werde. „Het Volk" zufolge wird der holländische allgemeine sozialdemokratische Gewerkschaftsbund die Aufforderung der syndikalistischen und kommunistischen Gewerkschaftsorganisationen, eine gewisse Unterstützungsaktion zugunsten der englischen Gewerkschaften zu unternehmen, unbeantwortet lassen.

Zur Stellung des Alten deutschen Bergarbeiterverbandes

Der Bergbauverein zu den Ueberschichten im Ruhrgebiet.

WTB **Essen**, 4. Mai. (Drahtb.) In einem anläßlich des britischen Bergarbeiterausstandes erlassenen Aufruf des Alten Bergarbeiterverbandes werden die deutschen Bergarbeiter aufgefordert, ihren englischen Kameraden zu helfen, insbesondere durch die Beseitigung der Ueberschichten, die gegenwärtig im Ruhrbergbau trotz der zahlreichen Feierschichten in erheblichem Umfang verfahren würden.

In einer Zuschrift des Bergbauvereins wird demgegenüber erklärt, daß es sich hierbei um unzutreffende Darstellungen handele. Es sei auch behauptet worden, daß durch diese Ueberschichten mehr als 23000 Bergarbeiter brotlos gemacht worden seien. Solchen Berechnungen liege eine völlige Verkennung des Begriffs Ueberschichten in den amtlichen Nachweisungen zugrunde. In den Ueberschichtenzahlen seien auch sämtliche tariflich festgelegten betriebsnotwendigen Ueberschichten (Sonntagsschichten usw.) enthalten, die über Tage in den durchgehenden Betrieben, Kokereien usw. und unter Tage von den Maschinisten, Pumpwerkern, Pferdeknechten usw. verfahren werden müßten. Die Zahl der zum Zwecke der erhöhten Förderung eingelegten Ueberschichten sei sehr gering. Sie könnten nur in Frage kommen gelegentlich einer gesteigerten Nachfrage nach bestimmten Kohlensorten, die zu befriedigen nicht nur im Interesse der Zechen Liege, sondern auch in dem der Belegschaft. In solchen Fällen ohne weiteres neue Arbeitskräfte einzustellen, die nur vorübergehend beschäftigt werden könnten, sei unmöglich. Es sei auch festgestellt worden, daß beispielsweise im Ruhrbergbau im dritten Viertel 1925 mehr als drei Viertel aller Ueberschichten betriebsnotwendig gewesen seien. Es bedeute auch durchaus eine Verkennung der Interessen der Bergleute, wenn sie die sich vielleicht bietende günstige Gelegenheit wegen der Möglichkeit eines Absatzes in das sonst von England mit Kohlen versorgte Ausland durch Ueberschichten den ihnen in der letzten Zeit durch Feierschichten bei Absatzmangel entstandenen Lohnausfall wieder hereinzuholen, nicht wahrnehmen würden.

Wie Hamburg Hindenburg feierte.

GA **Hamburg**, 4. Mai. (Eigener Drahtb.) Der Hindenburgfestiag in Hamburg ist unter ungeheurer Beteiligung aller Bevölkerungsklassen ohne jeden Zwischenfall äußerst harmonisch verlaufen. Maßgebliche Augenzeugen bekunden, daß von allen bisherigen Hindenburgempfangen der in Hamburg nur mit der Kölner Befreiungsfeier an riesiger Beteiligung und sich bis zum Schluß stärker steigernder Begeisterung zu vergleichen sei, ein Beweis für die beispiellose Volkstümlichkeit unseres Reichspräsidenten. An jeder Stelle der viele Kilometer langen Via triumphalis, die der Präsident durchfuhr, waren von den Tausenden und Abertausenden alle erdenklichen Standplätze bis auf Laternen und Bäume, Dächer und Fenstergesimse mit einer fast an Fassadenkletterei erinnernden Geschicklichkeit erklommen. Besondere Höhepunkte waren, abgesehen vom Empfang selbst, folgende Begebenheiten: als vor dem Rathaus der Präsident sich eingehend mit den etwa sechzig, teils über 90 Jahre alten Veteranen unterhielt, denen er jedem einzelnen die Hand schüttelte, so daß das Programm von hier ab sich eine Viertelstunde verzögerte, ferner als er sich mittags und abends mehrfach vom Balkon des Rathauses zeigte und nach dem Festmahl durch eine kurze Ansprache für den herzlichen Empfang dankte, wobei er die Gefühle der wohl 50000 Kopf an Kopf stundenlang wartenden Versammelten in einem Hoch auf unser von allen geliebtes Vaterland zusammenfaßte. Seine Ansprache beim Festessen, die der Präsident mit sonorer Stimme und mit bewundernswerter schwungvoller Frische vortrug, und die elastisch zwanglose Art, womit er sich nachher mit zahlreichen Hamburger Persönlichkeiten in unermüdlicher Liebenswürdigkeit und mit herrlichster Stimmung unterhielt, legten neben seiner stets militärisch straffen Haltung Zeugnis ab von der erstaunlichen Lebensfrische des Präsidenten. Für Hamburger Eigenart, Verfassung, Schiffahrt und Welthandel bewies er in der Unterhaltung immer von neuem warmes Interesse. Hier trat auch bei der Eintragung Hindenburgs das Goldene Buch der Stadt Hamburg seit langer Zeit wieder einmal in Funktion. Es war der Hindenburgtag in Hamburg, der alle Bevölkerungskreise bis zum Schluß, wo das sich in der Alster spiegelnde Fackelspalier einen feenhaften Anblick bot, ein heller Freudentag in schwerer Zeit.

•

WTB **Hamburg**, 4. Mai. (Drahtb.) Der Reichspräsident traf mit seiner Begleitung gegen 1,45 Uhr in Hamburg ein. Vor dem Bahnhof hatte eine Ehrenkompagnie der Küstenwehrabteilung Curhaven, der einzigen Reichswehrformation auf Hamburgischem Staatsgebiet, Aufstellung genommen. Nachdem der Reichspräsident den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie abgenommen hatte, trat er die Fahrt nach dem

Rathaus

an, überall von der spalierbildenden Menge mit lebhaften Huldigungen herzlich begrüßt. Auf dem von Tausenden von Zuschauern umsäumten Platz vor dem Rathause schritt der Reichspräsident die Front der zur Begrüßung aufgestellten Orpo-Abteilung ab und verweilte längere Zeit bei den auf seinen besonderen Wunsch in großer Zahl erschienenen Veteranen. Beim Eintritt in das Rathaus erneuerten sich die Kundgebungen, die ihren Höhepunkt erreichten, als der Reichspräsident hinaustrat, um für die Huldigungen der Hamburger Bevölkerung zu danken, worauf die Menge spontan das Deutschlandlied anstimmte. Sodann machte der Reichspräsident eine zweistündige Fahrt durch den Hamburger Hafen. Auf der Rückfahrt legte die Staatsjacht an dem Dampfer „Deutschland" der Hapag an. Nach Besichtigung des Dampfers setzte die Staatsjacht die Rundfahrt nach den St.-Pauli-Landungsbrücken fort, wo sie um 4,50 Uhr eintraf. Um 7 Uhr abends gab der Senat im Großen Festsaal des Rathauses ein Essen. Im Verlaufe des Essens begrüßte

Bürgermeister Dr. Petersen

den Reichspräsidenten und führte u. a. aus:

Die Kundgebungen der Hamburger Bürgerschaft sind neben dem Ausdruck persönlicher Verehrung zugleich eine Huldigung für den deutschen Gedanken. Das können sie sein, weil der Name Hindenburg dem deutschen Volke zum Symbol für deutsches Denken, deutsches Fühlen und deutsches Handeln geworden ist. Die Stellung und das Ansehen eines Volkes wird nicht nur bestimmt durch seine militärische Macht — obwohl deren Bedeutung nicht gering eingeschätzt werden soll —, nicht nur durch seinen weltwirtschaftlichen Einfluß, sondern auch in sehr wesentlichem und entscheidendem Maße durch die seelische Kraft, durch die es sich als sittliche und geistige Einheit beweist, durch die Stärke des Willens, mit dem es sich selbst bejaht. Das beweist sich auch in der hanseatischen Geschichte. Wir Hamburger und unsere Schwesterstädte haben deutsche Politik getrieben, als es noch kein Deutsches Reich als geschlossene politische Einheit gab. Wir wissen, daß es einzusetzen gilt neben Geld: Deutsche Tüchtigkeit, deutsche Zähigkeit, deutsche Leistung und den Willen, unser Vaterland wieder groß und stark zu machen in unerschütterlichem Glauben an unsere Zukunft! Vermögen wir es, dann wird der Nebel der Verleumdungen, mit denen man uns wesenlos zu umgarnen versucht hat, zerstieben und Deutschland wieder vor die Augen der Welt stehen als das, was es ist: Ein Land der Arbeit und des Friedens! In solchem deutschen Geiste haben wir Hanseaten Zeiten schwereren Niederganges überwunden als die heutigen.

Weiter erinnerte der Bürgermeister daran, daß Hamburg stolz den Reichspräsidenten Ehrenbürger nenne. Die Ehrung galt einst dem Sieger von Tannenberg, heute gilt sie auch dem deutschen Bürger, der sich in Treue zu seinem Volke, in einer Pflichterfüllung dem Staat gegenüber, die vorbildlich für jeden Deutschen bleiben muß, bewährt hat als ein Ehrenbürger des ganzen deutschen Volkes!

Nachdem das Hoch auf ihn verklungen war, erwiderte

Reichspräsident von Hindenburg.

Nach herzlichem Dank für die Begrüßung in der Stadt und im Saal sagte er u. a.: Mit Recht haben Sie daran erinnert, daß Hamburg und seine hanseatischen Schwesterstädte in ihrer ehrenvollsten Geschichte stets von dem deutschen Gedanken beseelt waren. Hamburg war von jeher eine Brücke, die unser Vaterland mit der Welt verbindet, es war ein Sammelpunkt, von dem aus sich die vielen verschlungenen Fäden deutscher Wirtschaft dem Ausland zuwandten. Ich habe deshalb mit Ihnen während des Krieges und in den schweren Jahren der Nachkriegszeit empfunden, was es für Sie bedeuten mußte, den sonst von Schiffen der ganzen Welt belebten größten Handelshafen Deutschlands leer und verödet zu erblicken, die große stolze Handelsflotte bis auf geringe Reste ausgeliefert zu wissen und all die vielen Auslandsbeziehungen, die Hamburg mit der Weltwirtschaft verknüpften, abgerissen zu sehen. Aber der alte hanseatische Geist hat sich auch hier gezeigt. Mit Anerkennung und Bewunderung kann ich es heute aussprechen, daß der zähe Wille und der Mut, mit dem Hamburg an den Wiederaufbau ging, für ganz Deutschland ein glänzendes Beispiel dafür war, was deutsche Kraft und deutsche Tüchtigkeit zu leisten vermögen. Was hier in wenigen Jahren, in Jahren der Not und Armut geleistet worden ist, ist im besten Sinne deutsche Arbeit und deutsche Leistung, geboren aus dem festen Glauben an die deutsche Zukunft und getragen von der hohen Verantwortung für das deutsche Volk und Vaterland.

Dieser Geist, der den Wagemut des Seefahrers mit dem tatkräftigen Willen des welterfahrenen Kaufmannes verbindet, verkörpert sich auch in Ihrem Willen zum Festhalten an der staatlichen Selbständigkeit, den Sie, Herr Bürgermeister, eben besonders betonten. Ich kann es nachempfinden, daß Sie auf diese eigene Staatlichkeit stolz sind und in ihr die Hauptwurzeln Ihrer Kraft erkennen. Hamburg hat auch in Zukunft die große Aufgabe zu erfüllen, für Deutschland ein Mittler zum Weltverkehr zu sein, und ich glaube mit Ihnen, daß es in der staatlichen Form, die es seit Jahrhunderten hat, dieser Aufgabe auch künftig am besten gerecht wird.

Unser aller Ziel soll und muß es sein, unter Ausnutzung der besonderen Anlagen und Fähigkeiten der einzelnen deutschen Stämme und Länder die besten Kräfte zusammenzufassen zur Einheit des in sich geschlossenen und starken Reiches; nur so können wir uns in der Welt behaupten und für unser Volk eine lichtere Zukunft erringen. Mit diesem Wunsche erhebe ich mein Glas auf das Wohl und das Gedeihen Hamburgs und auf die glückliche Zukunft unseres gemeinsamen großen Vaterlandes.

Im Verlauf des Abends hatte sich eine nach

vielen Tausenden zählende Menge auf dem Rathausmarkt

angesammelt. Der Reichspräsident erschien zweimal auf dem Balkon des Rathauses und richtete unter lautloser Stille zur Einigkeit mahnende Worte an die Versammelten, die mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schlossen. Das Publikum feierte den Reichspräsidenten stürmisch und sang das Deutschlandlied.

Um 10 Uhr abends rückten die Turn- und Sportverein an, um vom Rathausmarkt bis zum Dammtorbahnhof Fackelspalier zu bilden. Der Reichspräsident erschien nochmals auf dem Balkon des Rathauses. Bürgermeister Dr. Petersen brachte ein Hoch auf den Reichspräsidenten aus, in das die gewaltige Menschenmenge begeistert einstimmte. Der Reichspräsident dankte sichtlich gerührt für den herzlichen Empfang in Hamburg und begab sich dann von stetig sich erneuenden Zurufen begrüßt, im Kraftwagen in langsamer Fahrt zum Dammtorbahnhof. Fahrplanmäßig verließ der Zug mit dem Sonderwagen des Reichspräsidenten um 10,54 den Bahnhof.

Die deutschen Gewerkschaften treten heute zusammen.

TU. **Berlin**, 5. Mai. (Funkspruch.) Heute nachmittag werden die deutschen Gewerkschaften in Berlin zusammentreten, um zum Generalstreik in England Stellung zu nehmen. Die Sitzung findet im Gebäude des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes statt, dessen Vorsitzender auch voraussichtlich die Verhandlungen leiten wird.

Die Beratungen in Berlin werden vor allem die Frage behandeln, welche Haltung die Gruben- und Transportarbeiter in den deutschen Steinkohlenrevieren, nicht nur im Ruhrrevier, sondern auch in Schlesien, einnehmen sollen. Ferner wird man sich wahrscheinlich sehr ernsthaft damit beschäftigen, ob nicht den Streikenden in England durch Bereitstellung von gewerkschaftlichen Mitteln und Sammlungen innerhalb der deutschen Arbeiterschaft Unterstützung in finanzieller Hinsicht gewährt werden kann.

•

Hoffentlich lassen sich die deutschen Arbeiter nicht zu törichten Beschlüssen verleiten und denken daran, daß ihnen im Ruhrkampf vom Auslande und gerade von England auch nicht geholfen wurde.

Die Amerikaner verhalten sich ruhig.

WTB **Hazelton** (Pennsylvanien), 4. Mai. Der Sekretär der vereinigten Bergarbeiter Kennedy erklärte, ein unmittelbarer Schritt der Bergarbeiterorganisationen im Zusammenhang mit dem englischen Bergarbeiterstreik sei nicht in Aussicht genommen.

Ein Flaggenstreit.

Beabsichtigte Reichsverordnung über das Flaggen im Ausland. — Widerstand der Parteien. — Der Reichspräsident wartet die Entscheidung des Kabinetts ab.

GA. **Berlin**, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Regierung will eine Aenderung auf dem Gebiete des Flaggenwesens vornehmen. In Kürze sollte eine Verordnung des Reichspräsidenten erscheinen, in der den ausländischen Missionen vorgeschrieben wird, bei offiziellen Anlässen neben der schwarzrotgoldenen Fahne auch die Handelsflagge zu hissen, also die schwarzweißrote Fahne mit der Gösch. Die Marinebehörden, also die Marinewerften, Hafenverwaltungen usw. sollten nach der Verordnung in Zukunft schwarzweißrot mit schwarzrotgoldener Gösch hissen. Die Regierung glaubt, daß zu der bevorstehenden Verordnung insofern Veranlassung besteht, als die ausländischen Missionen fortwährend an sie mit dem Anliegen herangetreten sind, durch eine entsprechende Maßnahme dem Flaggenwirrwarr ein Ende zu machen. Bei offiziellen Anlässen sieht man im Auslande auf den Konsulaten schwarzrotgoldene Fahnen. Man verweist dazu auf die entsprechenden Vorschriften des Landes, daß nur diejenige Flagge gehißt werden dürfte, die dort gesetzlich anerkannt wäre. Nach der beabsichtigten Verordnung sollte also in Zukunft neben der schwarzrotgoldenen Fahne auf den Botschaften usw. auch die schwarzweißrote Handelsflagge mit der Gösch gezeigt werden. Das Kabinett hat dieser Verordnung einstimmig zugestimmt.

In parlamentarischen Kreisen wurde selbstverständlich die Frage erörtert, ob die bevorstehende Verordnung verfassungsändernden Charakter habe. Diese Frage wurde von der Regierung verneint. Sie ging hier von dem Grundsatz aus, daß die Führung der Dienstflagge vom Reichspräsidenten bestimmt wird und bezeichnete die beabsichtigte Neuregelung nur als Verwaltungsaktion. Bei den Parteien war die Beurteilung der Frage zunächst noch recht verschieden. Im Laufe des Nachmittags aber stellte sich heraus, daß sehr maßgebliche Fraktionen den Augenblick für eine derartige Aktion als nicht geeignet betrachteten. Eine Reihe von Fraktionen trat auch sofort im Laufe des Abends zusammen. Die Demokraten beauftragten ei[n]e ihrer Fraktionsvorsitzenden, Abgeordneten Koch, bei Reichskanzler Protest gegen diese Aktion einzulegen. Der Abgeordnete Koch erschien daraufhin auch im Laufe des späten Nachmittags in der Reichskanzlei und brachte den Einspruch der demokratischen Fraktion vor, in deren Kreisen man bereits mit dem Gedanken an einen neuen Volksentscheid spielt. Auch die Zentrumsfraktion des Reichstags nahm in einer längeren Sitzung zu der geplanten Verordnung Stellung und kam zu dem Beschluß, daß eine solche Aktion zur Zeit nicht als angebracht angesehen werden könne. Die Bayerische Volkspartei nahm dagegen noch keine Stellung, da sie offiziell mit der Frage noch nicht befaßt wurde.

Der Abgeordnete Müller-Franken, der Führer der Sozialdemokraten, wurde um 7 Uhr vom Reichsaußenminister empfangen und

...rde von ihm über die Angelegenheit informiert, konnte aber für seine Fraktion noch keine ...llung dazu nehmen, da er die Fraktion darüber noch nicht gehört hatte. Es ist aber kein ...eifel darüber, daß auch die Sozialdemokraten gegen die Verordnung sind. ...ch von der Deutschen Volkspartei wurden Bedenken beim Außenminister geltend gemacht.

Ursprünglich sollte Reichspräsident v. Hindenburg in seiner Rede, die er heute abend in Ham... hält, bereits eine Andeutung machen, die er jetzt fortfällt. Es ist überhaupt die Frage, ob zur Regelung des zweifellos bestehenden Flaggenwirrwarrs im Auslande eine so große Aktion des Kabinetts notwendig war, und ob es nicht besser gewesen wäre, das Auswärtige Amt hätte von sich aus im internen Dienstweg einen Ausweg gefunden, der sich mit dem Kabinettsbeschluß hätte durchaus decken können. Vielleicht wird das Auswärtige Amt auch diesen Weg gehen, wenn die Gemüter sich etwas beruhigt haben.

Heute abend hat der Reichsaußenminister Dr. Stresemann zu einem parlamentarischen Abend geladen. Um halb 11 Uhr traten die anwesenden Minister zu einer Besprechung zusammen, zu der auch die Führer der Regierungsparteien geladen wurden. Der Reichskanzler setzte den Parteiführern den Tatbestand der Verordnung auseinander, die Motive, die ihr zugrunde liegen, und die Ziele, die damit verfolgt werden. Die Demokraten haben dabei erneut erklärt, daß nach ihrer Auffassung die Verordnung für sie untragbar sei. Der Reichsminister des Innern, Dr. Külz, hat allerdings in der Kabinettssitzung für die Verordnung gestimmt, ebenso der Reichsjustizminister Marx, der jetzige Fraktionsvorsitzende der Zentrumspartei. Die Besprechung brachte kein Ergebnis.

Nach Abschluß dieser Besprechung, die bis 1½12 Uhr dauerte, wurden die Sozialdemokraten unterrichtet. Die Regierung beharrt auf ihrer Verordnung. Trotzdem ist aber wegen des Widerstandes der Demokraten mit dem Erlaß morgen noch nicht zu rechnen.

Jedenfalls kann man der Ansicht sein, daß eine Aufrollung des Flaggenstreits jetzt, wo so viel Konfliktsstoff vorliegt, unzeitgemäß war.

Hindenburg wartet die Entscheidung des Kabinetts ab.

TU. **Berlin**, 5. Mai. (Funkspruch.) Heute vormittag kurz vor 11 Uhr ist das Reichskabinett zusammengetreten, um sich nach dem Einspruch der Demokraten, des Zentrums und der Sozialdemokraten erneut mit der geplanten Flaggenverordnung des Reichspräsidenten zu befassen. Später wird auch der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien zusammentreten, um zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Reichspräsident v. Hindenburg, der in den Morgenstunden von seinem Hamburger Besuch in Berlin wieder eingetroffen ist, wurde vom Staatssekretär Meißner über die Flaggenfrage Vortrag gehalten. Wie verlautet, beabsichtigt der Reichspräsident, zunächst das Ergebnis der Kabinettssitzung abzuwarten, ehe er weitere Schritte in dieser Angelegenheit unternimmt.

•

WTB **Berlin**, 5. Mai. (Funkspruch.) Wie verlautet, hat die heutige Sitzung des Reichskabinetts das Ergebnis gehabt, daß das Reichskabinett an der beabsichtigten Flaggenverordnung festhalten will. Eine endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen worden. Man will erst die Besprechung mit den Führern der Regierungsparteien abwarten, die um ½3 Uhr im Reichstage beginnt und an der auch der Reichskanzler teilnehmen wird. Um 6 Uhr findet dann eine nochmalige Kabinettssitzung statt, in der die endgültige Entscheidung fallen soll.

Der neue Vorstand der Zentrumsfraktion

TU. **Berlin**, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstags wurden, wie die „Germania" meldet, zu Mitgliedern des Vorstandes der Fraktion folgende Herren gewählt: Bell, Esser, Giesberts, Herold, Joos, Klöckner und Ulitzka. Vorsitzender ist Marx.

Verständigung zwischen der Türkei und England.

EP. **London**, 5. Mai. (Drahtb.) Die Verhandlungen zwischen der englischen und türkischen Regierung haben zu Gegenvorschlägen der Regierung von Angora geführt, die bereits Gegenstand einer Sitzung des englischen Kabinetts waren, obwohl infolge des Streiks eine eingehendere Behandlung natürlich noch nicht möglich war. Es scheint, daß es dem britischen Botschafter gelungen ist, die Türkei von den friedlichen Absichten der englischen Regierung zu überzeugen, so daß die Türkei weitere Gebietsverluste außer Mossul in Zukunft nicht zu befürchten hat. Es scheint, daß im Prinzip die Grundlage zu einem Vertrage gefunden worden ist, in welchem sich beide Teile verpflichten, sich gegenseitig nicht anzugreifen. Der Vertrag kommt anscheinend im großen und ganzen dem deutsch-russischen Vertrag gleich und soll mit den Grundsätzen des Völkerbundsstatuts im Einklang stehen. Wie weit Verhandlungen über die Teilnahme an der Entwicklung der Petroleumfelder in Mossul gediehen sind, darüber wird Stillschweigen bewahrt. Die kurdische Frage im Mossulgebiet scheint zufriedenstellend geregelt zu sein.

Abdel Krim hebt neue Truppen aus

CA **Paris**, 5. Mai. (Eigener Drahtb.) Französische Zeitungen berichten aus Tanger, daß Eingeborene aus dem Rif erklärten, Abdel Krim hat bereits Befehl gegeben zur Aushebung großer neuer Truppenkontingente. Die hervorragendsten Eingeborenen des Riffs, die in Targuit befragt worden waren, sind in aller Eile zu ihren Stämmen zurückgekehrt, um die Aushebung zu leiten. Die Verstärkungen werden besonders in der Richtung auf Tetuan und Scheschuan in Marsch gesetzt. Der Sohn des Raisuli Khaled hat das Kommando über die Djeballas übernommen, während Kerim den Befehl an der französischen Front führt.

Lokales.

Die diesjährigen Feriensonderzüge.

Nach München:

a) Am 1.-2., 15.-16. Juni, 1.-2., 15.-16., 26.-27., 28.-29., 30.-31. Juli, am 12.-13. und 26.-27. August Sdz. F. Mü 12 Hagen (Westf.) — Abf. 1.42 nachm. — über Elberfeld — Ohligs und von Düsseldorf (Hbf.) — Abf. 3.03 nachm. — nach München — Ank. 5.05 vorm. — b) Am 28.-29. Juli Sdz. F. Mü. 110/10 Münster (Westf.) über Unna — Abf. 7.03 nachm. —, Schwerte — Letmathe — Altena (Westf.) — Siegen — Abf. 10.18 nachm. — nach München — (Ank. 9.45 vorm.).

Nach Basel — Konstanz:

a) Am 3.-4. Juni, 1.-2., 14.-15., 27.-28., 29.-30. Juli und 16.-18. August von Hagen (Westf.) — Abf. 8.00 nachm. — über Elberfeld — Ohligs und von Düsseldorf (Hbf.) — Abf. 9.25 nachm. — nach Basel — Ank. 8.48 vorm. — und Konstanz — Ankunft 11.08 vorm. — b) Am 27.-28. Juli F. Ba. 22 von Arnsberg-Westf. (Abf. 6.00 nachm.) über Hagen-Westf. (Abf. 7.27 nachm. — Siegen (Abf. 10.18 nachm.) nach Basel (Ank. 7.51 vorm.) und Konstanz (Ankunft 11.08 vorm.). — c) Am 31. Juli-1. August Sdz. F. Ba. 20 von Münster-Westf. über Unna (Abf. 7.03 nachm.) — Schwerte — Letmathe — Siegen (Abf. 10.18 nachm.) nach Basel (Ank. 7.51 vorm.) und Konstanz (Ank. 11.08 vorm.).

Nach Friedrichshafen:

Am 28.-29. Juli Sdz. F. W. 8 von Hagen-Westf. (Abf. 9.30 nachm.) über Elberfeld — Ohligs und von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 10.42 nachm.) nach Friedrichshafen (Ank. 12.00 mittags).

Nach Hamburg:

Am 2.-3., 15.-16., 27.-28., 29.-30. Juli Sdz. F. H. 135 von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 8.50 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 9.42 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 10.53 nachm.) nach Hamburg (Ank. 5.35 Uhr vormittags).

Nach Wilhelmshaven:

a) Am 28.-29. Juli Sdz. F. Nr. 25 von Köln-Hbf. (Abf. 10.25 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 11.50 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 12.45 vorm.) nach Wilhelmshaven (Ank. 6.49 vorm.). — b) Am 28.-29. Juli Sdz. F. Nr. 31 von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 11.36 nachm.) über Duisburg-Hbf. nach Wilhelmshaven (Ank. 6.59 vorm.).

Nach Norddeich:

a) Am 3.-4. Juli Sdz. F. Nr. 33 von Frankfurt a. M. über Siegen (Abf. 9.28 vorm.) nach Norddeich (Ank. 5.18 nachm.). — b) Am 29.-30. Juli Sdz. F. Nr. 27 von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 11.00 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 11.50 nachmittags) — Hagen-Westf. (Abf. 12.45 vorm.) nach Norddeich (Ank. 7.34 vorm.). — c) Am 30.-31. Juli Sdz. F. Nr. 27 von Köln-Hbf. (Abf. 10.25 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 11.50 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 12.45 vorm.) nach Norddeich (Ank. 7.34 Uhr vormittags).

Nach Berlin:

a) Am 1.-2. Juli Sdz. F. Be. 15 von Köln-Deutz (Abf. 5.20 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 7.00 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 8.14 nachm.) und von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 6.00 nachm.) nach Berlin-P. Bhf. (Ank. 6.40 vorm.). — b) Am 15.-16. Juli Sdz. F. Be. 15 von Köln-Deutz (Abf. 5.20 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 7.00 nachm) — Hagen-Westf. (Abf. 8.14 nachm.) und von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 6.00 nachm.) nach Berlin-Schles. Bhf. (Ank. 6.18 vorm.). — c) Am 28.-29. Juli Sdz. F. Be. 15 von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 6.00 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 7.00 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 8.14 nachm.) nach Berlin-Schles. Bhf. (Ankunft 6.18 vorm.). — d) Am 29.-30. Juli Sdz. F. Be. 15 von Köln-Deutz (Abf. 5.20 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 7.00 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 8.14 nachm.) nach Berlin-Schles. Bhf. (Ankunft 6.18 vorm.).

Nach Warnemünde:

Am 28.-29. Juli Sdz. F. O. 41 von Köln-Deutz (Abf. 8.10 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 10.39 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 10.34 nachm.) und von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 8.33 nachm.) über Lübeck nach Warnemünde (Ank. 11.25 vorm.).

Nach Kiel:

Am 30.-31. Juli Sdz. F. O. 47 von Köln-Deutz (Abf. 8.10 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 9.36 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 10.34 nachm.) und von Düsseldorf-Hbf. über Lübeck (Abf. 8.33 nachm.) nach Kiel (Ank. 10.08 vorm.).

Nach Königsberg:

a) Am 28.-29. Juli Sdz. F. O. 7 von Köln-Deutz (Abf. 2.38 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 3.52 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 4.38 nachm.) nach Königsberg (Ank. 1.32 nachm.). — b) Am 31. Juli-1. August Sdz. F. O. 7 von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 2.45 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 3.33 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 4.34 nachm.) nach Königsberg (Ank. 1.32 nachm.).

Nach Breslau und Beuthen:

a) Am 28.-29. Juli Sdz. F. S. 7 von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 10.52 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 11.43 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 12.37 vorm.) nach Breslau-Freib. Bhf. (Ank. 7.27 nachm.) — b) Am 28.-29. Juli Sdz. F. O. S. 1 von Köln-Deutz (Abf. 9.42 vorm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 10.54 vorm.) — Hagen-Westf. (Abf. 11.49 vorm.) nach Beuthen O.-S. (Ank. 8.50 vorm.).

Nach Dresden:

a) Am 31. Juli-1. August Sdz. F. Dr. 5 von Köln-Deutz (Abf. 5.35 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 6.44 nachm. — Hagen-Westf. (Abf. 7.35 nachmittags) nach Leipzig-Hbf. (Ank. 4.20 vorm.) — Dresden-Hbf. (Ank. 7.00 vorm.). — b) Am 30.-31. Juli Sdz. F. „Dr. 5 von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 5.50 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 6.40 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 7.35 nachm.) nach Leipzig-Hbf. (Ank. 4.20 vorm.) — Dresden-Hbf. (Ank. 7.00 vorm.).

Nach Erfurt:

a) Am 27.-28. Juli Sdz. F. Er. 1 von Köln-Deutz (Abf. 9.28 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 10.39 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 11.36 nachm.) nach Erfurt (Ank. 6.34 vorm.). — b) Am 28. Juli Sdz. F. Er. 3 von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 7.58 vormittags) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 8.43 vorm.) — Hagen-Westf. (Abf. 9.42 vorm.) nach Erfurt (Ankunft 5.48 nachm.).

Nach Halberstadt:

Am 27.-28. Juli Sdz. F. Hz. 3 von Köln-Deutz (Abf. 8.10 nachm.) über Elberfeld-Hbf. (Abf. 9.36 nachm.) — Hagen-Westf. (Abf. 10.34 nachm.) und von Düsseldorf-Hbf. (Abf. 8.33 nachm.) nach Halberstadt (Ank. 6.24 vorm.).

Weitere Vergünstigungen für Sportvereine bei der Umsatzsteuer.

Der Reichsfinanzminister hat den zuständigen Ausschüssen den Entwurf einer Verordnung über Umsatzsteuerbegünstigungen für Turn- und Sportvereine zur Genehmigung vorgelegt, die über den Rahmen der bisher geltenden Bestimmungen hinausgeht: Während bislang Unternehmen, deren Zwecke ausschließlich gemeinnützig sind, von der Steuer für solche Umsätze befreit waren, die diesem Zweck unmittelbar dienen, sollen in Zukunft Turn-, Sport- und Spielvereine, die der körperlichen Ertüchtigung des Volkes dienen, von der Umsatzsteuer befreit sein, wenn die Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Programmen und Vermietung von Plätzen und Geräten nachweislich überwiegend für Zwecke körperlicher Ertüchtigung verwendet werden.

Es werden also Vereine, die der körperlichen Ertüchtigung des Volkes durch Leibesübungen dienen, regelmäßig von der Umsatzsteuer befreit sein, wenn sie ihre Einnahmen überwiegend für den Hauptzweck, nämlich weitere Fortbildung und körperliche Ausbildung und Ertüchtigung verwenden.

Die Verordnung soll mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1926 ab Geltung haben; mit ihrer Annahme durch den Reichsrat ist bei der heutigen Einstellung aller Kreise zur Frage des Sports mit Sicherheit zu rechnen.

Elberfeld.

Die Arbeitslosigkeit in Elberfeld.

Geringer Rückgang.

e.— In Elberfeld ist in der vergangenen Woche endlich ein Rückgang in der Zahl der Arbeitssuchenden eingetreten, wenn auch nur unwesentlich. Die Zahl der männlichen Arbeitssuchenden hat sich um 54 auf 6567 und die der weiblichen Arbeitssuchenden um 11 auf 1431 vermindert. Die Gesamtzahl der beim Arbeitsamt in Fürsorge stehenden Personen betrug am Ende der vergangenen Woche 14 172.

e.— **Ein ganzer Brunnen gestohlen.** In einer der letzten Nächte wurde aus dem Garten eines Villengrundstückes an der Katernbergerstraße eine Springbrunnenfigur mit Becken entwendet. Die unbekannten Täter haben den Brunnen regelrecht abmontiert, offenbar in der Annahme, es handele sich um wertvolles Metall. Der Brunnen bestand aus einer Schale von 65 Zentimeter Durchmesser, in deren Mitte eine 35 Zentimeter hohe Knabenfigur befestigt war, die in der Hand eine kleine Schale hielt. Figur und Becken bestanden aus Zinkguß. Angaben über die Täter nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

e.— **Regimentstage.** Ein Regimentstag der 145er findet am 15. und 16. Mai in Essen statt. Anmeldungen an Hermann Stepmann, Essen, Ifenderstraße Nr. 27. — Der Regimentsappell ehemaliger 13er ist am 9. Mai in Coesfeld. Anmeldungen an Jul. Gotthelf, Coesfeld. — Am 29. und 30. Mai 1926 findet in Hagen i. W. ein kameradschaftliches Zusammensein aller Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinäroffiziere, Beamten, Beamtenvertreter und Mitglieder der Vorstände der Vereinigungen der 13. Ref.-Div. statt, wozu durch den ehemaligen Divisionskommandeur, den Brigadekommandeur und die Feldgeistlichen eingeladen wird. Anmeldungen sind bis 22. Mai zu richten an: Ingenieur Enno Rastmann, Leutnant d. L., Hagen i. W., Gneisenaustraße 16.

e.— **Weitere Mieterjubiläen.** Die Familie Koppe wohnt 40 Jahre im Hause Ernststraße 10a (Eigentümer Ludw. Lettermann). — Ihr silbernes Mieterjubiläum feiern die Familien Friedrich Schotte, Albert Runge und Eduard Glade, Pfeilstraße 10 bezw. 9 (Eigentümer Ernst Naurath).

e.— **Achtet auf die Fahrräder!** Ein Bäckerlehrling, der mit einem Fahrrad Besorgungen machte und das Rad für kurze Zeit vor einem Hause in der Karlstraße stehen ließ, mußte bei seiner Rückkehr die Wahrnehmung machen, daß ein unbekannter Dieb sich diese Unvorsichtigkeit zunutze gemacht hatte und mit dem Rad verschwunden war.

Barmen.

Verkehrstage in Barmen.

b.— Zur Eröffnung des Barmer „Planetariums" und der „Kuntega" (Ausstellung für Kochkunst, Gastwirtschaftsgewerbe) gibt der Verkehrsverein folgende Veranstaltungen bekannt:

Samstag 8. Mai. 11 Uhr: Eröffnung der Kochkunstausstellung „Kuntega" am Schlachthof. Nachmittags 5 Uhr: Konzert auf dem Rathaus-Vorplatz (Kapelle der Bruderschaft Barmen des Jungdeutschen Ordens). — Verbandstag der ehem. Angehörigen der Nachrichtentruppe aus Rheinland und Westfalen. — Fünfzigjährige Jubelfeier des Unterbarmer Sängerhains, abends: Fackelzug unter Beteiligung von etwa 20 Gesangvereinen, nebst Blumenkorso Bergischer Radfahrervereine. — Stadttheater, abends 7½ Uhr: Volksvorstellung „Martha", zu ermäßigten Preisen. —

Sonntag, 9. Mai. Vormittags 11 Uhr Promenadenkonzerte: 1. Rathausvorplatz: Vereinigte Männergesangvereine des Rheinischen Sängerbundes, Ortsgruppe Barmen, (etwa 1000 Sänger unter Leitung des Musikdirektors A. Ahrweiler und Elberfelder Musikverein, Direktor M. Köhn. — 2. Bahnhofsvorplatz Rittershausen: Kapelle des Oberbarmer Jünglingsvereins. 3. Bahnhofsvorplatz Hauptbahnhof: Kapelle der Montania. — 4. Unterbarmer Kaiserplatz: Kapelle des Jünglingsvereins Unterbarmen. — Zweiter Verbandstag der ehem. Nachrichtentruppen in der Stadthalle. Nachmittags Doppelkonzert des Gesangvereins „Laetitia", Elberfeld und des Elberfelder Musikvereins e. V. in der Stadthalle. — Verbandstag der Zigarrenhändler aus Rheinland und Westfalen in der Konkordia. — Stadion Lichtenplatz: Radrennen. — Kochkunst-Ausstellung „Kuntega" täglich geöffnet bis 17. Mai. — Stadttheater, abends 7 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide".

Donnerstag 13. Mai. (Himmelfahrtstag). Vormittags 11 Uhr Stadthalle: Doppelkonzert Barmer Sängerchor, Leitung Musikdirektor Max Beschle, Krefeld, und Barmer Sängerchor, Leitung Kapellmeister C. Priester. — Nachmittags 4 Uhr Plattform der Stadthalle: Gartenfest: Konzert des Barmer Sängerchors und des Barmer Orchesters. Abends: Feuerwerk und Illumination. — Kochkunst-Ausstellung „Kuntega" täglich geöffnet bis 17. Mai. — Nachmittags im Stadion Lichtenplatz: Handball- und Fußballwettspiel sowie Städtewettkampf. — Stadttheater, abends 7 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide". —

Sonntag 16. Mai. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathausvorplatz: Promenadenkonzert, Kapelle der Schutzpolizei und der Barmer Sängerchor. — 10½ Uhr: Staffellauf Barmen-Schwelm vom Stadtverband für Leibesübungen. Zusammentreffen auf dem Rathausvorplatz. — 12 Uhr Aufmarsch und Werbefestzug aller Sportvereine. — Nachmittags 3½ Uhr: Blumenkorso, unter Mitwirkung der dem Stadtverband angeschlossenen Verbände und Vereine, Barmer Reit- und Fahrverein, Automobil-, Motorrad- und Radfahrervereine, reitende Schupo und Gespanne. — Versammlung der Beteiligten an der Zollstraße. Von dort bewegt sich der Korso durch die Hauptstraßen der Stadt. Stadttheater, abends 7 Uhr: „Liebesverbot", Oper von Richard Wagner. —

Sehenswerte Schaufensterausstattung der Ladenbesitzer. — Das neue Rathaus ist an den beiden Sonntagen den 9. und 16. Mai für das allgemeine Publikum zur Besichtigung freigegeben. — Der Tag der Eröffnung des Planetariums kann wegen der Montage im Augenblick noch nicht angegeben werden.

b.— **Nach elf Jahren aus Sibirien zurück!** Walter Egen, 31 Jahre alt, 1914 als 19jähriger Freiwilliger ins Feld gerückt, geriet 1915 in russische Gefangenschaft. Nach Sibirien transportiert, ist er nach vielen Irrfahrten am 2. Mai 1926 wohlbehalten zu seinen Eltern, wohnhaft Barmen, Hohensteinerstraße 43, zurückgekehrt.

b.— **Der Zirkus Hagenbeck** rüstet zum Aufbruch. Morgen, Donnerstag, abend ist die Abschiedsvorstellung. Was Hagenbeck namentlich auf dem Gebiete der Tierdressur bringt, ist und bleibt einzigartig. Imposant und sehenswert ist die dem Zirkus angegliederte Tierschau, ebenso die Völkerschau mit ihren geschickten indischen Handwerkern und verblüffenden Gauklern sowie die reizende Lappländerkolonie. Daß der Spielplan der Abschiedsvorstellung genau so reichhaltig sein wird wie der aller vorausgegangenen Vorstellungen, ist beim Hause Hagenbeck selbstverständlich.

b.— **Jubiläum.** Der Meister Emil Jacobs, Kreuzstraße 42, wohnte am 1. Mai 25 Jahre bei Witwe August König.

b.— **Schadenfeuer.** Heute Mittwoch früh, bald nach 5 Uhr, brach in der mech. Band- und Kunstweberei von Krause & Söhne in der Ritterstraße Feuer aus. Das Feuer entstand in den Lagerräumen und soll auf Selbstentzündung zurückzuführen sein. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Immerhin wurde ein Schaden von mehreren tausend Mark verursacht, der durch Versicherung gedeckt ist.

b.— **Warnung vor einer Betrügerin.** Die Polizei warnt vor einer Betrügerin. Sie sucht Personen zu veranlassen, kleine Paketchen mit Harlemer-Balsam und Seife für Mitbewohner, die im Augenblick nicht anwesend sind, in Empfang zu nehmen. Sie täuscht den Personen vor, daß die Waren bestellt seien. Wird die Ware angenommen, so bittet sie, den Betrag von einigen Mark auszulegen. Nachher stellt sich dann heraus, daß die Angaben unwahr sind. Die Täterin ist etwa 28—30 Jahre alt und nennt sich Frau Hoffmann. Sie will in Barmen in der Schwarzbachstraße wohnen.

b.— **Zwanzig Gaslaternen zertrümmert.** Wegen nächtlicher Ruhestörung und großen Unfugs gelangten fünf Personen zur Anzeige, die in der Schützenstraße 20 Gaslaternen zertrümmerten.

Schweres Dampferunglück.

Dreißig Passagiere ertrunken.

TU. **Bukarest**, 5. Mai. Ein russischer Dampfer ist bei der Fahrt von Odessa nach Alexandria auf der Höhe von Constanza auf ein Felsenriff aufgelaufen und untergegangen. Dreißig Passagiere sind ertrunken. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich infolge des hohen Wellenganges äußerst schwierig.

Großfeuer im Rotterdamer Hafen.

WTB **Rotterdam**, 5. Mai. (Funkspr.) Im südlichen Teil des hiesigen Hafens brach gestern abend ein gewaltiger Brand aus, dem außer anderen Gütern auch 4000 Sack Chilisalpeter vollständig zum Opfer fielen. An der Bekämpfung des Brandes beteiligten sich 18 Löschdampfer. Infolge des durch den Brand entwickelten Gases ereigneten sich mehrere Explosionen, durch welche vier Mitglieder der Löschmannschaften schwer verletzt wurden. Der Schaden wird auf rund 1 Million Gulden geschätzt.

Blutiges Familiendrama.

TU **Hamburg**, 5. Mai. (Funkspr.) Wie aus Ratenburg gemeldet wird, wurde der Briefträger Prueß, seine Frau und seine beiden Kinder in der Wohnung tot aufgefunden. Prueß hatte seiner Frau und den Kindern die Kehlen durchschnitten und sich selbst durch Einatmen von Gas vergiftet. Prueß werden dienstliche Verfehlungen zur Last gelegt.

Studenten bewerfen Professor Lessing mit Steinen.

BB **Hannover**, 5. Mai. (Drahtb.) Professor Lessing wurde nach seiner ersten Vorlesung an der technischen Hochschule Hannover, die bekanntlich wegen des Protestes seiner Gegner abgebrochen werden mußte, auf der Straße von einem Trupp von etwa 40 Studenten verfolgt, so daß er eine Polizeipatrouille um Schutz bitten mußte. Lessing und seine Begleiter, darunter auch Damen, wurden von den Studenten mit Erde und Steinen beworfen. Lessing erhielt einen Steinwurf gegen das Schienbein. Er mußte sich schließlich wieder in die Hochschule zurückbegeben, wo er den Schutz des Rektorats erbat. In einem von dem Rektor bestellten Kraftwagen konnte er durch eine Hinterstraße die Hochschule verlassen und seine Wohnung erreichen.

Abfahrt der „Norge".

WTB **Leningrad**, 5. Mai. (Funkspr.) Das Polschiff „Norge" ist heute vormittag 9.38 Uhr nach Spitzbergen abgeflogen.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke: für den lokalen Teil: Karl Sir: für das Feuilleton: Otto Klein: für Sport: Wolfgang Müller: für provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner: für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer: für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck: Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Sparen heißt's heut' überall
Darum kauf' bei Bär am Wall
b40

Beweis! Der Preis!

Unsere Frühjahrskleidung entspricht allen Anforderungen an Schönheit, Güte u. Billigkeit!

Reinseid. Bastkleid
Jugendliche Machart mit sehr aparter Stickerei
19 50

Besonders preiswert
Apartes Waschseid.-Kleid m. mod. Karos u. seitlich. Faltengarnierung
6 90

Fesch und modern
Jugendl. Kleid aus karierter Waschseide m. mod. Plisseerock.
9 50

Fesches Bordürenkleid
aus reiner Bastseide in den neuesten Mode-Farben
22 50

Besichtigen Sie bitte die Schaufenster

Das eleg. Tee-Kleid
aus Crêpe de Chine in herrlichen, nur neuesten Mustern
39 50

Weißes Ripskleid
Aparte, jugendliche Form mit verschied. farbig. Garnierungen
24 50

Modernes Ripskleid
Weiß, m. farb. Crêpe de Chine-Garnierung u. weitem Faltenrock
29 50

Jugend. Plisseekleid
aus bastfarbener Waschseide, Ausser-gewöhnlich billig!
11 50

RUD. NELLY & CO. BERLIN W. 8

LEONHARD

TIETZ

AKT.GES. ELBERFELD

Bergisch Land

Nr. 104 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 5. Mai

50 Jahre Düsseldorfer Nachrichten.

Anläßlich ihres 50jährigen Bestehens haben die im Verlage von W. Girardet erscheinenden „Düsseldorfer Nachrichten" eine reich ausgestattete Festnummer herausgegeben, worin der Werdegang des Blattes geschildert wird, dessen gewaltiger Aufschwung parallel mit der Entwicklung der Stadt Düsseldorf geht. In ausführlichen, von Fachleuten geschriebenen Artikeln wird eine Umschau auf den verschiedensten Gebieten gehalten, die nicht nur das Interesse Düsseldorfs, sondern auch des gesamten Rheinlands berühren. Viele in den Text gestreute Illustrationen vervollständigen dessen Anschaulichkeit, eine besondere Bilderbeilage bringt Ansichten aus Alt- und Neu-Düsseldorf und dem rheinischen Lande sowie eine Darstellung des Werdeganges einer großen Tageszeitung.

An der Spitze der zahlreichen Gratulanten steht der Reichspräsident v. Hindenburg, der den „Düsseldorfer Nachrichten" seine Anerkennung „für ihre mutige treudeutsche Haltung während des Ruhrbesetzungskampfes" ausspricht. Es folgt ein längerer Glückwunsch des Reichsaußenministers Dr. Stresemann, dem sich von der Regierung der Reichsinnenminister Dr. Külz und der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius anschließen. Es folgen u. a.: Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, Landeshauptmann Dr. h. c. Horion, Generalsuperintendent D. Klingemann, rheinische Oberbürgermeister, Dr. Albert Ahn, Vorsitzender des Vereins rheinischer Zeitungsverleger, Prof. Julius F. Wolff für den Verband deutscher Zeitungsverleger. Vertreten sind weiter der Reichsverband der deutschen Industrie, der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, Zentralverband des deutschen Großhandels, Verein deutscher Eisenhüttenleute, sowie zahlreiche andere wirtschaftliche und industrielle Körperschaften und Verbände.

Eröffnung der Düsseldorfer Ausstellung.

Am Samstag dem 8. Mai, mittags 11.30 Uhr, wird mit einer großen Feier in der Rheinhalle (Planetarium) die Große Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen eröffnet werden. Aus ganz Deutschland und Oesterreich kommen führende Männer nach Düsseldorf, um bei dieser feierlichen Gelegenheit ihrer Teilnahme an dem großen Ausstellungswerk Ausdruck zu geben. Der deutsche Reichskanzler, der preußische Ministerpräsident, der Reichsinnenminister, der preußische Volkswohlfahrtsminister, der österreichische Sozialminister, zahlreiche Minister der deutschen Länder und eine große Anzahl führender Personen aus Wissenschaft und Kunst, Industrie und Handel, Politik und Verwaltung werden der Eröffnungsfeier beiwohnen. Der Rundbau der Rheinhalle wird mit der Eröffnungsfeier zugleich die Weihe erhalten.

Obwohl Tausende in diesem Raume Platz finden, reicht er leider nicht hin, den Kreis aller derer zu fassen, die durch Mitarbeit und Förderung jeder Art zum Gelingen des Ausstellungswerkes beigetragen haben. Viele werden es vielleicht schmerzlich empfinden, daß sie an einer Feier nicht teilnehmen können, von der wir hoffen, daß sie für Düsseldorf eine Zeit neuen Aufstieges einleitet. Der Ausstellungsvorstand bedauert es lebhaft, daß die Eröffnung nicht in größter Oeffentlichkeit vor sich gehen kann, aber er muß sich in die Grenzen fügen, die ihm gezogen sind. Um so weit als möglich entgegen zu kommen, hat die Ausstellungsleitung eine große neuartige Lautsprecher-Anlage anbringen lassen, um so auch denen, die sich mit einem Stehplatz in der Wandelhalle begnügen müssen, die Möglichkeit zu bieten, der Feier wenigstens als Zuhörer beizuwohnen.

Heute, am 5. Mai, wird die Rheinhalle selbst durch ein Konzert eingeweiht werden, das zum Besten des Rentnerbundes veranstaltet wird. Der große Bau, der seine Entstehung einer Ausstellung für soziale Fürsorge verdankt, konnte wohl nicht schöner als durch diese Veranstaltung hilfreicher Nächstenliebe geweiht werden.

Kreistag des Landkreises Solingen.

dt. **Opladen**, 4. Mai. Der Kreistag des Landkreises Solingen trat zu einer Sitzung zusammen, die bis in den späten Abend hineintagte. Als die Presse die Berichterstattung einstellte, redete der kommunistische Abgeordnete Schulte schon drei Stunden. Zunächst gab sich der Kreistag eine Geschäftsordnung. Dann trat man in die Beratung des Haushaltsplanes ein. Der Redner der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, Bürgermeister Dr. Claes, (Wiesdorf) trat den Gerüchten entgegen, daß der Kreis ein verfügbares Vermögen von fünf Millionen besitze. Wie aus dem Haushaltsplan hervorgeht, sei eine Summe von 1 400 000 Mark genannt. Aber auch diese Summe sei zum größten Teil in den vergangenen Jahren den Kreisgemeinden darlehnsweise zugeflossen. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft wünsche, daß dieses Vermögen nicht aufgezehrt werde. Für dieses Jahr wolle sich die B. A. damit einverstanden erklären, daß eine Summe von 310 000 Mark aus dem Vermögen entnommen werde, um den Etat zu balancieren. Für spätere Jahre aber sei zu erwägen, ob man nicht zu Anleihen greifen sollte. Seine Fraktion werde dem Etat zustimmen. Man habe der Not der Wirtschaft Rechnung getragen und andererseits auch die Lasten der Gemeinden dem Vorjahre gegenüber nicht verschärft. Der Redner der Sozialdemokraten gab die Erklärung ab, daß seine Partei ebenfalls für den vorgeschlagenen Etat eintreten werde. Der zweite kommunistische Redner benutzte dann die ihm zustehende Redezeit in ausgiebigem Maße, so daß ein großer Teil der Abgeordneten den Sitzungssaal verließ. Da aber die Mehrheit des Kreistages durch die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft und die Sozialdemokraten gegeben war, ist damit zu rechnen, daß der Haushaltsplan angenommen wird. Er schließt ab mit 3 235 000 Mark, während die Endsumme des Wohlfahrtsetats 1 900 000 Mark beträgt. Der Fehlbetrag, der durch Steuern zu decken ist, beziffert sich auf 1 112 000 Mark.

Geringes Nachlassen der Erwerbslosigkeit.

Neviges, 5. Mai. (Drahtb.) Auch hier ist ein Nachlassen der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitsuchenden hat sich von 883 auf 796 gesenkt. In entsprechendem Maße ist auch die Zahl der Zuschlagsunterstützungsempfänger weiter zurückgegangen. Es ist fürs erste mit einem weiteren Sinken der Arbeitslosenziffer zu rechnen.

Velbert, 5. Mai. (Drahtb.) Die Erwerbslosigkeit ist in letzter Zeit etwas zurückgegangen. Die Zahl der beim Arbeitsnachweis registrierten Arbeitslosen fiel von 1592 auf 1475. In 140 Fällen konnten Arbeitsstellen vermittelt werden. Die Zahl der Zuschlagsempfänger ist noch immer verhältnismäßig hoch und beträgt 1600. Die Stadt beschäftigt zurzeit 236 Notstandsarbeiter.

GA **Radevormwald**, 5. Mai. Der Stand der Erwerbslosenziffer in hiesiger Gemeinde gegenüber der Vorwoche ist unverändert. 169 Personen waren mit Notstandsarbeiten beschäftigt.

Jubiläen.

Velbert, 5. Mai. (Drahtb.) Ein Jubiläum seltener Art feierte der Prokurist Fritz Rademacher, der 50 Jahre ununterbrochen bei der Firma Engstfeld tätig ist. Die Belegschaft und die Firma feierten dieses Ereignis durch Fackelzug, Musikvorträge mit nachfolgendem Festakt, an dem auch die Gemeindevertretung teilnahm. — Der Prokurist Paul Meyermann kann auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Otto Velleuer zurückblicken. — Das gleiche Jubiläum konnte der Arbeiter August Mauermann in der Schloßfabrik Ernst Maurmann begehen sowie die Hausangestellte Maria Vetter aus Heiligenhaus.

—0— **Wipperfürth**, 4. Mai. Stadtbauinspektor Müller beging heute sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Stadt Wipperfürth. Verwaltung und Beamtenschaft veranstalteten aus diesem Anlaß einen Festakt im Rathaussaale.

—rb. **Lüttringhausen**, 5. Mai. Die Eheleute Schreinermeister Rudolf Braun zu Herbringhausen, hiesiger Gemeinde, feiern heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar ging auch ein Glückwunschschreiben des Landrats Dr. Beckhaus-Lennep und des Bürgermeisters Dr. Suthoff-Groß zu.

Warnung vor einem Schwindler.

Velbert, 5. Mai. (Drahtb.) Die hiesige Kriminalpolizei warnt die Bevölkerung vor einem Schwindler. Es handelt sich um einen jungen Mann, der an auswärtigen Plätzen sich an ihm bekannte Velberter Herren heranmacht und sie um Geld bittet, oder dieses Manöver bei auswärtigen Geschäftsleuten versucht, die mit Velberter Firmen in Verbindung stehen. In einer Anzahl von Fällen ist ihm sein Manöver geglückt. Es soll sich bei dem Schwindler um den im Jahre 1901 geborenen Former Hans Maus handeln.

Vermißt.

GA **Bohwinkel**, 5. Mai. Vermißt wird seit dem 2. April dieses Jahres der Schlosser Ernst Haarscheidt, geb. am 17. 3. 77, Augustastr. 25 in Bohwinkel wohnhaft. Er ist 1,65 Meter groß, untersetzt, hat graues Haar und Wirbelglatze, trug blaue Mütze, grüne Lodenjoppe und schwarzen Mantel.

Bannerweihe.

—i— **Haan**, 4. Mai. Der Männergesangverein „Sängerbund", E. V., hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, am 3. und 4. Juli ds. Js. seine Fahnenweihe zu feiern. Es wurde bereits dem Vorstand ein Programm vorgelegt, das von den Mitgliedern gutgeheißen wurde. An dieser Fahnenweihe werden sich etwa 30 auswärtige Vereine beteiligen. Der Gesangverein hat bereits unter der bewährten Leitung des Musikdirektors Robert Krings aus Elberfeld in vielen Fällen im Interesse der Allgemeinheit und der Wohltätigkeit gewirkt. Das Protektorat hat Landrat Dr. zur Nieden in Bohwinkel.

Der Schulstreik geht weiter.

(:) **Solingen**, 5. Mai. Der Schulstreik um die weltliche Schule dauert an. Die Freie Schulgemeinde hat das Angebot der Stadtverwaltung, für die weltliche Schule vier Klassenräume in der Schule Katternbergerstraße zur Verfügung zu stellen, abgelehnt. Sie verlangt ein volles siebenklassiges Schulsystem, das die Stadt in diesem Jahre nicht bereitstellen kann. Heute haben die Eltern aller streikenden Kinder Strafverfügungen wegen Schulversäumnis erhalten.

Förderung des Wohnungsbaues.

(:) **Solingen**, 4. Mai. Die städtische Sparkasse wird auch in diesem Jahre wieder erhebliche Beträge als erste Hypotheken bereitstellen, die neben den Hauszinssteuerhypotheken den Wohnungsbau fördern soller

H. **Radevormwald**, 4. Mai. Dieser Tage fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schomburg als Vorsitzender des Aufsichtsrates in der Wuppertortschaft Vogelsmühle die Generalversammlung des Gemeinnützigen Bauvereins Radevormwald-Wuppertbezirk, e. G. m. b. H., statt. Nachdem Bericht

Besonders billiges Angebot!

Neuheiten in Damenwäsche

Trägerhemd mit Klöppelspitze u. Hohlsaum 1.65
Trägerhemd mit Valenciennesgarnierung .. 2.75
Beinkleid mit Feston-Volant 1.95
Nachthemd mit Hohlsaumgarnierung 2.75
Nachthemd mit Feston und Klöppelspitze .. 3.90
Taillenrock moderne Form. mit Feston und Hohlsaum 3.75
Hemdhose Kunstseide, in aparten Farben .. 2.75
Hemdhose moderne Windelf. mit reicher Valenciennes-Spitze garniert 2.90
Jumpertaille mit Klöppel-Ein- und Ansatz .. 1.85

Herrenwäsche - Schürzen

Oberhemd Perkal, moderne Streifen 4.50
Oberhemd Zephir, mit unterfütterter Falten brust, prima Qualität 6.90
Oberhemd Zephir, besonders hübsche Dessins mit 2 Kragen 7.90
Jumperschürze Cretonne, mit Volant und farbiger Paspel 2.45
Jumperschürze aus prima Siamosen, extra weite Form 2.75
Servierschürze engl. Form, mit Hohlsaum 1.65
Servierkleid hübsche Form, aus gutem Zephir 2.90
Servierkleid uni und karierter Zephir, bes. hübsch gearbeitet 3.95
Hauskleid Dirndlform, uni oder kariert 5.75

Bettwäsche

Kissenbezug mit ausgenähten Bogen 1.45
Kissenbezug mit Hohlsaum 1.80
Kissenbezug mit handgesogenem Hohlsaum Ia Hemdentuch 2.90
Parade-Kissen 3seitig mit Klöppelspitze und Einsatz garniert 3.75
Plümo-Bezug 130/130 fest., Ia Linon 8.90
Bett-Bezug 130/200 mit Madera-Bogen, Ia Linon 11.50
Ueberschlag-Laken 160/250 mit feston. Rosenbogen 8.90
Ueberschlag-Laken 150/250, mit handgezogen. Hohlsaum 9.75
Bett-Garnitur m. Hohlsaum u. Mad.-Stick., Kissen 4.25, Plüm. 14.50, Lak. 13.50

Weisswaren

Hemdentuch gute Gebrauchsqual. 80 cm .. 0.48
Hemdentuch ganz vorzügliche Ware, 80 cm 0.65
Rein-Macco für feine Leibwäsche, 80 cm ... 0.78
Rohnessel sehr gute Gebrauchsware, 78 cm .. 0.36
Rohnessel starke Qualität, für Bezüge, 140 cm 0.89
Rohnessel starke Qual., für Bettücher, 156 cm 0.98
Cretonne schwere Qual., für Bettücher, 150 cm 1.60
Linon sehr haltbare Qualität, für Bezüge, 130 cm 1.25
Damast gute Qual., in schönen Streifen, 130 cm 1.65

Leinenwaren

Gerstenkorngebild Ia ½ lein., 50 cm breit 0.59
Drellgebild Ia ½ lein. Qualität, 50 cm breit .. 0.68
Wischtuchgebild gute Gebrauchsware 0.48
Haustuch haltbare Bettuchware, 150 cm 1.48
Halbleinen sehr starke Qualität, 150 cm 1.68
Tischtuchgebild Ia halbleinen Drell, 120 cm 1.85
Tischtuch Ia ¾-leinen-Drell, ... 110/150 cm 3.25
Tischtuch Ia ¾-leinen-Qualität, ... 130/160 cm 3.95
Handtuch ¾-leinen-Gerstenkorn, mit Jacquard 0.95

Baumwollwaren

Zephir für Hemden und Kleider, gestreift und uni 0.59
Perkal sehr gute, waschechte Qualität, in vielen Mustern 0.78
Schürzensiamosen ganz vorzügl. Qual. 120 cm 0.98
Wischtuch gute ¾-leinen-Qualität, rot kariert, ges. u. geb. 0.45
Frottierhandtuch haltbare, weiche Qualität 0.78
Bademäntel in großer Auswahl, von ..... 12.50 an
Steppdecke beiderseitig Satin, mit Halbwollf. ..... 150/200 cm 19.50
Daunendecke Ia Satin, mit weißer Daune, 150/200 cm 79.00
Schlafdecke sehr gute Jacquard-Qualität, 140/190 cm 6.25

Ein Posten leicht angestaubter Hemdentuche nur prima Qual., zum Aussuchen, stark u. feinfäd., Mtr. 0.78

FREUDENBERG

Ph. Freudenberg ★ Elberfeld

Wall u. Herzogstr.

über die Abwicklung des Bebauungsplanes 1925 gegeben und dieser genehmigt war, beschloß die Generalversammlung, den Vorstand zu beauftragen, von verschiedenen Bauunternehmern unverbindliche und kostenlose Baupläne für die Errichtung entweder eines 4 2-Zimmerwohnhauses mit je einer Mansarde oder eines 4 3-Zimmerwohnhauses mit je einer Mansarde einzuziehen.

Ein Unhold.

GA **Ronsdorf**, 4. Mai. Vor kurzem sind in den Waldungen bei Konradswüste vier Kinder im Alter von 9—12 Jahren, darunter zwei Mädchen, von einem Unhold unter Bedrohung mit einem Revolver angefallen worden. Nach Angabe der Kinder soll der Täter etwa 24 Jahre alt und von großer, schlanker Figur sein. Er trug dunkelblauen Anzug mit dünnen weißen Streifen, lila Strümpfe, gleichfalls mit weißen Streifen, schwarzen weichen Hut mit breitem Rand und braune Halbschuhe. Die Kriminalpolizei bittet um zweckdienliche Angaben. Da sich in letzter Zeit die Fälle gemehrt haben, daß Frauen und Kinder belästigt worden sind, wovon aber nur in den wenigsten Fällen Anzeige erfolgt, so wird gebeten, sämtliche Fälle sofort der Kriminalpolizei mitzuteilen.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

! **Remscheid**, 5. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde neben den angeforderten Krediten für das bereits beschlossene Notstandsprogramm, das die Pflasterung einer Anzahl Straßen vorsieht, die Ausführung der Kanalisation der Neuenkamperstraße von Metzerstraße bis zu den neuen Betriebswerkstätten der Straßenbahn und die Pflasterung des Teiles der Elberfelderstraße von Hochstraß bis Bahnhof bewilligt. Mit Rücksicht auf die Steigerung der Kosten der städtischerseits auszuführenden Desinfektionen um 100 Prozent sieht die neue Gebührenordnung eine Erhöhung der Gebühr von 50 Prozent vor. Gegenstand längerer Debatte waren die Punkte wegen Einführung der Pflicht zum Besuch der Berufsschule für alle Mädchen, einschließlich der Haustöchter und ausschließlich der bei ihrer Herrschaft wohnenden vollbeschäftigten Dienstmädchen und Aufbringung von 50 Prozent der nicht durch eigene Einnahmen der Schulen zu deckenden Berufsschulbeiträge durch Zuschläge zur Gewerbesteuer. Während die eine Angelegenheit wegen der gleichfalls beantragten Einschulung der Dienstboten Zurückverweisung an den Schulvorstand erfuhr, wurde die Frage der Beitragsdeckung im Sinne der Verwaltung gelöst. Die Verteilung der Hauszinssteuerhypotheken soll trotz der Ablehnung des Gesetzes durch den Preußischen Landtag in der Weise erfolgen, daß die Mittel auf Grund der alten Gesetzgebung unter der Maßgabe zur Ausgabe kommen, daß das Zinsrisiko zu Lasten des Bauherrn geht. Einstimmig beschlossen wurde die Bereitstellung von Mitteln zur Einrichtung von Haushaltungskursen für 350 erwerbslose Mädchen. Die vorläufig für 10 Wochen auf 6000 Mark berechneten Kosten werden auf die Stadt übernommen, falls der Minister den Antrag, diese Kosten auf die Erwerbslosenfürsorge zu übernehmen, ablehnen sollte. Annahme fand ferner der begrüßenswerte Beschluß des Vorstandes des Arbeitsnachweises, die jugendlichen Erwerbslosen im Alter von 16 bis 18 Jahren zu beschäftigen. Es kommen hier etwa 200 Jugendliche in Frage, die in der Anlage und Instandsetzung von Fußwegen Beschäftigung erhalten sollen und dadurch auf Grund der Bestimmungen der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge in den Genuß der Unterstützung kommen, zu welcher die Stadt eine Prämie von 30 bis 50 Prozent dieser Unterstützung zahlt. Die Kosten der Prämie stellen sich für ein Vierteljahr auf 3000 Mark.

Eine echt bergische Maid.

! **Remscheid**, 5. Mai. Am Montag abend wurde ein junges Mädchen von einem Manne angefallen, der sich im Gebüsch versteckt hatte, hervorsprang und die Herausgabe von Kleidungsstücken und Handtasche verlangte. Der Strauchdieb kam jedoch an die Unrechte; er mußte vor den handgreiflichen Beweisen ihrer Ueberlegenheit das Feld räumen. Vielleicht tragen die flammenden Abdrücke der von dem Mädchen bezogenen echt bergischen Ohrfeigen dazu bei, den Helden der Landstraße zu entlarven.

Jugendherberge.

! **Wermelskirchen**, 4. Mai. Am kommenden Sonntag, nachmittags um 3 Uhr, wird die neue städtische Jugendherberge in der Schule zu Suppelbach durch eine kleine Feier ihrer Bestimmung übergeben. Der Schwanenschulchor und der Wander- und Musikverein „Gut Klang" haben sich zur Mitwirkung bereit erklärt. Die Stadt hat mit geringen Mitteln ein schmuckes, anheimelndes Jugend-Gasthaus geschaffen, von dem sie hofft, daß es den Beifall aller das Jugendwandern fördernden Vereine und der Schulen finden wird. Ohne Zweifel wird diese neue Jugendherberge in kurzem gerne von den jugendlichen Wanderern der weiteren und näheren Umgebung zu längerem oder kürzerem Aufenthalt aufgesucht werden.

Unglücklicher Sturz.

—rb. **Dahlerau**, 5. Mai. In Dahlerau, Gemeinde Lüttringhausen, stürzte ein 87jähriger Invalide die zum Hause führende Treppe hinunter. An den Folgen der erlittenen Verletzung (Schädelbruch) ist der Verunglückte inzwischen gestorben.

Von der Reichsgesundheitswoche!

—o— **Wipperfürth**, 4. Mai. Den Abschluß der Reichsgesundheitswoche bildete am Sonntag eine großzügige Veranstaltung zur Förderung der Leibesübungen. Universitätsoberarzt Dr. Schmidt-Köln hielt zunächst im städtischen Saal einen Lichtbilder-Vortrag über den gesundheitlichen Wert der Leibesübungen. Anschließend daran fand auf dem Marktplatz eine turnerische Veranstaltung der Leibesübungen treibenden Vereine statt. Eine tausendköpfige Menge hielt den von Feuerwehr abgeschlossenen Platz umsäumt, und unter den Klängen zweier Musikkapellen eilten die Turner und Sportler mit den älteren Jahrgängen der Schulen im Sternlauf von den vier Außenstraßen der Stadt zum Festplatz, wo die turnerischen Vorführungen stattfanden. Lehrer Schaudig gab einen dem Geist der Veranstaltung angepaßten, markigen Festspruch vor und die Gesangs-Abteilung des Turnvereins brachte in Verbindung mit dem Gesangverein „Heimatklänge" vaterländische Lieder zu Gehör. Nach einem Werbelauf der Turner und Sportler durch die engere Stadt schloß Landrat Hutrop die erhebende Feier mit dem gemeinschaftlichen Liede „Deutschland, Deutschland über alles."

WTB. **Wald**, 4. Mai. In Anwesenheit von Vertretern der Regierung in Düsseldorf sowie des Landrats und der Bürgermeister des Kreises wurde am Sonntag die bis zum 7. Mai dauernde Reichsgesundheitswoche des Landkreises Solingen eröffnet. Die Ausstellung im Stadtsaale bringt eine gute Zusammenstellung von Bildtafeln zur hygienischen Volksbelehrung, von Gegenständen für Säuglingspflege, Sport und Leibesübungen, Einrichtungen der Sanitätskolonnen usw. Täglich sind Vorträge und Filmvorführungen vorgesehen. Der Landkreis Solingen ist ebenfalls auf der „Gesolei" mit einer Darstellung seines Fürsorgewesens vertreten.

Hochwasserunterstützungen.

(:) **Leichlingen**, 5. Mai. Die Hochwassergeschädigten der Gemeinde Leichlingen haben jetzt eine Entschädigung erhalten, die aber nur 50 Prozent der von der Kreiskommission festgesetzten Schäden ausmacht. Da die Schadenfeststellung erst Monate nach dem Hochwasser erfolgte, ist der wirkliche Schaden in vielen Fällen nicht annähernd erfaßt worden. Allgemein erwarten die Geschädigten aber, daß ihnen jedenfalls noch die zweite Hälfte der amtlichen Schadensumme ausgezahlt wird.

Wieder ein Anschlag auf einen Personenzug

WTB **Düsseldorf**, 5. Mai. (Drahtb.) Gestern nachmittag wurde der Personenzug 233 hinter Düsseldorf-Unterrath gegenüber der neuen Kolonie „Drittes Haus" von der linken Fahrseite aus mit Steinen beworfen. An einem Wagen 4. Klasse wurde eine Fensterscheibe zertrümmert und der Privatgelehrte Süri aus Mülheim-Ruhr am rechten Auge durch Glassplitter verletzt.

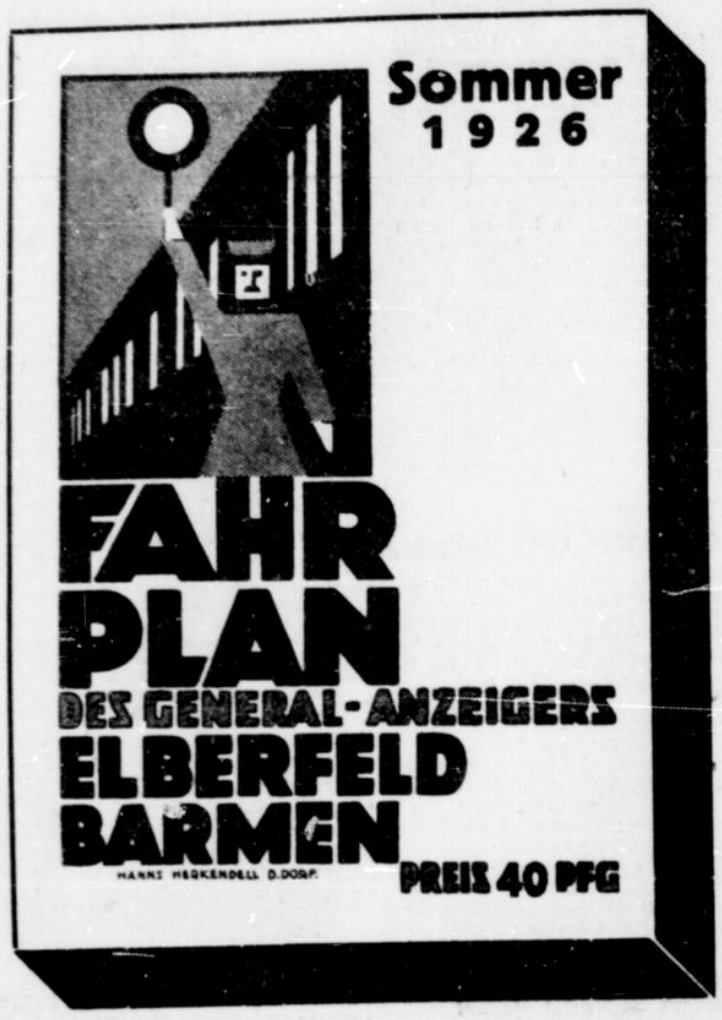
Im Rhein ertrunken.

GA **Köln-Mülheim**, 5. Mai. Vier junge Leute banden in Köln-Rodenkirchen einen Kahn ab und machten eine Rheinpartie. Der Besitzer des Kahnes fuhr ihnen mit einem Motorboot nach und nahm den Kahn mit den Insassen ins Schlepptau. Als man die Mülheimer Schiffbrücke durchfahren wollte, schlug der Kahn um, und die vier Insassen fielen in den Rhein. Drei von ihnen konnten gerettet werden, während ein 20jähriger junger Mann aus Mülheim ertrank.

Deutscher Juristentag 1926 in Köln.

GA **Köln**, 5. Mai. Der Deutsche Juristentag hält seine diesjährige Tagung in Köln vom 12. bis 15. September ab. Auf der Tagesordnung steht auch die recht interessante aktienrechtliche Frage, ob bei einer zukünftigen Reform des Aktienrechts eine Annäherung an das englisch-amerikanische Recht in grundlegenden Fragen stattfinden soll. Gutachter sind Rechtsanwalt Dr. Julius Lehmann (Frankfurt a. M.), Berichterstatter Justizrat Albert Pinner (Berlin) und Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft Dr. Georg Solmssen (Berlin). Bekanntlich ist gerade in der kürzlich abgehaltenen H. V. der Diskonto-Gesellschaft die Uebernahme von „Scrips" aus dem amerikanischen Aktienrecht von Dr. Solmssen abgelehnt worden.

Ganz bedeutend erweitert
erscheint in wenigen Tagen:



Der Fahrplan ist erhältlich
in allen Bahnhofsbuchhandlungen
und Zeitungs-Kiosken, in unseren
Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Rheinbrückenbeleuchtung zur Gesolei.

GA. **Düsseldorf**, 4. Mai. Wenn es gilt, die Gesolei zu fördern, kann oft unglaublich schnell gearbeitet werden. Unmittelbar nach Fertigstellung der Rheinbrücke wurde damit begonnen, die Anlage für eine Festbeleuchtung der Brücke zu schaffen — und gestern abend konnte bereits die erste Probebeleuchtung erfolgen. Wundervoll wirkt es, wenn sich wie feurige Schlangen die Linien der beiden gewaltigen Bogen vom dunklen Himmel abheben. Im Vergleich zu der Brückenbeleuchtung anläßlich der Ausstellung von 1902 wirkt das Lichtmeer diesmal viel gewaltiger. Es fällt wirklich schwer, zu glauben, daß für die Beleuchtung der Brücke nur 3000 Lampen benötigt wurden. Nach der imposanten Lichtfülle wird der Laie unwillkürlich auf weit höhere Zahlen schätzen. Bisher ist nur die Beleuchtung der beiden Bogen möglich.

Einheitskurzschrift.

Düsseldorf, 5. Mai. Im Vereinshause „Ludwigslust" fand hier eine Vorstandssitzung des Rheinisch-Westfälischen Verbandes für Einheits-Stenographie statt. Es wurde beschlossen, dem Verbande den Namen Gesamtverband Rheinisch-Westfälischer Stenographen zu geben, da es keinen Zweck mehr habe, ein bestimmtes System zu nennen, nachdem der Verband frühere Anhänger aller Systeme in sich vereinigt habe.

Ernennung eines neuen Domkapitulars.

GA **Köln**, 5. Mai. Das durch den Tod des Domkapitulars Dr. Kroß Cu freigewordene Numerarkanonikat an der Kölner Metropolitankirche ist dem Generalvikariatsrat Dr. jur. can. Kaspar Scholl verliehen worden.

Reichsverband des deutschen Dachdeckerverbandes.

WTB. **Köln**, 4. Mai. Den Verhandlungen des zweiten Verbandstages der Dachdecker Deutschlands wohnten eine große Zahl Abgesandter aus allen Teilen des Deutschen Reiches bei. Der Verbandsvorsitzende Richter-Berlin wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, der rege Besuch beweise die große Liebe zum Handwerk und das Bestreben, am Wiederaufbau des Vaterlandes teilzunehmen. Jetzt, nachdem die Kölner Zone frei geworden, habe man die rheinischen Brüder begrüßen und beglückwünschen wollen. Verbandstagung sei Kulturarbeit. Daß die Kölner Kollegen ebenso bestrebt seien, am Aufbau des Wirtschaftslebens mitzuwirken, zeige die Fachausstellung, die so manches Vorbildliche biete. Der Verbandstag beschäftigte sich mit Satzungsänderungen und inneren Angelegenheiten.

Jahresversammlung des Rheinischen Verbandes der Herbergen zur Heimat.

WTB **Krefeld**, 5. Mai. Am 26. und 27. April fand hier die Jahresversammlung des „Rheinischen Verbandes der Herbergen zur Heimat" statt, die von außerordentlich vielen Vertretern der Herbergen besucht war. Der Vorsitzende des Verbandes, Pfarrer Lic. Old aus Langenberg, erstattete einen ausführlichen Geschäftsbericht, an den er eingehende Erläuterungen über die Entwicklung der Wanderersürsorge und über Sozialfragen der jugendlichen Wanderer knüpfte. An den hierauf folgenden lebhaften Austausch der Erfahrungen, die in den einzelnen Städten gemacht wurden, schloß sich ein Vortrag des Geschäftsführers des Westfälischen Verbandes, Pfarrer Kockelke aus Münster.

Westerwaldverein.

GA **Koblenz**, 5. Mai. Der Westerwald-Verein hielt in Rengsdorf seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dem Verein gehören jetzt 35 Ortsgruppen an. Angeschlossen sind 15 Untervereine. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Naturdenkmalschutz gewidmet. Als wichtigste Frage wurde die Wegebezeichnung angesehen. Zu zeichnen sind 1250 Km., davon liegen 1000 Km. im inneren Westerwald, die übrigen im Lahn-, Dill- und Sieggebiet. Im Laufe des Jahres 1926 soll die Bezeichnung durchgeführt sein. Als Ort für die Hauptversammlung im nächsten Jahre wurde Essen bestimmt.

„Alte Haase" wieder flott.

× **Sprockhövel**, 5. Mai. „Der Alte Haase läuft wieder", sagen die Leute und meinen damit die gestern erfolgte Wiederinbetriebsetzung der vielumstrittenen Zeche. An Gesamtbelegschaft ist bereits in den nächsten Tagen mit 800 Mann zu rechnen, und die Förderung wird einstweilen 8—900 Tonnen arbeitstäglich betragen. 5—600 Tonnen davon wird allein das Elektrizitätswerk Westfalen verbrauchen, wenn es ganz auf Kohlenstaubfeuerung eingestellt ist. Von gestern ab gehört die Zeche wieder zum Syndikat.

Vom Zuge überfahren.

WTB **Gevelsberg**, 4. Mai. Auf der Strecke Gevelsberg—Milspe wurde gestern der Reichsinvalide Gustav Lück von Gevelsberg vom Zuge überfahren aufgefunden. Der Kopf ist hierbei vom Rumpf getrennt worden, so daß der Tod sofort eingetreten ist. Nach dem Tatbestand liegt Selbstmord und kein Verbrechen vor.

Im Verdacht des Vatermordes.

GA **Horst-Emscher**, 5. Mai. Vor etwa 1½ Jahre wurde der Zeitungsverkäufer Wilhelm Krinke in Walsum als Leiche aus der Emscher gezogen. Zunächst nahm man Selbstmord an, zumal die Geschäftslage des Kl. nicht günstig zu sein schien. Jetzt hat die Polizei unter dem dringenden Verdacht, ihren Vater ermordet zu haben, den 25jährigen Sohn und die 20jährige Tochter festgenommen. Beide bestreiten vorläufig jede Schuld.

Zuchthaus wegen versuchten Giftmordes.

GA **Bochum**, 5. Mai. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den Landwirt Franz Beckbauer aus Erkenschwik wegen versuchten Giftmordes an seinem eigenen Bruder August B. in zwei Fällen zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Robert Försters neuester Ausbruch.

nn. **Dortmund**, 4. Mai. Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus; da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus! So dachte der Schlosser Robert Förster von hier, als er in der Nacht zum Samstag seinen Wächtern im Gerichtsgefängnis Münster ein Schnippchen schlug und ausbrach. Robert Förster war im vorigen Jahre aus dem Zuchthause ausgebrochen. Im Spätherbst gelang es, ihn wieder in Gewahrsam zu bringen. Die kurze Zeit, die er noch im Dortmunder Gerichtsgefängnis zubringen mußte, benutzte er, um auszubrechen. Doch wurde er hier erwischt und in seine Zelle zurückgebracht. Die Ueberführung nach Münster ging ohne Zwischenfall vonstatten. Förster hatte es sich aber in den Kopf gesetzt, die Matjeier nicht hinter schwedischen Gardinen zu begehen. Als man am Samstag früh zu Försters Zelle kam, wurde man gewahr, daß der Vogel ausgeflogen war. Förster ist ein hervorragender Spezialist im Ausbrechen, der augenblicklich kaum von jemand übertroffen werden dürfte. Man erzählt sich, daß Förster in der Strafanstalt eine Zeitlang angeschlossen gewesen ist, um ein Ausbrechen zu verhindern. Kaum aber hatte sich die Tür hinter dem die Zelle verlassenden Beamten geschlossen, so stand Förster neben den Bein- und Armfesseln. Sobald Besuch sich ankündigte, schlüpfte er flugs wieder in die Eisen. Wie er das fertig gebracht hat, ist sein Geheimnis.

Zwei Studentenselbstmorde.

ag. **Münster**, 5. Mai. Die Selbstmorde häufen sich in der letzten Zeit. In den letzten Tagen haben sich zwei Studenten das Leben genommen. Einer wurde in der Nähe der Stadt erschossen aufgefunden. Der andere hat sich in den Kanal gestürzt. Unglücklicher Examenausgang soll in beiden Fällen der Grund gewesen sein.

Wetterbericht

Mittwoch, den 5. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redug.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	758.3	ONO leise	bedeckt	8
Hamburg	758.4	OSO leicht	bedeckt	10
Swinemünde	758.7	S leise	bewölkt	8
Danzig	759.0	WNW leicht	Regen	9
Aachen	757.3	—	bedeckt	9
Frankfurt-M.	757.8	ONO leise	bewölkt	10
Hannover	758.3	O leicht	bedeckt	10
Berlin	758.7	OSO leicht	bewölkt	6
Breslau	757.6	ONO leicht	bedeckt	6
München	756.3	still	Nebel	8
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	655.7	O schwach	bewölkt	—1
Kahler Asten	681.7	still	bedeckt	4
Vlissingen	—	—	—	—
Brüssel	—	—	—	—
London	759.8	still	Nebel	4
Harmouth	759.8	N schwach	bedeckt	6
Plymouth	760.3	NW leicht	bedeckt	8
Paris	758.5	SSW leicht	bedeckt	9
Toulouse	760.7	W schwach	bedeckt	12
Madrid	—	—	—	—
Zürich	756.5	S leicht	bedeckt	10
Genf	757.3	SSW leise	bedeckt	11
Lugano	755.6	N leise	zieml. heiter	10
Genua	756.0	S leise	bewölkt	12
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	758.7	NW schwach	Regen	7
Budapest	754.2	W frisch	bewölkt	10
Warschau	759.1	O schwach	bedeckt	3
Kopenhagen	760.5	SSO schwach	bewölkt	6
Stockholm	762.1	SSO leicht	bedeckt	4
Haparanda	769.0	ONO schwach	bedeckt	—1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.8	756.3	756.7
Temperatur	13.9	11.1	8.3
Wind	O schwach	NNO leicht	NO leicht
Wetter	zieml. heiter	bedeckt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden: 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern: 14.5
Niedrigste Temperatur heute früh: 6.7

Ueber dem Nordmeer sowie über dem westlichen England und Frankreich erstreckte sich heute morgen ein Hochdruckgebiet, während sich über dem mittleren Skandinavien ein schwaches Tiefdruckgebiet befand. In Deutschland herrscht heute morgen teils bedecktes, teils wolkiges Wetter bei schwachen östlichen Winden und Temperaturen zwischen 5 und 10 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Zunächst noch schwache, östliche, später auffrischende und nach Norden und Nordwesten drehende Winde; Temperatur etwas abnehmend; vorwiegend trocken bei wechselhafter Bewölkung.

CERESIT
macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
WUNNER'SCHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.
b125

Einzige alkalische Thermen Deutschlands geg. Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht u. Katarrhe
TRINK- UND BADEKUR
Vielseitige Unterhaltungen, jegliche Art Sport
Badeschriften durch die Verkehrsbüros und die
Kurdirektion Bad Neuenahr (Rhld.)
Bad Neuenahr
Wohnung im
KURHOTEL
Einziges Haus mit Bädern aus den Heilquellen. Vorzügliche, streng diätetische Küche, genau nach Vorschrift des Arztes usw. In vielen anderen Hotels, Pensionen und Privathäusern
Für Hauskuren
Versand des Neuenahrer Sprudels. Rein natürliches Wasser
Einzige Sprudel-Niederlage:
Rich. Jakobi, Elberf., Berlinerstr. 47

Vermischtes.

Deutscher Werkmeister-Verband.

In Bremen fand der 27. Verbandstag des Deutschen Werkmeister-Verbandes (Sitz Düsseldorf) statt. Die Entwicklung des Verbandes in den Berichtsjahren 1924 und 1925 geben folgende Zahlen wieder: Der Verband zählt 14 000 Mitglieder, über 1700 Ortsvereine und unterhält 40 Landesgeschäftsstellen. Neben bedeutenden Leistungen auf sozialpolitischem und volkswirtschaftlichem Gebiete hat er erhebliche geldliche Leistungen aufzuweisen. In den Jahren 1924-25 erhielten die Witwen des Verbandes 507 000 Mark, die Invaliden 312 000 Mark. Außerdem wurden in den gleichen Jahren noch Notlagen-Unterstützungen von 360 000 Mark gezahlt. Besonders große Summen flossen den Mitgliedern zu, die durch Stellenlosigkeit oder Streik Lohn und Brot verloren. Es waren während der beiden Jahre 1 455 000 Mark. Dazu kommen noch die Unterstützungen bei Streitigkeiten, die vor den Gerichten ausgetragen wurden, mit 153 000 Mark. Insgesamt betrugen die Unterstützungsleistungen des Deutschen Werkmeister-Verbandes 1924-25 2 955 000 Mark. Trotzdem konnte der Verband noch ein Erholungsheim in Frankenhausen in Thüringen erwerben. Die Einrichtungen des Verbandes werden wirksam ergänzt durch eine Ersatz-Krankenkasse, die einschließlich der versicherten Frauen und Kinder 23 000 versicherte Personen zählt und deren Aufwendungen im Interesse der Mitglieder einschließlich Arzt und Apotheke 1924-25 1 124 000 Mark betrugen. Dazu kommt noch eine bereits 1908 gegründete Sparkasse, deren Bestand 1914 10 Millionen betrug und die jetzt wieder trotz der durch die Inflation bedingten Verluste über einen Einlagebestand von rund einer Million Mark verfügt. Dem Geschäftsbericht, den der Vorsitzende, H. Buschmann, erstattete, reihten sich Vorträge an. In drei großen Entschließungen wurde zu den sozial- und wirtschaftspolitischen Fragen Stellung genommen.

Bestrafte Autoraserei.

Frankfurt, 4. Mai. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Fabrikanten Kurt Rogengast, der am 12. Januar einen sechsjährigen Jungen mit seinem Kraftwagen, mit dem er eine Geschäftsreise machte, überfahren und derartig verletzt hat, daß das verletzte Kind einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davontrug und bis jetzt noch nicht wiederhergestellt ist und als Zeuge vor dem Gericht nicht erscheinen konnte, wegen fahrlässiger Körperverletzung gemäß dem Antrage des Staatsanwalts, zu einer Gefängnisstrafe von zehn Monaten. Aus der Zeugenvernehmung ging hervor, daß der Angeklagte sich nach dem Unfall zuerst geweigert hatte, das blutüberströmte Kind zum Krankenhaus zu fahren, um seinen Wagen nicht zu verunreinigen. (!) Erst auf Drängen hat sich dann der Angeklagte dazu entschlossen.

Vom Generalstreik in England.

Eine Massenversammlung im Hydepark vor dem Streikausbruch.

Zunehmende Betriebsunfälle auf den Saargruben.

Saarbrücken, 4. Mai. In der französischen Saargrube „Altenwald" wurde ein 22jähriger Bergarbeiter durch niedergehendes Gestein tödlich verletzt. Die Bergunfälle in den Saargruben, die in erster Linie auf die Außerachtlassung der bergbaupolizeilichen Vorschriften durch den französischen Arbeitgeber zurückzuführen sind, haben in letzter Zeit dermaßen stark zugenommen, daß sich der Bergarbeiterschaft große Erregung bemächtigt hat.

Die Frau aus dem Fenster geworfen.

WTB. **Berlin**, 4. Mai. Der 38jährige Tiefbauarbeiter Gottfried Nürsel, der seine Frau am Abend des 3. Oktober während eines Streits aus dem Fenster seiner im vierten Stockwerk gelegenen ehelichen Wohnung warf, wurde heute wegen Totschlags zu acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte behauptete, die Frau habe Selbstmord begangen.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

TU. **Breslau**, 5. Mai. Auf der Strecke zwischen den Bahnhöfen Landeck und Olbersdorf wurde versucht, einen Zug zum Entgleisen zu bringen. Der Täter legte große Steine auf die Schienen, die jedoch von zwei Zügen zermalmt wurden. Nun schaffte der Verbrecher eine größere Menge Steine auf die Gleise. Der Lokomotivführer des dritten Zuges entdeckte das Hindernis im letzten Augenblick und konnte rechtzeitig bremsen. Der Täter wurde gefaßt und legte ein Geständnis ab. Seine Papiere lauten auf den Namen eines Kaufmanns Schüler aus Breslau. Er erklärte, er habe den Anschlag nur ausgeübt, um eingesperrt zu werden. (!) Er wollte dadurch im Polizeigefängnis unentgeltlich verpflegt werden. Da die angehäuften Steine nach fachmännischer Ansicht den Zug zweifellos zur Entgleisung gebracht hätten, stehen die Behörden den Angaben des Verhafteten mißtrauisch gegenüber.

Absturz eines rumänischen Flugzeuges.

TU. **Bukarest**, 5. Mai. In Buzau stürzte heute der dortige Kommandant der Pilotenschule mit zwei Flugschülern in einer Höhe von 200 Meter mit dem Flugzeug ab. Das Flugzeug stürzte auf den Kasernenhof des Artillerie-Regiments. Die drei Insassen waren sofort tot.

„Nirwana" Rasierklingen
bürgen für zartes, weiches Rasieren.
Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M.
C. A. Lätters Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4.**
1377

Vermietungen

Ladenlokal,
Eiersstr 38, Barmen, mit 2 Räumen sof. zu verm. 7911a
Ludwig Feldgen, B., Mühlenweg 12a

Hochherrschftl. 1. Etage,
6 Zimmer, Küche, Mans., Wintergarten u. Zubehör, i. Mittelpunkt der Stadt, k. sof. zur Verfügung gest. werd. geg. schöne 4-Zimmer-Wohnung in gutem Hause. — Ang. u. B 2710 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Tausche m. 4-Zimm.-Wohng. u. Mans. in Barm., wenn Möbel käuflich erwerb. wd., geg. 1 leeres Zimmer in Elberfeld. Angeb. u. E 9446 Geschst. *

Ringtausch.
Biete: Abgeschl. 4-Z.-Wohn. m. Mans., g. Zust. u. Haus, an d. Bockmühlstr., Nähe Kirche: In Elberf.-Südst. abg. 4-Z.-W. od. abg. 3 Z. m. Zub. Ang. u. B 2714 Gst. B., Neuerweg 57. †

Hochpl.-Wohnung
in der Nähe der Forsthausbahn:
3 Zimmer
nebst Küche u. Mansarde u. Heizung sof. zu verm. Schriftliche Anfr. unt. B 2722 Gst. B., Neuerweg 57 †

Schöne 3 Z.-Wohng. elektr. Licht, Gas, Südstadt gelegen, geg. 3 od. 4 Z. Barmen-Mitt., Nähe Lennepertraße, zu tauschen.* Ang. E 9607 Geschst.

3 sch. gr. Part.-Z. geg. fl. Häuschen v. 3 od. 4 od. gegen andere Zimmer zu tauschen. Zng. unt. E 9779 Gst w1332

Elberf., Schützenstr.,
4 sch. Kontorräume, Erdgesch., sof. o. p. Näh. E., Hügelstr. 5.*

Mittelpunkt d. Stadt heller
Kontor- oder Büroraum,
kann geteilt werden, sof. zu vm. Schriftl. Angeb. unt. E 9781 an die Geschst. f6506

Auto-Garage
für Last- oder Personen-Auto in Helfinghausen zu verm. Angeb. unt. B 175 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7962a

Garage,
2 einz. Boxen zu verm. Rosenberg, E., Barmerstr. 51. Eing. Kuiperstr. Tel. 2115.

Mietgesuche

Beschlagnahmefreies
Haus
oder Etage von 5 od. 6 Zimm. u. Zubehör in schön. u. rud. Lage Barmens, evtl. auch Elberf. od. Nachbarorte, von kinderlos. Ehepaar sofort oder später zu mieten ges. Ang. u. B 2725 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Passendes Lokal
für Zigarrengeschäft gesucht. Angeb. unt. E 9706 an Geschst. *

Wohn.-Tausch Barm.
Suche eine im Süd. der Stadt gel. herrschaftl. Wohnung m. Heizung, 8 Räume, außerdem Küche und Mädchenzimmer. — Biete eine moderne Etagenwohnung von 5 resp. 7 Zimmern, Nähe der Anlagen. Angeb. u. B 2717 an Gst B., Neuerweg 57 †

Brautpaar (Akademiker) sucht z. Ende Aug. beschlagnahmefreie **4- od. 5-Zimm.-Wohn.** mit Küche u. Bad i. gut. Lage Barmens. Evtl. Mietvorauszahl. Ang. u. B 2733 an Gst. B., Neuerw 57. †

Beschlagnahmefreie
4- od. 5-Zimmer-Etage
mit elektr. Licht in bess. Hause Elberf. gegen gute Entschädigung ges. Ausf. Ang. u. E 9686 an d. Gst. *

Fabrikant sucht 7977a
Einfamilienhaus oder größere Etage
in freier Lage Barmens, möglichst Südstadt, per bald zu mieten. Angeb. u. B 182 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Ladenlokal
eventl. mit Nebenraum, im Mittelpunkt Elberfelds zu mieten gesucht. — Angebote unter E 2306 an die Geschst. d. Bl. 163

4- od. 5-Zimmer-Wohnung
mit Lager nebst Telephonanschluß (möglichst Stadtzentrum) von solider Firma zu mieten gesucht. Zum Eintausch abgeschloss. 3-Zimmer-Wohnung vorhanden. Angebote unter E 571 an die Geschst. d. Bl. 16490

Reiteres Ehepaar sucht mögl. sofort
2- oder 3-Zimmerwohnung
evtl. möbliert, Nähe Hottenstein oder Wichlinghausen. Miete kann a. Wunsch 1–2 Jahre im voraus bezahlt werd. Ang. B 2670 Gst. B., Neuerweg 57. †

Beschlagnahmefr. 4- od. 5-Zimm.-Wohn.
in Barm. od. Elberf. geg. zeitgem. Miete in rud. Hause bezw. Neubau für sof. od. später zu mieten ges. Mietvorausz. oder Baukostenzusch. k. geleistet werden. Angebote unter B 2728 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Beschlagnahmefreie
Wohn. v. 4 od. 5 Z.
geg. Abfindung oder 1–2 Jahre Mietvorauszahlung gesucht. Ang. u. B 2679 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Für mein. Beamten, ält. Ehep., suche eine
3-Zimmerwohnung,
geg. Vergütung bis 200 Mk. Angeb. erb. unt. B 2731 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Wohnungstausch.
Gesucht: 2 Zimmer u. Küche in Elberf.
Geboten: Abgeschl., geräumige 4-Zim.-Wohn. an Hauptverkehrsstr. Barm. Eilangeb. an Wilh. Massing vorm. Frdr. Göbel, Hagen i. W. Talstr. 6. Tel. 179 und 3592. a325

2 beschlagnahmefreie
Mansarden
in Barmen geg. Abfind. od. Hyp. ges. Ang. u. B 2741 Gst. B., Neuerweg 57. †

Brautpaar sucht
2-3-Zimm.-Wohn.
in nur gut. Hause. * Ang. u. E 9750 Gst.

1 od. 2 leere Zimmer
von jg. Ehep. ges. Südstadt bevorzugt. Ang. E 9716 Gst. *

Leeres Parterre,
od. 1. Etg., ev. auch möbliert, sofort ges. Ang. E 9715 Gst *

Z. Brautpaar sucht
1 oder 2 l. Zimmer.
Zahle 20–30 Mark monatlich. Angeb. u. pz 9680 an Geschst. *

Keller u. Lagerraum f. Rohprodukten ges. Liebermann, Elberf., Hochstraße 99a. *

Distelbeckerstr. 14, 1: Möbl. Z.-u. Schlfz. m. Bad ev. 2 Betten. Küche. *

Distelbeckerstr. 17, II. Nähe Hauptbhf.: Gt. möbl. Z. an bess. Herrn zu verm. *

Friedrichstr. 32, II, am Rath.: Sch. möbl. Z. m. Klav. a. bess. H. *

Elb., Gartenstr. 12 II.
Schön möbl. Zimmer sof. zu verm.*

Ludwigstraße 73, I: Schlafstelle frei. *

Marienstr. 106, p.: M. Z. a. ord. Mädch. Bei vorm. b. Mildr. *

Neustadt 3, Pohlig: Gut möbl. Zimmer zu vermieten. *

Neustadt 17, III: Frdl. möbl. Z. sof. a. Hrn. *

Nordstr. 37: Schlafst. frei, pro Nacht 1.M. Mitt.- u. Abdess. 70 5.*

Untergünther. 26, p.: Möbl. Zimmer a. anständigen jung. Herrn zu verm. *

Westst. 58, II: Gut m. Z. m. od. o. P. *

Möbl. Schlafzimmer mit 2 Betten, auch ganze Pension, nur an 2 anst. Herr. z. v. Ang. E 9708 Gst. *

Anst., berufst. Frl. z. Mitbew. m. Zimm. ges. Nähe Hpt.-Bhf. Ang. E 9718 Gesch.*

* In herrsch. Hause sehr schön. Schlaf- u. Wohnz., auch 1 eins. Schlafz., Zentralh., el. L., an bess. H. od. D. Ang. E 9445 Geschst.

2 schön möbl., el. L., an 2 H. od. Ehep. ohne K. zu verm. Tel. Glbf. 8577. od. Ang. E 9782 Gst. *

Hübsch m. Z. o. P. f. berufst. Frl. b. alleinst. Dame. N. Gst. 1287 *

Eleg. möbl. Zimmer, Zentr., sof. zu vm.* Wo, sagt Gesch. 1293

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Tel. bill.* Näh. in Gesch. 1292

Barmen:
B., Heckinghauserstr Nr. 110 I.: 2 bess. möbl. Z. m. o. ohne Klav. a. 15. Mai od. 1. Juni an bess. H., Dame od. Ehep. *

B., Kemnastr 10 II: Möbl. Z. f. Hrn. †

Schön möbl. groß. Z. m. Telephonanschl. i. Mittelp. der Stadt sof. zu verm. Näh. in der Geschst. 131 †

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer mit Pension zu vm. Preis 100 Mk. Ang. unt. S 980 an Filiale in Sonnborn.*

Elberfeld:
Altermarkt 15, II: Sch. gr. mbl. Z. f. zwei Pers. sof. z. verm.

Gesuche

Jg. Ehepaar sucht f. sofort möbl. Zimmer mit Kochgeleg. Ang. u. E 9760 an Gst. *

2 möbl. od. leere Z. ges. Ob.-Heckinghauserstraße od. d. Nähe Ang. u. B 2727 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Berufst. Dame sucht
1 od. 2 leere Zimmer.
Angeb. unt. E 9703 an die Geschäftsst. *

Wer überläßt anst. Frl. 1 leeres Zimm. od. Mans.? Ang. an Wwe. D., Elberfeld, Höchsten 25, 3. Et. *

Kontorraum
in Ritters'd. zu miet. ges. Ang. u. B 2795 Gst. B., Neuerweg 57 †

Schöne helle
Werkstelle,
evtl. mit Ladenlokal u. Wohnung, zu mieten ges. Ang. K 171 Hil. E., Marienstr. 1.*

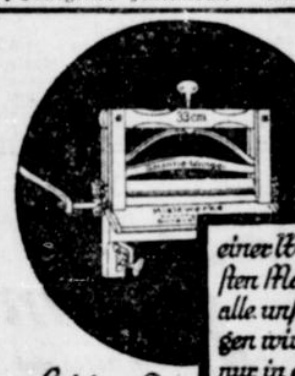
DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Wohnungstausch.
Geboten: Im Stadtinnern herrschaftliche Etage von 6 Zimm., Küche, Mans., Bad, Gas, Elektr., Heizung. f6482
Gesucht: Augustastraße oder Nebenstraßen oder Brillenviertel 5 Zimmer, Küche und Zubehör.
Angeb. unter E 568 an die Geschäftsst.

Büro- u. Lagerräume, Garagen
zu vermieten. Papierhaus Geiler, Barmen, Unterdörnen 61. 7668a



Der Kauf
einer Wringmaschine ist im höchsten Maße Vertrauenssache. Wie alle unsere Erzeugnisse, so fertigen wir auch Wringmaschinen nur in einer Qualität an, und zwar der allerbesten. Unsere Wringerwalzen haben wirklich hochwertige Gummi-Bezüge. Der Querbalken besteht aus Eschenholz, An- und Ablaufbrett aus Ahornholz, die Lager aus Rockholz und die Eisenteile sind vorzüglich verzinkt. (nicht etwa verzinnt).

Achten Sie beim Einkauf auf diese Einzelheiten

Original-Miele-Wringer
sind dabei außerordentlich preiswert.
Mielewerke Aktiengesellschaft
Gütersloh / Westfalen.
a130

Die Pickel sind verschwunden
„8 Jahre war ich mit Pickeln behaftet und suchte vergeblich, mich davon zu befreien. Vor einem Jahr wurde mir
Aok-Seesand-Mandelkleie
empfohlen. Nach ständigem Gebrauch dieses Prottagemittels ist meine ganze Gesichtshaut glatt, und alle Pickel sind verschwunden. I. K. in H." — Gegen Sommersprossen besonders wirksam, dabei unschädlich, Aok-Sommersprossen-Creme
In allen Fachgeschäften erhältlich. Exterkultur, Ostseebad Kolberg.
3946

Kammerjäger Mühlinghaus
U.-Barmen, Elberfelder- und Grotestraßen-Ecke, Fernruf 5165
Vertilgt Ungeziefer jeder Art nach neuestem Verfahren

Bekannt gute Papiere! Ohne viele Worte! Bekannt schönste Farben
Tapeten
kauft man nur bei 2201
H. Graff, Barmen, Westkotterstraße 15
Ca. 700 hochmoderne Muster!
Preise konkurrenzlos, Reste spottbillig

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W. Rathenaustr. 50.

Der Textilhof

hat keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Etwas ganz Besonderes!

Weiße Waschseide besonders schön, sehr haltbar ..... Mk. **1.75**

B'woll-Mousseline in modernen dunklen Mustern ..... Meter **65 ₰**

Windjacken-Stoffe imprägnierte, wasserdichte Qualität, 140 cm breit..... Mk. 3.50, **2.50**

Woll-Ripse die große Mode, in vielen Farben, 130 cm breit, reine Wolle, für Kleider, Mäntel usw..... Meter **4.90**

Woll-Popeline in allen neuen Farben, gute Qualität, doppelt breit... Meter 3.60, 2.45, **1.85**

Mod. Herrensstoffe für eleg. Maß-Anfertigung, für Anzüge, Mäntel usw., in Kammgarn, Gabardine etc., Mtr. 17.50, 14.50, **10.00**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Elberfeld, Hofkamp 28
in der Nähe des Neumarktes

Barmen, Berlinerstr. 65
Ecke Wichlinghauserstraße

1258

Stellen-Anzeigen

Nr. 104 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 5. Mai 1926

Große deutsche a235
Feuerversicherungs-Gesellschaft
die auch alle übrigen Branchen betreibt, sucht nebenberuflich eine in guten Kreisen eingeführte
Persönlichkeit
als Vertreter gegen hohe Provisionen. Angeb. u. M. H. 50 125 an die Ann.-Exp. Bonacker & Kanz, Düsseldorf.

Bei festem Gehalt
u. Provision werden noch einige redegew.
Abonnentensammler
auf beliebte Romane, Mode- und Familienzeitschriften gesucht. Schriftl. Angebote und persönliche Vorstellung: Max Kutzner, Remscheid-Hasten, Hallerstr. 85. 1449

Bedeutende Kunstlederwaren-Großhdl.
sucht zur Leitung ihrer Filiale
erste Kraft.
Es wollen sich nur Herren melden, die bereits in ähnlicher Stellung gleicher Branche tätig waren. Bedingung: Hervorragendes Verkaufstalent. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche unter E 9717 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger, erfahrener
Rotat.-Maschinenmeister
für sofort oder später gesucht.
Nur schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschr. an
General-Anzeiger
für Elberfeld - Barmen
Verlag W. Girardet
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Reisende,
redegew. Herren für einen patentamtlich behördlich empfohl. Artikel gef. Tagesverdienst 20—30 M. Zu meld. Donnerst. 2—4 Uhr Restaurant Röller, Elberfeld, Bahnstraße 5b. *

Redegewandte
Herren und Damen
zum Besuch d. Privatkundschaft f. sehr leichtverkäufl. Artikel geg. Provision gesucht.* Ang. u. E 9453 Gft.

Tücht., unverheirat. einfäd.
Spitzen-Fachmeister
nach auswärts per 1. Juni ges. Angeb. unt. B 184 Gft. B., Neuerweg 57. 7982a

Erfahrener, zuverl. Kupferdenferder
sofort gesucht, erste Kraft, mit Aussicht auf später. Meisterposten. Ang. unt. B 178 an Gesch. B., Neuerweg 57. 7972a

Tüchtiger b5503
Gummisamtbandwirker
für sofort ges. Gld., Bleicherstraße 37.

Jüngerer, perfekter
Herrenfriseur-Gehilfe
sof. ges. Jos. Mörder, Elberf., Hochstr. 96.*

Gesolei.
Ia Herrenfriseur u. Ia Friseuse
sofort gesucht. b3719
Düsseldorf, Scheurenstr. 13.

Friseurgehilfe
u. Lehrling für sof. oder später ges. * G. Weyerstall, Gld., Neue Friedrichstr. 45

Tücht. Friseurgehilfe ges. Akmund, Gldr., B.-Rathenaustr. 10*

Schneidergehilfe
für Großstück. Maß auf Wochenlohn ges.* Näh. in Gesch. 294

Auf sofort ein junger, tüchtiger 1166
Anstreicher gehilfe
gesucht.
W. Kruse Söhne, Hückeswagen.

Junge b5492
Kontoristin
(Anfängerin) für sofort gesucht. Kenntnisse in Stenographie erforderlich. Angeb. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. E 372 an Gesch.

Tüchtige Friseuse
sofort oder spät. ges. P. Bülte, Wiedenh., Hauptstraße 136, Tel. Schiedusch 2. e434

Tücht. Friseuse
per 15. 5. gesucht. — Ang. u. H 2743 Gft. B., Neuerweg 57.*

Friseuse,
tücht. im Ondulieren u. Frisieren, findet in best. Geschäft bei gut. Gehalt, Kost u. Logis prima Stellg. B. Bindisch, Kupferdreh. *

Tüchtige f998
Friseuse
bei höchstem Gehalt gesucht.
Paul Kohler,
Remscheid, Alleest. 63

Dekorations-Näherin,
nur erste Kraft, ges. Gefl. Offert. Gldr., Berlinerstraße 23. *

Vers. Handbüglerin
für Oberdemden (Neuwäsche) sowie **junges Mädchen** z. Knopflochn. u. anderen Spezialmasch. in die Lehre gesucht.
Steinmer, Wäschefabr., E.-Grünstr. 18.*

Tüchtige
Kostümbüglerin
per sof. ges. Färberei Balke, G., Aue 7.*

Perfekte
Gummiarbeiterin
stellt ein d3720
Frau Lucas, Essen, Briefumschlagfabrik.

Nettes jg. Mädchen
gesucht z. Bedienen der Gäste für Sonntags. Jos. Merten, Nordsof. Aprath. *

Junges Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit in Trikotage ges. Gldr., Südstr. 2a. f6494

Saub. Laufmädchen
nach der Schule ges. Oditgesch. Menne, G., Kirchstraße. *

Lehrmädchen
für bessere Damenschneiderei ges. B.* K. Lennepertr. 44, I. *

Braves, ehrl. Lehrmädchen, nicht u. 17 J., für ein. bess. Spez.-Lebensm.-Gesch. ges. Lehrzeit 2 Jahre. * Ang. u. F 9583 Gft.

Friseurlehrmädchen
für sof. ges. B. Kelskamp, Gldr., Bachstr. 32/34. T. 8543*

Hauspersonal
Ich suche für Mitte Mai für einen Etg.-Haushalt nach Remscheid (2 Pers.) ein älteres, in all. Hausarbeit erfahr., einf. **Fräulein.**
Zu meld. bei f6483
Frau Franz v. Hagen, Mollkestr. 17.

Zum 15. Mai für herrsch. Fabrikantenhaushalt sleißiges
Küchenmädchen
gesucht, das die bürgerliche Küche versteht und alle vork. Arbeiten in Haus u. Garten mitmacht. Gut Lohn und Hauskleider werden gestellt. Angeb. u. E 2365 a. die Gesch. e469

Zum 15. Mai suche ich für meinen herrschaftl. Etg.-Haush. einfaches, fleißiges
Küchenmädchen
ob. Stütze m. guten Zeugn. Frau Leo Herder, G., Barmerstr. 90. Tel. 1171. *

Suche für mögl. bald ein besseres
Küchenmädchen.
Frau Amann, Barm., Cronenbergerstr. 30. Telephon 1154. †

Tücht. jung. Mädchen
(evgl.) f. alle Hausarb. ges. Gute Zeugnisse erwünscht. Angeb. E 9743 Gft. *

Zum 15. od. Mts. ältere f6496
Hausgehilfin,
die Stärkewäsche bügeln kann u. in der Lage ist, die Wäscheauflieferin zu vertreten, gesucht. — Nur schriftl. Meldungen mit Zeugnisabschriften an die
Anstaltsverwaltung Hebammenlehranstalt und Frauenklinik, Elberfeld.

Wir suchen für unseren Großbetrieb eine durchaus tüchtige, zuverlässige
junge Dame
die in sämtlichen Büroarbeiten bewandert ist. Angebote unter B 185 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 7985a

Sterbekasse,
verb. mit Klein-Leben, Kommunion- und Aussteuer-Versich., sucht redegew. b443
Damen und Herren
bei fol. hohen Verdienst. Zu melden: 3—7, Barmen, Hedwigstraße 20.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser
Maß- u. Aenderungs-Atelier
mehrere tüchtige, selbständige
Taillen-Arbeiterinnen.
Gebrüder Alsberg,
Elberfeld.
f473

Durchaus perfekte f8722
Friseuse od. tüchtiger Damenfriseur
für sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause. Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Alfred Wecker, Neuwied, Engerser Straße 44.

Perfektes jg. Mädchen,
das äußerst zuverlässig und sauber ist, für kl. herrsch. Haushalt sofort gesucht. Angeb. unter E 9611 an die Geschst. ds. Bl. *

Fleiß. einf. Mädch. m. gut. Zgn. welch. alle Hausarb. flink u. sauber verrichtet, bei gut. Lohn z. 15. Mai ges. Etw. Kochkenntn. erw. Frau Tuchfabrik. J. Martenstr. 121, I. G. Ottenbr.*

Mädchen
für den Hausb. ges. Kaffee Kroll, Gldr., Karlstr. 52. Vorstellt. abends ab 7 Uhr. *

Suche auf sof. besser.
Mädchen
mit guten Zeugnissen für Geschäft u. Haushalt. — Bäckerei W. Schlenkermann, Barmen, Werthstr. 66.†

Saub. j. **Mädch.,** w. zu Hause schl. kann, für den Hausb. ges. Gld., Ernststr. 10. *

Suche ein christl. ev. propres e259
Mädchen
für Küche und alle Hausarbeit mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn u. guter Verpflegung.
Frau Wilh. Krolle, Velbert, Rhld., Friedrichstraße 176.

Tücht. ant. Mädchen, d. in Küche u. Hausarbeit erfahr. ist u. melken kann, f. bald ges. Städt. Waldheil, Forsthaus, Gevelsberg. C. Schneider.†

Suche zum baldigen Eintritt ein in all. Hausard. sowie im Kochen erf. f399
Mädchen
nicht unt. 20 J. alt welch. gute Zeugn. aufweisen kann, ges. bei **Frau Baberg,** Schwelm, Ostenstr. 80.

Ig. Mädchen * für ganze Tage ges. E. Kaiserstraße 17.1

Stellen Gesuche

22jähr. alleinst. * **Kaufmann** sucht Stell., a. welch. Art, bei bescheid. Anspr. Ang. E 9606 Geschst.

Ia. Verk. Beamter i. Stell. als Buchhalter oder Reisebegleiter, Wagenpflege u. kl. Repar. sow. Nebenard. werden m. übernommen. Ia Zeugn. sind vorh. Ang. u. E 9714 an d. Gft. *

Suche f. m. Sohn, 18 J. alt, welch. in einem Eisen- u. Porzellanwarengesch. vier Jahre tätig war,
passende Stelle i. Laden- od. Exportgesch. Ang. K S 100 an Ala. Lenneg. f215

Cellist
sucht Stelle an Wochen- u. Sonntagen. Schrift. Angeb. u. Nr. 200 an Ala. in Remsch.-Hasten. f449

Einfäd. Anfeger,
auch **verf. im Zeichnen,** sucht Stellung. Angeb. u. B 2706 Gft. B. Neuerweg 57.†

Großnäherarbeiter,
selbständ. Heimarb., sucht sof. Stellung. Ang. E 9737 Gft. *

Bäckergeselle,
in Konditorei bewandert, sucht veränderungshalber Stellg.† Ang. u. B 2715 Gft. B., Neuerweg 57.

Direktrice
fertigt noch die Pfingsten an: Einfachekleider f. 20.6. woll. Nachm.-Kl. 28, seidene 35, Jackenkl. 45.6 nach erstkl. Modellen, Bette Berard. Ang. E 9785 Gft. *

Tücht. Weißnäherin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Ang. E 9682 Gft. *

Frau empf. sich im Ausbess. v. Wäsche u. Garderobe u. Anfertig. v. einf. Sach. Ang. E 9681 Gft. *

Suche f. m. Tochter, 14 J., Stelle, Friseurlernen. — Ang. unt. E 9636 an Gesch. *

Schwester Olga
empf. sich in allen Zweig. d. Kranken-, Woch.- u. Säugl.-Pflg. E. Kippdorf 40. II. *

Anst. Frau, 38 J., m. el. wohlerz. Mädchen, 12 J., s. St. d. einz. Herrn als Haushälterin, auch nach ausw. Gut. Behandl. Bed. Lohn n. Uebereinkunft. Ang. unter E 9739 an die Geschäftsstelle. *

Alleinst. unabh. Frau, in all. Zweig. des Haush. erfahr. und zuverläss., sucht für sofort Stelle als **Haushälterin** in frauenl. Haush. Ang. E 9740 Gft. *

Haushälterin,
im Kochen, Backen, Einmachen u. Nähen erfahr., sucht Stellg. Ang. u. P Y 122 Filiale Elberf. e259

Beff., ehrl., selbst. M. v. ausw. s. St. als
Stütze.
Frauenl. Haush. bevz. Ang. u. B 2752 an Gft. B. Neuerw. 57.†

Ordtl. Mädchen
von ausw. i. Stell. im Haush. Ia Zeugn. stehen z. Verfügung. L. Welleda, Gladbeck bei Essen, Göbenstraße Nr. 57. *

Jung. Mädchen,
19 J. alt, 1 Jahr das Kochen erl. hat, sucht St. als Mädch. od. Stütze in beff. Hausb. Gute Zeugn. vorh. Angeb. unter A K 22 an Filiale Gevelsberg. f71

Mädchen
v. Lande, das alle Arbeit verst., sucht Stelle in Geschäftshaushalt, am liebst. Metzgerei. Ang. unt. E 9734 an Gesch. *

Suche für nachmitt. St. bei Kindern. Ang. E 9736 Gft. *

Erf. Mädch. i. St. im Haush. u. bei Kindern. G. Zeugn. Ang. E 9735 Gft. *

Kräft. j. Mädch. m. gut. Kenntn. f. St. i. Odb. p. 15. 5. od. 1. Ang. E 9605 Gft. *

Ja., beff. Mädchen, 19 J., sucht St. für a. Tage im Haush. oder bei Kindern. — Ang. u. B 179 Gft. B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Freundin, 17½ J., von ausw., 1. Juni St. i. Haush., womögl. m. Fam.-Anschl. Im Nähen erf., Schriftl. Ang. E 9711 Gft. *

19jähr. Mädchen, kinderlieb u. mit gut. Nähkenntn., s. sof. pass. **Stelle.** Ang. u. E 9727 an Gesch. †

Mädchen, 21 Jahre, sucht Stelle i. Hsh. ev. für ½ od. ganze Tage oder einige Stunden morgens. Gefl. Angeb. unter E 9784 an die Gft. *

Suche Stellung
als Küch.- o. Alleinmädchen. Gut. Zeugn. vorh. Ang. a. Frau Huth, Todwinkel, Kaiserstr. Nr. 27. *

Junges, ordentlich. **Mädchen**
v. ausw. sucht Stellung in bürgerlich. Privathaushalt als Alleinmädchen. Näh. zu erfahr. bei Kellermann, Gld., Marktgrafenstr. 6, III. — Zu sprechen nachm. von 4—7 Uhr. *

Suche f. m. Schwägerin, 22 J. alt, v. ausw. **Stellung in Haush.** Gute Zeugn. vorh. Ang. B 2743 Gft. B., Neuerweg 57.†

Kindertrl. f. sof. St.* Ang. u. E 9688 Gft.

Ja. Mädchen, 21 J. aus gutbürgl. Hause, im Nähen u. Bügeln bewand., sucht Stellung als † **Zweitmädchen** in herrsch. Hause z. 15. Mai od. 1. Juni. Ang. unt. G W 21 an die Filiale d. Bl. Langenberg, Rhld.

Ord. Mädch. v. Lande, mit all. häusl. Arb. vertraut, sucht St. i. gutbürg. Hause. Fr. Mühlinghaus, Selschede, a. Bahnh. 23b.*

Mädchen f. Stelle für ½, ¾ od. ganze Tage. * Ang. u. E 9687 Gft.

J. Mädchen f. St., ½, ¾ od. ganze Tage G. Zeugn. vh. Ang. u. E 9678 Geschst. *

Kelt. Frau f. Wasch- u. Putzst. Ang. unt. E 9745 an Geschst.*

Teilhaber Vertreter
Gut eingef. Schnaps- u. Lik.-Reis. sucht
Vertretung
für Wirts-Kundschaft für Barmen u. Umg. Ang. u. B 2677 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Ordentl., sauberes
Mädchen,
das zu Hause schlaf. kann, sucht: Frau Max Wascheidt, Gld., Brüningstraße 1. — Sonnt. frei. Wäsche außer dem Hause. *

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit ges. — Sommerlotal, Hardt-Anlagen, G., Elisenhöhe. *

Suche ein zuverläss.
Hausmädchen.
Selb. muß im Koch. u. Hausarb. erfahr., sauber u. ordentlich sein. Näh. Barmen, Wuppermannstr. 29, I. Zeugnisse mitbring.†

Zeit. erf. Mädchen
od. alleinst. Frau, die zu Hause schlaf. kann u. in all. Hausarbeiten erfahren ist, für ganze Tage ges. Ang. E 9679 Gft. *

Alleinmädchen
mit nur best. Empf. u. Kochkenntnissen f. best. 3-Pers.-Hausb. sof. od. 15. 5. ges. Frau A. Inween, Gld., Königstr. 147*

J. ordtl. Mädchen
v. 15—16 J. ges., wo zu Hause schlaf. kann. E. Seifert, Gldrf., Wiesenstr. 118, II. *

Suche per sofort ein ordentl., treues und fleißiges 7975a
Mädchen
für Küche u. Haushalt. Gute Behandl. u. guter Lohn. Gute Zeugn. erforderlich. Angeb. mit Bild u. B 181 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Ein in aller Hausarbeit erfahr., suv. **Mädchen** † für Geschäfts-Haushalt baldigst gesucht Frau B. Nebensburg B., Rödigerstr. 6.

Junges, ordentliches
Mädchen
für halbe Tage für alle Hausarbeit ges. Zu erfrag.: Elberf., Brillerhöhe 8. f6490

Hutartikel.
Erste Kraft in besten Jahren, **Proturist,** mit dem Artikel voll. vertraut, Ausmusterung, Verkauf usw., langjähr. Reiseerfahrung, In- u. Ausland, gute Sprachkenntnisse, Ia Referenzen, auch aus Abnehmerkreisen, sucht sich bald oder später mit entspr. Wirkungskreis zu verändern. Angeb. unt. E 573 an die Geschäftsst. f127

Vertrauensstellung
oder Geschäftsbeteil. sucht ausscheidender Pol.-Beamter zum 1. 6. oder später. Ang. u. E 9732 an Gft. *

Chauffeur,
sicherer u. nüchterner Fahrer, gel. Schlosser, mit allen Reparat. vertr., sucht sich zu verändern. Ang. u. E 9746 an d. Gft. *

Sol. kinderl. Ehep. sucht Hausmeisterst. Mann Schreiner, Fr. Köchin. 2 Zimmer, Cpladen bei Köln, Kölnerstr. 96. f331

Lehrling
mit Obersekundareife sucht Stelle in Drogerie. Gefl. Ang. u. E 9744 an d. Gft. *

Sohn ordtl. Eltern sucht St. als **Hausbursche o. Hausdiener** in Hotel od. Herrschaftshaus a. ausw. Ang. u. B 2742 B., Nrwg. 57.†

Jung. Bankbeamter, Abitur., sucht *
Lehrstelle
in kaufm. Büro e. größ. Unternehmens z. weit. Ausbildung. Ang. E 9728 Geschst.

Weibliche
Tücht. Schneiderin
sucht noch Kundsch.* Gld., Allenstr. 36, II.

Für den Verkauf der weltbekannten
Indian-Motorräder
suche ich für den Platz Elberfeld seriöse Firma als
Vertretung
Kurt Steinweg, General-Vertreter der Indian-Motorcycle Company für Deutschland,
Köln, Hansaring 22. a307

Patent. Tischkegelspiel.
Mit vergeben für dieses amüsante Gesellschaftsspiel, das außerdem für Wirte und Cafés zur a176
Goldgrube
werden kann, **Platzvertretung** an erstklass. Verkaufskraft, die über gut eingeführte Verkaufsorganisation verfügt. Angeb. unt. N G N 304 an Ala-Haasenstein & Vogler, Nürnberg, erbeten.

Kaffee-Großrösterei
alteingesessen und leistungsfähig, sucht außer einem eingeführten f397
Platzvertreter
für **Elberfeld-Barmen** wie einen Herrn für die Plätze von **Vohwinkel bis Steele** sowie auch für **Ronsdorf, Lüttringhausen, Lennep** mit Hinterland. Angebote unter R 761 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Tapeten-Vertretung.
Großhandlung sucht an allen Orten des dtsch. Industriebezirkes solid. Malermeister, Drogisten, Materialienhändler, die bei sehr hohem Nutzen ohne Lager-Risiko den **Tapeten-Alleinverkauf** für den betr. Platz übernehm. woll. Interessenten woll. schreib. unter E 9726 an die Geschäftsst. d. Bl. †

Suche mich mit Kapital
an der Ausnutzung einer ges. gesch. Neuheit (am liebst. Massen-Haushalt-Artikel oder Kinderspielzeug) zu beteiligen, evtl. auch alleinige Uebernahme. Angeb. unt. R 592 an die Filiale **Barmen,** Bertheimerstraße 37. †

Geld für Damen und Herren!
Lebensversicherungs-Ges. zahlt 150 Mk. Beratung u. 180 Mk. Provisionen, t. Sa. 550.— Mk. für 15 000 Mk. Lebensabschlüsse pro Monat, bei 10 000 Mk. Abschlüssen pro Monat 100 Mk. u. 150 Mk. Provisionen, t. Sa. 250.— Mk. Vertretung überall zu vergeben. Ang. unt. S 574 an die Ann.-Exped. Aug. Rolef, Münster i. W. b8721

Vertreterinnen
energ., ausdauernde, auch Backofen & Liebhaber, Döbeln i. Sachs. 1899. Markkorsettfabrik u. Versand an Privatkundschaft. — Selbst. einträglicher Haupt- od. Nebenerwerb. b133

Eier-Vertreter,
welcher in Lebensm.-Gesch., Konditoreien u. Bäckereien gut eingeführt ist, zum Verkauf von Eier, Butter, Käse per sofort ges. Ang. u. E 9731 Gft.

Mitvertretung
an Lebensmittel-Geschäfte besuch. Herren od. Dame zu vergeben. Ang. u. E 29[illegible] an die Geschäft. v41[illegible]

* Tücht. Kaufmann sucht an sol. Sache
tätige Beteiligung
mit 7—10 000 gegen Sicherheit. Angeb. u. E 9609 an Geschst. *

Geldmarkt

I. Hypotheken
a. prima Geschäftsh. und dess. Wohnh. in guter Lage in Elb. und Barmen ausgl. Ang. u. B 2269 Ala. B., Berlinerstr. 61.

I. Hypothek,
nicht unter 30 000 Mk. bei sofortiger Barauszahlung
zu bedeutend ermäßigtem Zinsfuß.
Jonas Roman,
Köln, Hochhaus Hansaring.

Wer sucht Kapital?
(Hypotheken)? Anfr. mit gen. Ang. der Sicherh. u. Bed. 5552 an G. Geertens Ann.-Exp., Hagen i. W. Porto beilegen. a325

Günstige Kapitalanlage
1 werthelf. Hypothek über Mk. 13 000.— (Restkaufsumme), 8% Zinsen, für 9000 Mk. zu verkaufen. Angeb. u. E 9733 an Gft. *

6 7000 Mark
auf ein gut. Objekt geg. mehrfache Sicherheit ges., wenn möglich aus Privatbank. Ang. u. B 2721 an Gft. B., Neuerweg 57.†

5—10 000 Mark
von Selbstgeber kurzfristig auszuleihen. Angebote, f. welch. Zweck, m. welch. gar. Gewinn u. Ang. d. Sicherstellung erb. u. E 9710 an die Gft.*

1. Hyp. 3-4000 Mk.
auf Geschäftshaus, 10fache Sicherh. vorhanden, gesucht. Ang. u. E 9677 Geschst. *

Reichsbeamter sucht
300 Mark
nur von Selbstgeber geg. hohe Zinsen u. Rückzahl. v. monatl. 50 M. Sicherh. vorhanden. Angeb. u. E 9456 an die Gft.*

Erfinder sucht * **300 R.-M.** oder **Teilhaber.** Ang. u. E 9725 Gft.

1. Hypothek von
18000-25000 Mk.
a. sehr günst. ges. Obj. v. 120 000 Mk. Taxe zu zeitg. Bed. sofort gesucht. Ang. unter E 2371 an die Geschst. d. Bl. f478

10000 Mark
als 1. Hypothek auf Wohnhaus mit Land zu leihen gesucht. — Ang. u. B 2678 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Wer beleiht Grundschuldbrief v. 3000 Mk.? Ang. unt. E 9698 an Geschst. *

Angestellter in gel. Position sucht sofort gegen gute Sicherheiten Mark 300 mit 25 Prozent Zinsen kurzfristig zu leihen. Angeb. u. E 9736 an die Geschäftsst. *

3- bis 4000 Mk.
auf Grundschuldbrief über 5000 Mk., einstr. auf zwei gute Wohnhäuser in Gldf. (Friedenäw. 50 000) zu zeitgem. Zins. ges. Ang. E 9451 Gesch.*

200 Mark
geg. gute Sicherheit zu leihen ges. Ang. u. E 9780 Gft. f6494

Erststellige Aufwertungs-Hypotheken
im ganzen Reich werd. besonders günstig gegen sofortige Barzahlung gekauft. Angebote unt. B 2681 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Jedermann liest
die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von
80000 Exemplaren
den Erfolg der Anzeigen verbürgt. Ein Versuch wird auch Sie überzeugen.

Frankfurter Aepfelwein
Erste Frankfurter Aepfelweingroßkelterei sucht bei der einschl. Kundschaft gut eingeführte a95
Vertreter
gegen hohe Provision. Gefl. Angebote unter Aufgabe von Referenzen an: **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** unt. F R V 194 erb.

a468
Persil wozu noch Seife?
Verwenden Sie Persil ohne jeden Zusatz; es enthält beste Seife reichlich.

Verkehrssteigerung bei der Reichspost.

Die Deutsche Reichspost veröffentlicht ihren Monatsbericht nach dem Stande von Ende April dieses Jahres. Hiernach fand im März gegenüber dem Vormonat eine Verkehrssteigerung statt, die auf eine leichte Belebung der Wirtschaftslage schließen läßt. Es haben zugenommen: der Briefverkehr um ungefähr 7 Prozent, der Paketverkehr um 28,3 Prozent und der Postanweisungs- und Zahlkartenverkehr um 13,9 Prozent. Die Oberpostdirektionen sind angewiesen, weitere Verbesserungen in der Postzustellung nach den Einzelwohnstätten auf dem Lande vorzunehmen.

Der deutsche Luftpostverkehr ist nach vierteljähriger Pause wieder aufgenommen. Zum ersten Male erstreckt sich der Verkehr auch auf die rheinischen Städte, die im Vorjahre noch besetzt waren. Besonderer Wert ist auf die Vermehrung der zwischenstaatlichen Luftpostverbindungen gelegt worden. Zunächst tritt Deutschland in Luftpostverkehr mit England, Holland, Schweden, Dänemark, der Schweiz, der freien Stadt Danzig, Litauen, einschließlich dem Memelgebiet, Rußland, Oesterreich und Ungarn.

Im Verkehr mit Dänemark und Norwegen ist ein vereinfachtes Paketaustauschverfahren eingeführt worden. Die Zahl der Postscheckkonten hat im März um 3458 zugenommen. Sie beträgt jetzt rund 866 000. Auch der Umsatz ist gestiegen. Hiernach erscheint der im Januar und Februar eingetretene Verkehrsrückgang überwunden. Das Guthaben dagegen ist noch weiter gesunken. Der Gesamtumsatz von 1925 hat gegenüber von 1924 hinsichtlich der Stückzahl um 29 Prozent und hinsichtlich des Betrages um 41 Prozent zugenommen. Das Guthaben auf den Postscheckkonten ist dagegen nur um 2,6 Prozent gestiegen. Der Telegrammverkehr zeigt gleichfalls eine Zunahme. Es wurden rund 2,9 Millionen Telegramme im März aufgeliefert, gegenüber 2,3 Millionen im Februar. Die Gesamtzahl der Sprechstellen der Haupt- und Nebenanschlüsse ist von 2 542 387 im Februar auf 2 549 991 im März gestiegen. Ende März lagen 26 247 unerledigte Anträge auf Herstellung von Haupt- und Nebenanschlüssen vor. Das Fernkabel Karlsruhe-Basel wurde im April dem öffentlichen Verkehr übergeben, wodurch die Verbindung im deutschen Fernkabelnetz mit der Schweiz vollzogen ist. Der Funktelegrammverkehr mit dem Ausland ist gegenüber dem Februar im März um 17 Prozent gestiegen. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat im März um 21 074 zugenommen. Die Gesamtzahl betrug am 1. April 1 295 310. Der Personalbestand zeigt Ende März gegenüber Dezember 1925 einen Rückgang um 2245 Kräfte. Zur Bestreitung von werbenden Ausgaben und der Ausgestaltung der Fernsprechkabelanlagen wurde eine Inlands-Schatzanweisungsanleihe der Deutschen Reichspost in Höhe von 70 Millionen aufgenommen.

Schadenersatz für Einschreib-Briefe und -Pakete.

In Fällen, in denen der ganze Inhalt von eingeschriebenen Briefsendungen bei der Postbeförderung abhanden gekommen ist und nur der leere Umschlag dem Empfänger hat behändigt werden können, geht die Deutsche Reichspost bei der Entschädigung der Ersatzfrage von folgenden Gesichtspunkten aus: a) Wenn der leere Briefumschlag lediglich die Verpackung für die Einschreibesendung gebildet hat, so ist die Sendung selbst in Verlust geraten; es wird daher Ersatz geleistet. b) Wenn dagegen der Briefumschlag nach Lage des Einzelfalls einen Teil der Sendung bildet, z. B. für den Empfänger bestimmte schriftliche Mitteilungen enthält, so ist ein Teil der Sendung erhalten geblieben; es liegt daher kein Verlust, sondern nur eine Beschädigung der Sendung vor; Ersatz wird mithin in derartigen Fällen nicht geleistet.

Diese für eingeschriebene Briefsendungen bisher gültige Auslegung läßt sich aber nicht ohne Einschränkung auf eingeschriebene Pakete anwenden, deren Zweckbestimmung in erster Linie in der Güterbeförderung besteht. Wenn der den einzigen Inhalt eines eingeschriebenen Pakets bildende Gegenstand nachweislich abhanden gekommen ist und außer der leeren Umhüllung nur die Rechnung oder ein ähnliches Schriftstück dem Empfänger hat behändigt werden können, so ist die Sendung tatsächlich selbst in Verlust geraten; es wird daher Ersatz geleistet.

So lauten die neuesten postalischen Bestimmungen, die wieder einmal erkennen lassen, mit welchem Bürokratismus noch immer bei den Behörden gearbeitet wird. Es dürfte wohl niemals vorkommen, daß ein Briefumschlag zu wesentlichen schriftlichen Mitteilungen für den Empfänger verwandt wird. Namentlich dürfte dies aber bei Einschreibebriefen nicht geschehen, so daß nicht zu verstehen ist, wie von der Postverwaltung erklärt werden kann, daß bei dem erhalten gebliebenen Briefumschlag kein Verlust vorliegt, auch wenn der Inhalt des Briefes, auf den es doch in der Hauptsache ankommt und dessentwegen man den Brief hat einschreiben lassen, verloren gegangen ist. Von solchen Auslegungskünsten sollten Behörden absehen, wenn es sich darum handelt, bei Verlusten Ersatz zu leisten.

Dr. Pfeiffer, der deutsche Gesandte in Wien

der in einer Münchener Klinik nach längerem Krankenlager an einer Herzlähmung gestorben ist. Er ist in der Oeffentlichkeit auch dadurch bekannt geworden, daß er sich außerordentlich für die Theater- und Kultur-Etatsberatungen interessierte. 1919 wurde er zum deutschen Gesandten in Wien ernannt, wo er bis zu seiner Krankheit gewirkt hat und sich große Sympathien zu erwerben wußte.

Vermischtes.

Fünf Selbstmorde in zwei Stunden.

Berlin, 4. Mai. In Berlin haben sich gestern nachmittag innerhalb zwei Stunden fünf Personen das Leben genommen. Als Ursachen werden in dem Polizeibericht Arbeitslosigkeit, schlechter Geschäftsgang oder andere wirtschaftliche Not angegeben.

Schweres Automobilunglück.

Augsburg, 4. Mai. (Drahtb.) Der Anhängewagen eines zwischen Nördlingen und Bobingen verkehrenden Autos, das täglich 100 Arbeiter an ihre Arbeitsstelle an einer Flußregulierung befördert, kippte nach dem Ueberholen eines Fuhrwerkes um, wodurch die vierzig auf dem Wagen stehenden Personen herabgeschleudert und gegen Pfähle und Telegraphenstangen geworfen wurden. Die Leute aus dem vorderen Wagen leisteten den Verletzten die erste Hilfe. Für fünf Schwerverletzte besteht Lebensgefahr. Eine Reihe weiterer Personen wurde leicht verletzt.

Groß angelegter Zigarettenbanderolen-Schwindel.

Frankfurt, 4. Mai. (Drahtb.) In Höchst a. M. ist ein groß angelegter Betrug zum Nachteil des Reiches, ein großer Zigarettenbanderolenschwindel, aufgedeckt worden, der nicht allein Angehörige des Tabakgewerbes, sondern auch Reichsbeamte betrifft. Gewerbetreibende aus der Tabakbranche hatten es durch Gewinnung eines Aufsichtsbeamten verstanden, eine Umpackung von hochversteuerten angeblich minderwertig gewordenen großen Zigarettenposten in gering versteuerte neue Packungen vorzutäuschen, um dadurch die Auszahlung des sich ergebenden Tabaksteuerdifferenzbetrages zu erreichen. Es handelt sich bei den Beträgen, um die das Reich durch diese Manipulationen geschädigt worden ist, um ganz erhebliche Summen. Die Fäden führen auch nach Frankreich in Kreise des Tabakgewerbes. Mehrere Verhaftungen wurden bereits vorgenommen.

Eifersuchtstat eines 77jährigen.

TU. **Paris**, 4. Mai. In Chaumont bei Beauvais spielte sich ein blutiges Eifersuchtsdrama ab. Ein 77jähriger Herr schoß seine 47jährige Frau und deren 32jährigen Geliebten mit mehreren Revolverschüssen nieder. Beide waren auf der Stelle tot. Der Greis beging nach der Tat Selbstmord, indem er sich auf dem Heuboden erhängte.

Die Deckung des Barmer Haushaltsfehlbetrages.

Die Erhöhung der Gewerbesteuer abgelehnt, nur die Sozialdemokraten dafür. — Kritik an der Ueberschußpolitik der städtischen Werke. — Berufsschulbeiträge 40 Prozent des Gewerbesteuer-Grundbetrages. — Erhöhung der Krankenhauspflegesätze. — Ausbau der Schule Pülsöde.

Barmen, 5. Mai 1926.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten hatte sich mit der Frage der Deckung des im Haushaltsplan des laufenden Jahres vorhandenen Fehlbetrages zu befassen. Er belief sich auf 1 200 000 Mark. Für den größten Teil der Summe fand die Verwaltung eine Lösung, die die Zustimmung des Kollegiums erhielt. Die im Haushaltsplan für unvorhergesehene Ausgaben angesetzte Summe von 500 000 Mark wurde gestrichen, und weitere 500 000 Mark wurden dadurch gewonnen, daß durch die Verlegung des Steuerjahres vom 1. Januar auf den 1. April die Einnahmen aus der Gewerbesteuer für fünf Vierteljahre eingesetzt werden konnten. So verbleibt nun nur noch ein ungedeckter Fehlbetrag von 200 000 Mark, für die eine Deckung noch zu suchen sein wird.

Der Hauptkampf in der gestrigen Sitzung drehte sich um den Antrag der Verwaltung auf Erhöhung der Gewerbesteuer. Der Antrag hat in den in Betracht kommenden Kreisen der Bürgerschaft starke Mißstimmung erregt und die Organisationen des Handwerks und des Gewerbes sowie die Handelskammer zu Einsprüchen veranlaßt. Die Verwaltung war diesen Einsprüchen nach Möglichkeit entgegengekommen und hatte ihre anfängliche Forderung auf Erhöhung der Ertragssteuer von 400 auf 500 Prozent und der Lohnsummensteuer von 800 auf 1000 Prozent auf 450 bezw. 900 Prozent ermäßigt. Diese Sätze versuchte sie mit aller Kraft durchzudrücken. Jedoch die eingehenden Darlegungen des Beigeordneten Eberle wie auch die mahnenden Worte des Oberbürgermeisters und die scharf gegen die Rechte gerichtete Rede des Stadtverordneten Enz waren vergeblich. Der Verwaltungsantrag fiel. Nur die sozialistische Fraktion trat bei der Abstimmung für ihn ein. Keine der bürgerlichen Parteien vermochte sich für ihn zu erwärmen. Sie waren der Meinung, daß Handwerk und Gewerbe eine höhere Belastung nicht ertragen könnten, außerdem aber auch die im Haushaltsplan aus der Gewerbesteuer vorgesehene Einnahme von 2 200 000 Mark erreicht werden würde. Eine Meinung, die die Verwaltung auf Grund der bis jetzt vorliegenden Steuer-Erklärungen nicht teilt. So wird wohl in nicht allzu ferner Zeit die Frage erneut zur Beratung stehen. Festgehalten sei hier nur die Erklärung der deutschnationalen Redner Schleifenbaum und Dr. Wesenfeld, daß die im Etat vorgesehene Summe von 2 200 000 Mark auf jeden Fall aus der Gewerbesteuer herausgeholt werden soll, eventuell durch eine später zu beschließende Nachforderung. Ob die Regierung sich mit diesem Wechsel auf die Zukunft zufrieden geben wird, steht zunächst noch auf einem anderen Blatt.

Besonders bemerkenswert waren die Feststellungen des Stadtv. Schwartner, daß in den letzten Jahren die Ueberschüsse der städtischen Werke nur zum Teil an die Stadt abgeführt und Millionenbeträge zu Neuanlagen verwandt worden sind. Mit diesem Modus soll fortan gebrochen werden. Das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk soll für alle Erweiterungen und Neuanlagen Anleihemittel in Anspruch nehmen. Die dadurch freiwerdenden Ueberschüsse der städtischen Werke ermöglichen eine wesentliche Entlastung des Etats.

Auch in der Frage der Festsetzung der Berufsschulbeiträge war die Verwaltung den protestierenden Kreisen entgegengekommen. Anstatt des anfänglich vorgesehenen Zuschlages von 45 Prozent vom Gewerbesteuergrundbetrage forderte sie gestern nur noch 40 Prozent. Ihr Antrag fand die Zustimmung der Mehrheit des Kollegiums.

Die übrigen Vorlagen, soweit sie während der Anwesenheit der Pressevertreter zur Verhandlung kamen, fanden eine schnelle Erledigung. Die durch den Finanzausschuß bereits in Wirksamkeit gesetzte Erhöhung der Pflegesätze in den städtischen Krankenanstalten wurde in namentlicher Abstimmung mit 27 gegen 24 Stimmen genehmigt, und zum Ausbau der Schule Pülsöde wurden die notwendigen Mittel bereitgestellt. Ein Wunsch der Mitbürger des Stadtteiles Langerfeld geht damit in Erfüllung.

Im übrigen verweisen wir auf den nachstehenden

Sitzungsbericht.

Zu den Anträgen der Verwaltung auf

Deckung des Fehlbetrages des Haushaltsplanes für 1926

und auf

Erhöhung der Zuschläge zur Gewerbesteuer

ergriff zunächst Beigeordneter Eberle das Wort. Er führte u. a. aus:

Der ungedeckte Fehlbetrag beläuft sich auf 1 200 000 Reichsmark. Um die Deckung vornehmen zu können, schlägt die Verwaltung vor, die im Hauptplan für unvorhergesehene Ausgaben eingesetzten 500 000 Reichsmark zu streichen. Weiter kann die Einnahme aus der Gewerbesteuer, die sich durch die Verlegung des Steuerjahres vom 1. Januar auf den 1. April ergibt, um 500 000 Reichsmark für ein fünftes Vierteljahr im Rechnungsjahre 1926 erhöht werden.

Ueber die Deckung der restlichen 200 000 Reichsmark soll noch Beschluß gefaßt werden. Gegen diese Vorschläge wurden Einwendungen nicht erhoben.

Zum Antrage auf

Erhöhung der Zuschläge zur Gewerbesteuer

bemerkte der Redner:

Im Haushaltsplan für 1926 sind als Einnahme aus der Gewerbesteuer 2 200 000 Reichsmark eingesetzt worden. Die zuständigen Berufsvertretungen, Industrie- und Handelskammer und Innungsausschuß, haben gegen die Einstellung dieser Summe Einwendungen nicht erhoben. Die Festsetzung der Zuschläge sollte später erfolgen, wenn entsprechende Unterlagen vorliegen.

Diese Unterlagen liegen nun vor in den beim Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eingegangenen Steuererklärungen. Danach sind bis heute (4. Mai) abgegeben worden 7665 Steuererklärungen. Davon schließen 1432 ohne Ertrag oder mit Verlust ab. Die verbleibenden 6233 vermindern sich um weitere 1845 Erklärungen, die unter dem steuerfreien Ertrag von 1500 Reichsmark bleiben. Die dann verbleibenden 4388 Pflichtigen schließen ab mit einem steuerpflichtigen Ertrage von 24 400 000 Reichsmark. Von den noch ausstehenden Steuererklärungen ist eine Steigerung um höchstens 1 500 000 Reichsmark zu erwarten, denn von den großen Industrie- und Handelsbetrieben stehen nur noch 43 aus. Die noch weiter ausstehenden rund 2500 Gewerbetreibenden verteilen sich auf Kleinhandwerker, Handwirker, Agenten, Wirte und Lebensmittelhändler.

Um zu einem halbwegs tragbaren Ergebnis zu kommen, geht die Verwaltung von ihrem Vorschlag von 500 Prozent auf 450 Prozent beim Ertrag und dementsprechend bei der Lohnsumme von 1000 Prozent auf 900 Prozent zurück, wobei folgendes Ergebnis zu erwarten ist:

Bei einem steuerpflichtigen Ertrage von rund 26 Millionen Reichsmark und einem Durchschnittssteuersatz von rund 1¾ Prozent ist der Steuergrundbetrag 300 000 Reichsmark, davon 450 Prozent = 1 755 000 Reichsmark, dazu 540 000 Reichsmark bei der Lohnsummensteuer ergeben einen Gesamtertrag von 2 295 000 Reichsmark, also 95 000 Reichsmark über den Ansatz im Haushaltsplan. Dieser Betrag reicht natürlich nicht aus, um die zu erwartenden Ausfälle decken zu können. Der Ausgleich wird erwartet in der Erhöhung des steuerpflichtigen Ertrages durch die endgültige Veranlagung.

Der Industrie- und Handelskammer und dem Innungsausschuß, die vor der Beschlußfassung durch die Stadtverordneten-Versammlung zu hören sind, ist unterm 17. April von dem Vorschlag der Verwaltung, 500 Prozent als Ertragssteuer und 1000 Prozent als Lohnsummensteuer zu erheben, Kenntnis gegeben worden. Dabei waren die bis dahin vorliegenden Unterlagen beigefügt. Bereits unterm 21. April äußerte sich die Industrie- und Handelskammer schriftlich dahin, daß sie den vorgeschlagenen Zuschlägen nicht zustimmen könne und dagegen Einspruch erhebe.

Die gegebenen zahlenmäßigen Unterlagen beruhten auf den Steuererklärungen, die bis zum 17. April eingegangen waren. Von rund 8800 Steuerpflichtigen lagen von 6030 Steuererklärungen vor mit einem steuerpflichtigen Ertrage von 18,7 Millionen Reichsmark. Unter der Annahme, daß die noch ausstehenden Steuererklärungen einen Ertrag im gleichen Verhältnis bringen, ist mit einem steuerpflichtigen Ertrage von 27,4 Millionen und einem Durchschnittssteuersatz von 1¼ Prozent gerechnet worden.

Die Kammer bezeichnete in der Begründung ihres Einspruchs das Ergebnis der vorliegenden Steuererklärungen als eine unsichere Grundlage, weil das Ergebnis der noch ausstehenden Steuererklärungen nicht zu übersehen, außerdem solche Steuererklärungen als Mindestschätzungen anzusehen seien. Sie ist der Meinung, daß die tatsächliche Veranlagung das vorliegende Ergebnis des Ertrages nicht unwesentlich übertreffen werde. Aber selbst dann seien die vorgesehenen Zuschläge nicht begründet, wenn man den steuerpflichtigen Ertrag mit rund 27 Millionen als richtig annehme. Nach Ansicht der Kammer dürfe man nicht mit einem Durchschnittssteuersatz von 1¼ Prozent rechnen, sondern müsse 1¾ Prozent in Ansatz bringen. Dabei kommt die Kammer auf einen Steuergrundbetrag von 480 000 Reichsmark und somit bei 400 Prozent Zuschlag auf eine Ertragssteuer von 1 920 000 Reichsmark, dazu die Lohnsummensteuer mit 800 Prozent von 60 000 Reichsmark Steuergrundbetrag = 480 000 Reichsmark. Das Gesamtaufkommen würde sich nach dieser Rechnung auf 2 400 000 Reichsmark stellen.

Zu diesen Ausführungen der Kammer ist folgendes zu sagen: Die nach dem 17. April eingegangenen Steuererklärungen berechtigen nicht mehr zu der Annahme, daß mit einem steuerpflichtigen Ertrage von 27 400 000 Reichsmark zu rechnen ist, sondern mit rund 26 000 000 Reichsmark. Bei der genaueren Durchrechnung der in Gruppen bis 5000 Reichsmark und über 5000 Reichsmark gegliederten Steuererklärungen hat sich, wie bereits eingangs erwähnt, ein Durchschnittssteuersatz von rund 1½ Prozent ergeben und nicht 1¼ Prozent, wie am 17. April von hier angenommen wurde. Die Annahme der Kammer, daß mindestens mit einem Steuersatz von 1¾ Prozent zu rechnen sei, hat sich ebenso als unrichtig erwiesen.

Sport-Rundschau.

Eröffnungs-Radrennen im Elberfelder Stadion.

Am 13. Mai (Himmelfahrtstag) öffnet die Radrennbahn im Elberfelder Stadion zum ersten Male in diesem Jahre ihre Pforten. Unter der neuen Leitung des Direktors Schwarz soll das Elberfelder Stadion die radsportlichen Veranstaltungen erhalten, die ihm seiner Anlage entsprechend zukommen. Große Vorbereitungen sind für diese Saison getroffen. Bereits die Eröffnungsrennen am 13. Mai werden eine interessante und große Besetzung bringen. Es werden zwei Dauerrennen hinter Motorführung über 25 Klm. und eine Stunde zum Austrag kommen. Ein Malfahren und ein 10-Runden-Punktefahren für Berufsflieger, ferner ein 15-Runden-Punktefahren und ein Malfahren für Amateure vervollständigen das Programm. Da der Meldeschluß erst am Mittwoch ist, so steht die Starterliste noch nicht fest.

Radrennen in Düsseldorf-Oberkassel.

Aus Anlaß der Eröffnung der großen Düsseldorfer Ausstellung Gesolei hält die Radrennbahn in Düsseldorf-Oberkassel am 9. Mai einen Renntag ab, der wegen seines ausgezeichneten Programms besonderes Interesse beansprucht. Das Deutsche Steherderby, so heißt der Name des großen Dauerrennens, vereinigt vier Fahrer internationaler Extraklasse am Start, nämlich Rosellen, Lewanow, Möller und Parisot, die sich in zwei Läufen zu je 50 Klm. treffen. Auch die Vertreter der kurzen Strecke kommen in mehreren Wettbewerben zu ihrem Recht.

Schwimmen

Das Schwimmfest der Turner in Düsseldorf.

Die Ausschreibungen zum fünften Schwimmfest der Deutschen Turnerschaft, das am 14. und 15. August im Rheinstadion zu Düsseldorf stattfindet, sind soeben erschienen. Sie umfassen insgesamt 32 Wettbewerbe, davon entfallen 15 auf die Turnerschwimmer: ein Mehrkampf, ein Hauptspringen, ein Turmspringen, ein 200-Meter-Lagenschwimmen, 100-Meter-Brust-, Seite-, Rücken- und Beliebigschwimmen, 400 Meter beliebig, 50-Meter-Streckentauchen, 4×100-Meter-Brust-, Lagen- und Freistilstaffel für Vereine, eine 10×100-Meter-Freistilstaffel für die Turnkreise und Wasserball. Für die Altersturner von 35 bis 45 Jahren und über 45 Jahre sind fünf Wettbewerbe ausgeschrieben. Für die Turnerinnen kommen zur Entscheidung: ein Mehrkampf, ein Hauptschwimmen, ein 4×50-Meter-Lagenschwimmen, je 100-Meter-Brust-, Seite-, Rücken- und Hand-über-Hand-Schwimmen, 40-Meter-Streckentauchen, je eine 4×50-Meter-Brust-, Lagen- und Freistilstaffel für Vereine und eine 10×50-Meter-Freistilstaffel für Turnkreise. Um die Zahl der Teilnehmer nicht übermäßig anschwellen zu lassen, sind überall Pflichtleistungen angesetzt. Wer diese Pflichtzeiten nicht erreicht hat, wird nicht zugelassen.

Rademacher und Frölich starten in Leipzig.

Die beiden deutschen Meisterschwimmer Frölich und Rademacher werden erstmalig nach ihrer Amerikafahrt am kommenden Sonntag in Leipzig anläßlich des Klubkampfes Poseidon-V. f. B. Leipzig gegen Magdeburg 96 an den Start gehen.

Der Schwimmländerkampf Deutschland — Frankreich — Schweiz gescheitert.

Der Deutsche Schwimm-Verband hat die Schweizer Einladung zu einem Dreiländerkampf Deutschland — Frankreich — Schweiz, der in Zürich vor sich gehen sollte, abgelehnt, da die Einstellung, die er bezüglich des sportlichen Verkehrs mit Frankreich und Belgien hat, ihm vorläufig noch größere Zurückhaltung auferlegt.

Schwerathletik

Der 3. Bezirk des Sauerländischen Gaues des Deutschen Athletik-Sportverbandes veranstaltet Sonntag den 9. Mai, ab vormittags 8 Uhr, im Stadion Lennep sein diesjähriges Bezirksfest, und zwar im Gewichtheben, Ringen und Boxen. Doch auch den Leichtathleten ist Gelegenheit gegeben, ihre Kräfte zu messen. Außer 4×100-Meter-Staffeln findet ein Dreikampf statt, bestehend in 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen aus dem Kreis. Die Kraftsportriege des A. T. V. 1860 Elberfeld nimmt an diesen Kämpfen teil. Treffpunkt: Sonntag früh 7 Uhr Döppersberg. Abfahrt 7.09 Uhr.

Zum Protest Germania Elberfeld gegen V. f. L. Benrath

wird uns geschrieben, daß die Verhandlung am kommenden Freitag in Barmen stattfindet.

Selbst die Erträge über 5000 Reichsmark ergaben erst einen Durchschnittssteuersatz von 1,78 Prozent und die unter 5000 Reichsmark liegenden Erträge einen solchen von 1 Prozent im Durchschnitt. Damit und in Verbindung mit dem zu erwartenden geringeren steuerpflichtigen Ertrage, als in der Mitteilung an die Kammer angenommen wurde, ist die Rechnung der Kammer mit dem Ergebnis, mit den 400 Prozent und 800 Prozent den Steuerertrag von 2 200 000 Reichsmark zu erzielen, nicht mehr aufrechtzuerhalten.

Wenn auch zuzugeben ist, daß erst die endgültige Veranlagung eine zuverlässige Grundlage zur Bemessung der Steuersätze abgibt, so muß doch auch anerkannt werden, daß das hier vorgetragene Ergebnis der bisher vorliegenden Steuererklärungen einen annähernd zutreffenden Schluß auf das endgültige Ergebnis zuläßt. Die gewiß noch vorzunehmenden Aenderungen mancher Steuererklärung nach oben durch den Steuerausschuß, die in dem Schreiben der Kammer hervorgehoben werden, dürften aber kaum so erheblich werden, daß dadurch das Gesamtergebnis wesentlich beeinflußt wird.

Wie ist nun die Gesamtwirkung dieses Vorschlages? In Versammlungen, in der Presse, ja auch in den Aeußerungen der Industrie- und Handelskammer und des Innungsausschusses wird von einer unmöglichen, weil untragbaren Steuererhöhung geredet. Dabei wird noch viel zu sehr die Tatsache unbeachtet gelassen, die sich ergibt aus der Verschiedenheit des steuerfreien Betrages für 1925 mit 900 Reichsmark und für 1926 mit 1500 Reichsmark. Die Folge davon ist einmal ein direkter Ausfall an steuerpflichtigem Ertrag von 3 bis 4 Millionen für 1926 gegenüber 1925. Und dann scheint nicht beachtet zu werden die Tatsache, daß dadurch die Belastung der Erträge bis 8000 Reichsmark im Rechnungsjahre 1926 bei 450 Prozent Zuschlag niedriger ist als bei 400 Prozent im Rechnungsjahre 1925. Erst bei einem Ertrage von 8000 Reichsmark setzt die Steigerung langsam ein und erreicht erst bei einem Ertrage von 40 000 Reichsmark ein Mehr von 1 Prozent gegenüber 1925, denn statt 3008 Reichsmark für 1925 sind für 1926 zu zahlen 3330 Reichsmark, also nur 322 Reichsmark mehr. Bei einem Ertrage von 100 000 Reichsmark sind statt 7808 nur 8670 Reichsmark zu zahlen, also gewiß noch tragbar.

Von einer Erhöhung der Gewerbesteuer bei rd. 85 Prozent der Steuerpflichtigen, das sind die bis 8000 Reichsmark Ertrag, kann also keine Rede sein, das Gegenteil ist richtig, die Steueranforderung ist geringer. Die Erhöhung bei den Erträgen von 8000 Reichsmark an ist so gering, daß von einer übermäßigen Belastung nicht geredet werden kann.

Die den Mitgliedern des Finanzausschusses überreichte unanfechtbare Aufstellung über die Wirkung der Steuervorschläge beweist am besten, wie falsch die Behauptung von der Erhöhung der Gewerbesteuer ist. Um nur einige Zahlen herauszugreifen: Ertrag 1500 Reichsmark, 1925 Steuer 24 Reichsmark, 1926 steuerfrei. Ertrag 2000 Reichsmark, 1925 Steuer 44 Reichsmark, 1926 bei 450 Prozent Steuerzuschlag 22,50 Reichsmark. Bei 3000 Reichsmark stellen sich die Zahlen 1925 auf 84 Reichsmark und 1926 auf 67,50 Reichsmark, bei 4500 Reichsmark Ertrag 1925 auf 168 Reichsmark, 1926 auf 148,50 Reichsmark. Selbst bei 7500 Reichsmark Ertrag bleibt die Steuer in 1926 noch um 3 Reichsmark zurück gegenüber 1925, um erst bei 8000 Reichsmark eine Steigerung zu bringen von 448 Reichsmark für 1925, auf 450 Reichsmark für 1926. Mehr als 85 Prozent sämtlicher Gewerbetreibenden würden also bei Annahme des Zuschlages auf 450 Prozent weniger zu zahlen haben, als sie 1925 bei 400 Prozent zahlen müssen. Die Verwaltung bittet, folgenden Beschluß zu fassen:

Die im Haushaltsplan vorgesehenen Realsteuern werden ab 1. April 1926 wie folgt festgesetzt:

1. 150 Prozent der staatlichen Steuer vom Grundvermögen;
2. a) 450 Prozent des Steuergrundbetrages nach dem Ertrage;
   b) 900 Prozent des Steuergrundbetrages nach der Lohnsumme;
   c) 20 Prozent des Zuschlages unter a) und b) auf Grund des § 43 der Verordnung über die vorläufige Regelung der Gewerbesteuer vom 23. November 1923.

Zu den Ausführungen des Beigeordneten Eberle nahm zunächst Stadtv. Schleifenbaum (Dnatl.) das Wort. Er erklärte, daß seine Fraktion den Antrag stellen müsse, daß es bei den bisherigen Sätzen der Gewerbesteuer bleibe. Den Vorwurf, daß die Steuer-Erklärungen nicht mit der nötigen Sorgfalt abgegeben würden, wies er zurück. Er betonte, daß es der Wunsch der Regierung sei, daß die Sätze der Gewerbesteuer nach Möglichkeit heruntergedrückt und nicht hinaufgesetzt würden. Eine höhere Belastung des Gewerbes sei auf die Dauer unerträglich. Bei der endgültigen Veranlagung würde außerdem auch ohne Erhöhung der Sätze die Summe von 2 200 000 Mark herauskommen.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann bemerkte, daß in der Frage der Gewerbesteuer vor allem dadurch eine große Verwirrung angerichtet worden sei, daß ein Teil der Barmer Presse die ganze Angelegenheit nicht richtig dargestellt habe. Wenn beispielsweise behauptet worden sei, durch die Erhöhung der Gewerbesteuer solle der Ausfall der Anleihen gedeckt werden, so sei dies wirklicher Unsinn. Die Unterlagen der Verwaltung bewiesen, daß die im Etat vorgesehene Summe von 2 200 000 Mark bei den bisherigen Sätzen nicht erreicht werden könne. Eine Schädigung der kleinen Betriebe, des sogenannten Mittelstandes, würde durch die Erhöhung der Sätze nicht eintreten. Diese Kreise würden viel schwerer getroffen werden, wenn der Einnahme-Ausfall durch Erhöhung der Tarife auf Gas, Wasser und Strom gedeckt werden müßte. Die Barmer Steuersätze seien nach wie vor die niedrigsten im weiten Umkreise.

Der Oberbürgermeister wandte sich sodann gegen die Behauptung, daß er für die Wirtschaft kein Verständnis habe, und führte weiterhin aus: Ist es denn überhaupt erträglich, daß man sehenden Auges mit einem großen Defizit in ein Jahr hineingeht, dessen Verlauf wir noch garnicht kennen? Die Regierung verlangt von uns, daß wir für jede Ausgabe eine Deckung haben. Es muß dafür gesorgt werden, daß der Etat richtig finanziert wird. Das ist die Grundlage jeder Gemeinde-Wirtschaft überhaupt. Deshalb ist es untragbar, wenn wir in ein neues Etatsjahr hineingehen und die Deckung eines Fehlbetrages auf ein fünftes Steuervierteljahr verschieben, wie es der Stadtverordnete Schleifenbaum vorschlägt. Die Staatsregierung wird nach meiner Meinung gegen ein derartiges Verfahren Einspruch erheben. Ich bin verpflichtet, die Beschlüsse auszuführen, die Sie fassen. Aber ich werde der Regierung nichts mitteilen, was ich nach den Unterlagen, die mir zur Verfügung stehen, und vor meinem Gewissen nicht verantworten kann.

Stadtv. Schwartner (Dem.) erklärte, daß er dem Verwaltungsantrage ebenfalls nicht zustimmen könne. Das Defizit im Etat sei auch nicht nach seinem Sinne. Aber die Lösung der Deckungsfrage könne bis zum Herbst verschoben werden, wie es bei den Haushaltsplanberatungen vorgesehen worden sei.

Stadtv. Schleifenbaum (Dnatl.) widersprach einer Aeußerung des Oberbürgermeisters, nach der sich die Gegner der Steuererhöhung in der Oeffentlichkeit festgelegt hätten, ehe sie das Material der Verwaltung gekannt hätten. Aber was er (Schleifenbaum) vertrete, sei ihm genau so Gewissenssache, wie der Verwaltung.

Stadtv. Dorn (Völk.) erklärte sich ebenfalls als Gegner des Verwaltungsantrages. Er richtete einige Anfragen über die Verausgabung von Geldern an die Verwaltung, die ihm vom Oberbürgermeister die Antwort einbrachte, daß die Handelskammer den Etat der Stadt Barmen ausdrücklich als „sparsam aufgestellt" anerkannt habe. Den Verbretiern gegenteiliger Behauptungen könne er nur sagen, daß ihnen die Kommunalwirtschaft ein Buch mit sieben Siegeln geblieben sei.

Stadtv. Hack (Kom.) betonte, daß seine Fraktion die Steuer-Erhöhung ablehne, wenn auch nicht aus den Gründen, die die Rechte dazu veranlasse. Die Steuer würde doch auf die Arbeiterschaft abgewälzt und zum Kampf gegen sie benutzt. Gegen eine Erhöhung der Werkstarife, wie sie anscheinend die Rechte beabsichtige, werde seine Fraktion gleichfalls stimmen.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann erwiderte dem Stadtv. Hack, daß die kommunistische Fraktion mit dieser Stellungnahme der Arbeiterschaft den schlechtesten Dienst erweise.

Stadtv. Rektor Küppers (Zentr.) trat für Vertagung der Deckungsvorlage bis zum Herbst ein. Er bemängelte zugleich die Form der Eingabe des Innungsausschusses, die auf viele abstoßend gewirkt habe, während die der Handelskammer sachlich gehalten gewesen sei.

Stadtv. Schwartner (Dem.) kam auf die letzten Jahresabschlüsse der städtischen Werke zu sprechen. Die Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung für das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk betrugen vom 1. April 1924 bis 1. April 1925 3 394 000 Mk., gegenüber 315 000 Mark im Jahre 1913 und 353 800 Mark im Jahre 1914, mithin also im Jahre 1925 zehnmal soviel als in den vorhergenannten Jahren. Die Erzeugung bzw. Abgabe an Gas, Wasser und Strom stieg dagegen in diesen Zeiträumen nur um 25 bis 50 Prozent. Die Ueberschüsse betrugen: 1911: 1 900 000 Mk., 1914: 2 040 000 Mk., 1925: 2 781 636 Mk. Nach den Ergebnissen der ersten neun Monate des Rechnungsjahres 1925/26 werden sich die Ueberschüsse der drei Werke in diesem Jahre auf zusammen etwa 3 300 000 Mk. belaufen. Der Redner schloß aus den um das Zehnfache gestiegenen Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung der Werke, daß nicht nur diese Ausgaben, sondern auch die Ausgaben für werbende Neuanlagen und Erweiterungen direkt aus den laufenden Ausgaben bezahlt worden seien, anstatt sie aus Anleihemitteln zu decken. Große Gewinnsummen, die dem Stadtsäckel hätten zugeführt werden können, seien unter diesen Umständen verschwunden. Ein höchst bedenklicher Zustand sei damit eingerissen. Er beantragte, daß in Zukunft alle Erweiterungsbauten und Neuanlagen auf Anleihekonto zu verbuchen und der volle Reingewinn der Stadtkasse zuzuführen sei.

Beigeordneter Baurat zur Nieden erwiderte, daß diese Praxis auf ausdrücklichen Beschluß der Stadtverordneten erfolgt sei. Nur ein bestimmter Betrag der Ueberschüsse habe seinerzeit an die Stadt abgeführt, der Restbetrag aber zu Neuanlagen verwandt werden sollen. Die Bürgerschaft könne der Verwaltung außerordentlich dankbar sein, daß so gehandelt worden sei, denn sonst hätte sie jährlich einige hunderttausend Mark mehr aufzubringen.

Stadtv. Groß (F. F. F.) lehnte die Erhöhung der Gewerbesteuer ebenfalls ab.

Stadtv. Enz (Soz.) trat für die Verwaltungsvorlage ein. Er sprach scharf gegen die rechtsstehenden Parteien, die mit ihrer Stellungnahme das Gegenteil dessen vollbrächten, was sie früher stets befürwortet hätten. Ihr ablehnendes Verhalten sei nichts anderes wie elende Steuerdrückebergerei.

Stadtv. Rektor Koopmann (D. Vp.) erklärte im Namen seiner Fraktion, daß sie der Steuer-Erhöhung nicht zustimmen könnten.

Stadtv. Justizrat Dr. Wesenfeld (Dnatl.) betonte, daß seine Fraktion nach wie vor damit einverstanden sei, daß 2 200 000 Mark durch die Gewerbesteuer aufgebracht würden. Man möge aber erst die Steuer einziehen und sehen, wieviel man bei dem bisherigen Steuersatz erhalte, dann werde sich das weitere finden.

Nachdem noch einige weitere Redner das Wort ergriffen und die Aussprache 2½ Stunden gewährt hatte, kam es zur

Abstimmung.

Der Antrag des Stadtv. Schwartner, dessen Annahme auch vom Oberbürgermeister befürwortet wurde, wurde angenommen. Er besagt, daß das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk für alle Erweiterungen und Neuanlagen Anleihemittel in Anspruch zu nehmen habe.

Für den Antrag der Verwaltung stimmten nur die Sozialisten. Er verfiel damit der Ablehnung.

Der Antrag des Stadtv. Schleifenbaum, der für die Gewerbesteuer die bisherigen Sätze (400 Prozent des Steuergrundbetrages nach dem Ertrag, 800 Prozent nach der Lohnsumme und 12½ Prozent auf Grund des Paragraphen 43 der Verordnung vom 23. 11. 23) weiter erhoben wissen will, fand Annahme.

Festsetzung der Berufsschulbeiträge für das Rechnungsjahr 1926.

Beigeordneter Eberle führte zu dieser Vorlage u. a. aus: Nach den gesetzlichen Bestimmungen können die Gemeinden bis zu 50 Prozent der durch staatliche Zuwendungen und sonstige Einnahmen nicht gedeckten Zuschüsse zu den Berufsschulen durch Erhebung von Berufsschulbeiträgen decken. Im Haushaltsplan für 1926 sind als Einnahme aus Berufsschulbeiträgen 168 000 RM. vorgesehen, das sind 42 Prozent des tatsächlichen städtischen Zuschusses. Die Erhebung der Beiträge soll erfolgen durch Zuschläge vom Gewerbesteuergrundbetrag nach dem Ertrag und der Lohnsumme. Dazu sind erforderlich 40 Prozent Zuschlag von diesem Grundbetrag, der mit 430 000 Reichsmark zu schätzen ist. Das sich dabei ergebende Mehr von 4000 RM. dürfte für Ausfälle erforderlich sein.

Der Vorlage wurde nach kurzer Erörterung zugestimmt.

Kleine Vorlagen.

Die Stadtverordneten stimmten hierauf einigen Fluchtlinien-Veranlagungen zu und bewilligten: 16 500 RM. für die Erweiterung der Durchlässe des Schwelmer Baches in der Kohlenstraße und in der Wiesenstraße, 800 RM. für Dichtung der Giebel an den Schlagseiten der Dörpfeldschule und der Dahler Schule, 5250 RM. für die Einfriedigung des Grundstückes der Lichtenplatzer Schule am Marper Weg, 3200 RM. für die Instandsetzung der Kothener Schule, 1500 RM. für die Instandsetzung des städtischen Hauses Futterstraße 55, 1200 RM. für Einrichtung eines Raumes für die Stadtbücherei im Keller der Ruhmeshalle, 800 RM. für die Wiederherstellung der eingestürzten Futtermauer des Grundstücks der Wulfshohler Schule, 250 000 RM. (von denen 170 000 auf die nächsten drei Jahre verteilt werden sollen) für die Erweiterung der Schule Pülsöde. Die Schule soll zu einem achtklassigen System erweitert und mit einem Brausebad versehen werden. Außerdem soll eine Turnhalle mit Nebenräumen und zwei Wohnungen errichtet und eine Heizungs- und Warmwasseranlage eingebaut werden.

Das Kollegium nahm alsdann die Wahl der Mitglieder zum Grundwertausschuß und Gewerbeausschuß des Finanzamts vor und erklärte sich ferner mit einer

Erhöhung der Pflegesätze für die städtischen Krankenanstalten

einverstanden. Auf Beschluß des Finanzausschusses werden diese höheren Sätze, die ihre Begründung in der Steigerung der Ausgaben haben, bereits erhoben. Der Verpflegungssatz in der dritten Klasse beträgt jetzt 4 (früher 3,50) Mark.

Errichtung eines Holzbaues für die Kinder-Krankenabteilung der Krankenanstalten.

Die übermäßig starke Belegung der chirurgischen Abteilung erfordert umgehend die anderweitige Unterbringung der Kinderabteilung. Da nun Räumlichkeiten und zurzeit Geldmittel für Errichtung weiterer Bauten nicht zur Verfügung stehen, wird der Bau einer Baracke, die später für andere Zwecke verwendet werden soll, in Vorschlag gebracht.

Die Kosten von 35 000 RM. wurden bewilligt.

Darlehen an Hausbesitzer.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 3. März 1925 den Betrag von 300 000 Mark und am 28. August 1925 weitere 300 000 Mark zur Hergabe von Darlehen an bedürftige Hausbesitzer für die Instandsetzung von Wohnhäusern bewilligt. An Rückzahlungen nebst Zinsen sind bis zum 15. April d. J. 95 638,85 Mark eingegangen. Diese Beträge sind aufgebraucht. Es liegt aber noch eine große Zahl von Anträgen von Hausbesitzern auf Bewilligung von Darlehen vor. Es sind für die Instandsetzung von 747 Häusern Darlehen bewilligt worden, und zwar 452 Darlehen bis zu 1000 RM, 220 Darlehen von 1000 bis 2000 RM, 63 Darlehen von 2000 bis 5000 RM. Die Darlehnsnehmer setzen sich wie folgt zusammen: 309 freie Berufe (Handwerksmeister, Händler, Wirte usw.), 66 Beamte und Angestellte, 68 Arbeiter, 255 ohne Beruf (Witwen, Frauen, Rentner) und 49 Fabrikanten. Es wird daher beantragt, weitere 300 000 RM. zu bewilligen. — Dem Antrage wurde entsprochen.

Instandsetzung von Wohnungen durch das Wohnungsamt.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 1. Februar 1924 30 000 RM., am 16. September 1925 50 000 RM., am 3. Februar 1925 100 000 RM. und am 7. Juli 1925 100 000 RM. für die Instandsetzung von Wohnungen durch das Wohnungsamt bewilligt. Infolge der an das Wohnungsamt gestellten großen Anforderungen wegen Instandsetzung von solchen Häusern, bei denen bei Hinauszögerung der Instandsetzung der Verfall von Wohnungen droht, ist die bewilligte Summe aufgebraucht worden. Eine Rückzahlung der vorgelegten Kosten geschieht in der Weise, daß sich das Wohnungsamt den in der Miete enthaltenen Teil für laufende bezw. große Instandsetzungsarbeiten bezw. für beide, abtreten läßt. An Rückzahlungen sind bis zum 15. April d. J. 159 100,62 RM. eingegangen, die ebenfalls zum Teil schon wieder aufgebraucht sind. Es wird daher beantragt, weitere 200 000 RM. zu bewilligen. — Sie wurden zur Verfügung gestellt.

Genehmigung einer neuen Wertzuwachssteuer-Ordnung.

Die in der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Juli vor. Jahres beschlossene Wertzuwachssteuerordnung ist vom Bezirksausschuß und von dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz nur bis zum 1. Juli d. J. genehmigt worden. Da die Städte nach Paragraph 32 des Preußischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz vom 30. Oktober 1923 in der Fassung des Gesetzes vom 27. November 1925 verpflichtet sind, bei der Veräußerung von Grundstücken, deren Veräußerer das Eigentum an den Grundstücken in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis zum 31. Dezember 1924 erworben haben, Steuern vom Wertzuwachs zu erheben und zwar ab 1. Oktober 1925, muß eine neue Ordnung beschlossen und ab 1. Juli d. Js. eingeführt werden.

Ein von der Verwaltung vorgelegter Entwurf fand die Zustimmung der Stadtverordneten.

Sie bewilligten weiterhin noch für Kabelverlegungen und Erneuerung von Gleiskurven der

Straßenbahn

50 000 Mark und für die Einrichtung von sechs weiteren

Ausstreuernähstuben

und die Fortführung der fünf bestehenden 14 000 Mark.

Anträge der sozialistischen und kommunistischen Fraktion zur Erwerbslosenfürsorge sollen zunächst dem Wohlfahrtsausschuß vorgelegt werden.

In einer nichtöffentlichen Sitzung wurden noch einige interne Anträge beraten.

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zivile Preise.
Lichtzeichenanlage statt Glocken.
a205

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Grete mit Herrn Diplomlandwirt Hans Wachs in Berlin beehren wir uns anzuzeigen.

Landgerichtspräsident
Dr. Vierhaus u. Frau
Hanna geb. Schmölder

Torgau, im Mai 1926.

Meine Verlobung mit Fräulein Grete Vierhaus beehre ich mich anzuzeigen.

Hans Wachs

Berlin NW. 21, im Mai 1926.
Bredowstr. 1.

k6302

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dienstag nachmittag 3¾ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Emil Röntgen

im 67. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Solingen, Barmen, Budapest, den 4. Mai 1926.
Sandstr. 4

Beileidsbesuche dankend verbeten. — Die Beerdigung findet Freitag den 7. Mai, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Heute früh entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Abr. Bergmann d. J.

Paula geb. **Pathemann**

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:

Abr. Bergmann d. J.
Paula Meiser geb. Bergmann
Hans Bergmann
Karl-Heinz Meiser.

Barmen, den 4. Mai 1926.
Rödigerstr. 18.

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet Freitag vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. 7987a

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nacht 11½ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit an den Folgen eines Gehirnschlages meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Emil Lüdorf

Wilhelmine geb. Reidt

im Alter von 65 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Lüdorf
und Kinder.

Barmen (Viktorstraße 25), Köln, Vicht, Herzogenrath, Badenweiler, Kaiserslautern, Halle a. d. Saale, Breslau, 4. Mai 1926.

Die Einäscherung im Krematorium zu Hagen findet am Freitag dem 7. Mai, nachm. 4 Uhr statt. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

H. Sanner
Beerdigungs-Anstalt
Alexanderstr. 20 **Elberfeld** Fernruf Nr. 1580
Sarg-Werkstätten / Trauerdekorationen
Beerdigungen
Überführungen im eigenen neuen Leichenautomobil von u. nach ausw.
16315

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 6. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Brunnenstr. Nr. 2, im Lokale des Wirtes **Borgmann** folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen bar versteigern: f6429

Einen großen Posten Damenwäsche, Hemden, Beinkleider, Prinzeßröcke, Leibchen, Jumper, seidene Damenschlupfhosen, Damen- und Kinder-Trikothosen, Mädchenhemden und Beinkleider, Kinderleibchen, Spitzendecken versch. Größ., kleine und große Deckchen, Küchengarnituren, Tischdecken, Damen-Nachthemden, Büstenhalter, einen groß. Posten Dam.- und Kinderstrümpfe sowie Herrensocken versch. Größen, Damenhandschuhe versch. Größ., Herrenhemden, Jacken u. Hosen, Herrengarnituren, Herrenschals, Taschentücher und anderes mehr. f6489

Goebler, Gerichtsvollzieher fr. A.

Aufforderung.

Diejenigen **Gläubiger,** welche noch eine Forderung an den Nachlaß des zu Barmen am 6. März 1926 verstorbenen Selterswasserfabrikanten und Bierhändlers **Gwald Schöpp jr.** haben, werden aufgefordert, solche bis **zum 20. Mai 26** brieflich bei mir anzumelden. Ferner werden diejenigen, welche zum Nachlaß etwas schuldig sind, aufgefordert, die schuldigen Beträge bei dem Unterzeichneten umgehend einzuzahlen. 221b

Barmen, den 3. Mai 1926

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Hermann Erdelmann,
Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 6. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werden im Lichthof des Rathauses folgende Sachen versteigert:
16 Damenmäntel, 1 zugeschnittener **Herrenanzug,** 1 Tisch, 1 Sofa, 2 Teffet, 1 Billard mit Zubehör, 1 Partie Bijouteriewaren in Alpaka und Silber.

Elberfeld, den 5. Mai 1926. j145
Städt. Steuerkasse.

Schuhversteigerung.

Donnerstag den 6. Mai 1926, nachmitt. 3 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld,

Bachstraße 55,

im Saale der Restauration zum Bürgerhaus, zwangsweise

bestimmt:

116 Paar Damenschuhe, 68 Paar Kinderschuhe, 42 Paar Mädchenschuhe, 180 Paar Turnschuhe in allen Größen.

B. Arnend, Ober-Gerichtsvollzieher,
16506 Elberfeld, Telephon 5854.

Donnerstag 6. Mai vorm. 12 Uhr, w. ich i. Hofe Müllerbrenn. 1 schwz. langh. Teckel u. 1 gelben Boxer geg. sof. Barz. öfftl. meistb. verst. 7978a
Barmen, 4. Mai 26.
Lau, Vollziehungsb.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag d. 6. Mai, vorm. 10 Uhr, werden in dem Hause Elbf., Prinzenstraße 51:
ein Geldschrank und eine Schreibmasch. öffentl. meistbietend versteigert. f6491
Telegraphenamt Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag d. 6. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshofstraße 1:
1 Nachttischchen, 6 Bohlen, 2½" — Pitchpine, 1 Bohle, 1½" — Pitchpine, 10 m lang, 10 Rommelfässer, 20 Pitchpine-Kubeln u. ein 3röhr. Radio-Apparat mit Lautsprecher öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 7988a

Brand,
Gerichtsvollz. fr. A.

Tapezieren,
M. 50 sowie Anstreich.-Arb. billigst, auch, wo Mat. gest. wird. Ang. B 2737 Gft. B., Neuerweg 57.†

Anstreicherarbeiten geg. Lieferung eines Pianos od. Harmoniums zu vergeben. Ang. E 9684 Gft. *

Tapezieren,
Maler- u. Anstr.-Arb. billigst. Otto Hesse, Elb., Bachstr. 36. *

Hausanstrich
zu vergeben. Ang. m. Preis E 2740 Gesch. B., Neuerweg 57. †

Tr. tur. sucht Anlehnung an
Tenniszirkel.
Zuschr. E 9444 Gft.*

Tüchtiger Lehrer für Kons.-Ritter ges. Ang. E 9712 Gft. *

Pianist
Samstags u. Sonnt. frei. Angeb. unter E 9704 an Gesch. *

Suche f. jed. Sonntag 2 **oder 3 Mann**
Musik,
Tanz-Musik.
Schriftl. Angeb. m. Preis: H. Kirchhoff, Cronenberg, Lenzhaus. f50

Für Angestelltenfest wird 1100
Saal,
ca. 100 Pers. fassd., mit Ia Tanzfläche f. den 5. Juni gesucht. Ang. u. E 9741 Gft.

Auto-Fahrten
für neuen geschloss. 1-To.-Lieferwagen.
Gefl. Geschäftsführ. u. d. zu 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. *

Auto-Fahrten
bis 20 Ztr. bef. bill. Dietsch & Tel. 2929. *

Ferienhaus
in herrlicher, ruhig. Lage nimmt d8320
Sommergäste
auf bei guter Verpflegung. Angel-Gelegenheit vorhanden. Näh. Förster Lepke, Forsthaus Rutdenbeck bei Eld.-Sonnborn.

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v251

Damen können ihre Garderobe **selbst** anfertig. E. Körlastr. 49, II

Tücht. Weißnähterin empf. sich im Anf. v. Wäsche aller Art. Oberh., in u. auß. d. H. Ang. E 9723 Gft.*

Tapezieren,
M. 50 sowie Anstreich.-Arb. billigst, auch, wo Mat. gest. wird. Ang. B 2737 Gft. B., Neuerweg 57.†

Anstreicherarbeiten geg. Lieferung eines Pianos od. Harmoniums zu vergeben. Ang. E 9684 Gft. *

Tapezieren,
Maler- u. Anstr.-Arb. billigst. Otto Hesse, Elb., Bachstr. 36. *

Hausanstrich
zu vergeben. Ang. m. Preis E 2740 Gesch. B., Neuerweg 57.†

Tr. tur. sucht Anlehnung an
Tenniszirkel.
Zuschr. E 9444 Gft.*

Tüchtiger Lehrer für Kons.-Ritter ges. Ang. E 9712 Gft. *

Pianist
Samstags u. Sonnt. frei. Angeb. unter E 9704 an Gesch. *

Suche f. jed. Sonntag 2 **oder 3 Mann**
Musik,
Tanz-Musik.
Schriftl. Angeb. m. Preis: H. Kirchhoff, Cronenberg, Lenzhaus. f50

Für Angestelltenfest wird 1100
Saal,
ca. 100 Pers. fassd., mit Ia Tanzfläche f. den 5. Juni gesucht. Ang. u. E 9741 Gft.

Auto-Fahrten
für neuen geschloss. 1-To.-Lieferwagen.
Gefl. Geschäftsführ. u. d. zu 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. *

Auto-Fahrten
bis 20 Ztr. bef. bill. Dietsch & Tel. 2929. *

Ferienhaus
in herrlicher, ruhig. Lage nimmt d8320
Sommergäste
auf bei guter Verpflegung. Angel-Gelegenheit vorhanden. Näh. Förster Lepke, Forsthaus Rutdenbeck bei Eld.-Sonnborn.

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v251

Damen können ihre Garderobe **selbst** anfertig. E. Körlastr. 49, II

Tücht. Weißnähterin empf. sich im Anf. v. Wäsche aller Art. Oberh., in u. auß. d. H. Ang. E 9723 Gft.*

Rech. Schreinerei
sucht bei gut., sauberer Arbeit u. billigster Berechnung **noch Aufträge.**
Ang. u. E 9313 an die Geschst. erb. *

Schutz gegen Steuernachteile u. **Zahlungsstockung** sowie geschäftlich **Unregelmäßigkeit,** bietet zeitgemäße **Buchführung** u. zeitw. fachmänn. **Prüfung.** Auftr. übernimmt Bücherrevisor unt. E 575 a. d. Geschst.

Vervielfältigungen v. Preislisten, Rundschreiben etc. Maschinenschriftarbeiten Eld., Funkenstr. 4.*

Wegen Uebersetzung
eines Werkzeug-Katalogs in die f397
französische u. englische Sprache
werden hervorrag. Sprachkenner aus d. Werkz.-Branche um ihr Angeb. m. Preisangabe gebeten unt. R 769 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40.

Schneiderin
mit La Ref. empfiehlt sich in der Anfertig. von Damengarderobe bei billiger Berechn. Daselbst wird auch Garderobe angenehm. u. anprobiert. Eld., Diffeldeckerstr. 12, III*

Erfahrene Schneidermeisterin
f. u. Kd. in u. auß. d. Hause. Hedw. Friese, Eld., Aldrechtstr. 65, Ecke Höchsten.

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 43d
C. J. HILGERS
Barmen Stennertstr. 3

Musik-Unterricht
Violine, Cello, Klavier, Harmonium, Laute
Ernst Funke,
Vohw.-Pfl., Bismarckstr. 95

Engl. Franz. Span.
ert. dipl. Sprachlehrer
J. Alff, R. Pfälzersteg 5.

Mk. 4.50
p. Mon. in kl. Grupp.
Engl., Französ., Span., Ital. [1501
Sprachen-Methode Unterricht Schröder
In all. Städten vertr.
E., Herzogstr. 40 II
B., Gem.-Ufer 4 III

Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus,
Barm., Sedanstr. 16
Stenographie, Buchführung, Schreiben, Rechnen, Deutsch.

Engländerin
ert. engl. Unterricht. Ang. E 8603 Gft. f6489

Wer hat Interesse f. Engl., Franz., Span.? Anfängerkursus 50 Pf. pr. Stunde. Ang. u. E 9005 an Gft. f6500

Sprachlehrer
für Engl. u. Franz. gef. Schriftl. Angeb. m. Preis an G. Kurth, Barm., Unt. Lichtenplatzerstraße 53, I.†

Tanzlehrer
für Kreis von 10 Personen gesucht. Ang. mit Preis unter B 2675 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.†

Erteile grdl., schnellförd. **Klavier-Unterricht.** Mon. 6 Mk. Ang. E 9106 Gft. *

Erst jetzt hat die Wissenschaft die seit Jahrhunderten bekannte Heilwirkung des Lebertrans ergründet und festgestellt, daß diese auf den hohen Vitamingehalt zurückzuführen ist. Lebertran stellt das **vitaminreichste Nährmittel** dar, wird jedoch wegen seines Geruchs und Geschmacks von empfindlichen Patienten ungern genommen. So hat die Erfindung von

SCOTTS EMULSION

eine Lücke ausgefüllt, da diese den Tran mit seinem vollen Gehalt an **Vitaminen** in einer angenehm schmeckenden Form bringt. Selbst die kleinsten Kinder nehmen **SCOTT's EMULSION** gerne und wird sie in allen Kulturländern mit bestem Erfolg als **Nährmittel** bei **Kindern mit schwachen Knochen, Skrofulose, engl. Krankheit, Rachitis** und **Lungenleiden** genommen **Stillende Mütter,** die unter Erschöpfung leiden, nehmen **SCOTT's EMULSION,** da diese den Verlust gewisser Stoffe, so der Phosphate, **ersetzt.**

Man achte jedoch auf die Marke SCOTT und weise Nachahmungen zurück, auch wenn sie angeblich billiger sind. Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Niederlagen Drogerie Blume jr., Königstr. 49
Wörishof. Kräuterhaus, Turmhof 4
Hansa-Drogerie Stahlhaus, Friedrichstr. 38
Kaiser-Drogerie Grimm, W.-Rathenaustr. 1
Drogerie zum Löwen, Kilhey, Bachstr. 40
Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1—3
Wall-Drogerie Leimberg, Wall 11 b121
Drogerie Louis Tapken, Schwanenstr. 22
Barmen: Drogerie Hasselbeck, Haspelerstr. 32
Drogerie Heuser, Heckinghauserstr. 171
Drogerie Hoyer, Gewerbeschulstr. 7
Drogerie Emil Jansen, Wertherstr. 8
Drogerie Schorre Nachf., Wertherstr. 57a
Wuppertfeld: Drogerie Schneidewind, Berlinerstr. 39.

Violin-, Klavier-Unterricht.
E. B.-Rathenaustr. 37*

Ia Engl. u. Franz. in fl. K. Mon. 8. Wer det. sich? Ang. E 8797 Gft.*

Gepr. Klavierlehrerin (Nordstadt) nimmt n. Schülerinnen an. * Ang. E 9440 Gschft.

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E. Nützendergerstr. 7a Fspr. 680. f64:6

Kuphäuser
Eisschränke
Hermann Weber
Eld., Bleichstr. 21
Fernsprecher 2687

---

a356 20 Jahre fitt ich an
Jugendfrische
durch Schwanensee mit Odermeyer's Monopol **Herba-Seife**
erzielt ich rasche Heilung. Zum Nachmann in Fl. 1.— u. 1.50 M. — Fl. 3.00 M. bei stärk. Fl. 1.— Zur Nachbehandlung Herba-Creme besonders zu empfehlen. In Barmen: Apoth. Dreg. u. Parfüm.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete Harn-röhren-Leiden, Blutentz. auf Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Eld., Hochstr. 64
2 Min. v. Rathaus
Sprechst. 10—1 u. 3—6, Sonntags keine.

Wald- u. Sägeproduktionen
(Nadel-, Laub- und Harthölzer)
tief. franko Wagg. deutscher Grenzstationen
Moritz Lendner, Holz en gros,
Bodenbach a. E. (Böhmen). Tel. 725.
Bis einschließlich den 7. Mai im Hotel Union Elberfeld (Tel. 697) zu sprechen. *

Lecker
schmeckt der
Clüsserather
Königsberg
1.20 Mark per Flasche,
0.30 Mark per Pokal
einschließlich Bedienung.
Außer dem Hause **90 Pfg.** o. Gl.
Lieferungen prompt und franko.

Croci's Weinstuben
Croci-Eck — Barmen,
Steinweg 2 und Sedanstraße 1
ebenso Wegnerstraße 2
(gegenüber Sparkasse).
204b

Konservatorium Potthof-Zimmermann.
Die Unterrichtsräume sind nach **Elberfeld, Alsenstraße 27,** verlegt.
Aufnahme jederzeit.
Prospekte frei. 16302 Fernsprecher 2709.

Verloren Gefunden

Schlüsselbund
verloren. Geg. Bel. abzug. Eld., Neue Gerlenstr. 12, II. *

Samstag d. 1. Mai Bachstr. — Neumarkt Diez bis Königsplatz
Brieftasche
mit Papieren verloren. Wiederbr. Belohnung. Kaiser, Bohwinkel, Schieten 4*

Ohrringe gefunden.
Adjudol. b. Denter, Sonnb., Mondstr. 18*

Kanarienvogel fortgefl. Geg. Bel. abzug. C., Seilerstr. 3, III. *

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben, schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach jr.,
Färberei u. Wasch-Anstalt
Fabrik:
Elberfeld, Königstraße 123g,
Fernsprecher 5581
Hauptfiliale:
Friedrichstraße 61, am Rathaus
Filialen:
Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr.
Sonnborn, Hauptstraße 90. 1387

Heirats-Gesuche

Jg. Mädch., 22 J. alt, evgl., aus gutbürg. Fam., m. einwandfreier Vergangenheit gesund u. fröhlich, möchte auf dies. Wege mit solid. ev. Herrn v. aufrichtiger Ges. u. Herzensbild., am l. Kaufmann od. Beamt. 26—30 J. alt, in sich. Lebensst. in. **Verbind.** treten zw. sp. Heirat. Ehrl. gem. Zuschr. erb. u. E 9713 an die Gft. Strengste Diskr. gewährt u. erwünscht *

Ordl. Mann, 52 J., sucht ordl. Frau zw. **Heirat.**
Briefe E 9734 Gft.*

Heirat.
Sehr sol. **Chauffeur,** 32 J., evg., sucht auf dies. Wege ein tücht., treues Mädel bis zu 28 J. kenn. zu lern. zw. spät. Heir. Wwe. nicht ausg. Verm. erw. Diskretion zugel. Nur ausf. Bef., mögl. mit Bild, unt. B 2718 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Ringwunsch!
Tücht. Handw., nette Erscheinung, mittelgroß, 25 J., wünscht pass. Bekanntsch. zw. späterer Heirat, am l. Einheirat, welche ich durch eisern. Fleiß, gut. Charakter und Vorwärtsstr. ausgl. werde. Wwe. mit 1 Kind nicht ausgeschl. Briefe u. E H 100 postlag. Velbert. e259

Wo fehlt der Mann?
Geschäftsm., gebild. (gel. Metzger), Witw., 51 J., große angen. Erscheinung, sol. u. zuverl., sucht die Bekanntsch. einer Dame, auch Wwe., zw. Heirat. Da äußerst rout. u. geschäftsgewandt, am l. Einheirat in Metzgerei, Wirtschaft od. Geschäft. Gefl. Briefe mit Ang. d. Verhältn., mögl. mit Bild, w. ehrenw. zurückgesandt w., erbet. unt. Nr. 700 an die Filiale ds. Bl. in Opladen erbeten. f331

Vermischte Anzeigen

Gute Existenz
z. leichtverkäuf. Artikels richten wir (m. Auftrag.) strebsam. Herrn f. Barm. ein. Zur Uebern. 500 ℳ bar erford. Kramer, Dortmund, Klepping Nr. 4. p412

Filiale zu übernehm. ges., Kaution kann gestellt werden. Ang. u. E 9705 Geschst. *

Hausierer
gesucht
für den Verkauf ein. aufgehenden, gesetzl. gesch. Haushaltungsartikels. Blendende Neuheit 100% Verdienst. e434
Paul Wilms,
Wiesdorf.

Verwendet Kunstseide
zu kontischen Kreuzspulen u. Copsen? — Angeb. mit Preisangabe unt. B 187 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7985a

---

Hausbesitzer!
Nehme noch einige Häuser in Verwalta. u. gebe Hypothek an 1. Stelle zu mäßigen Zinsen. Ang. B 2724 Gft. B., Neuerweg 57.†

Bandwirker! Schlager!
D. R. G. M. a95
Zur Ausnutzung eines solchen wird nur leistungsf. Fabrik ges., die Gewähr für groß. Umsatz bietet. Anfragen unter K W U 19 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Altangesessene Färberei
(Kunstseide, Baumwolle, Mercerisieren) **sucht zur besseren Ausnutzung ihres Betriebes eine andere Firma aufzunehmen.**
Ang. u. B 2726 Gschst. B., Neuerweg 57.†

Angeseh. Lebensversich.-Anstalt
bietet geeigneten Personen, die sich befähigt fühlen, mit Untervertretern in der Lebensversicherung Erfolge zu erzielen,
glänzende Verdienstmöglichkeit.
Nichtsuchende werd. eingearbeitet. Angeb. unter E 2369 an die Geschst. d. Bl. v409

Sämtliche Buchhaltungsarbeiten
wie Einrichten, Beischreiben, Steuer- und Bilanzarbeiten erledigt erfahr. Buchhalter stundenw. Ang. u. E 9443 an d. Geschst. *

Asche u. Muttererde,
fuhrenweise abzugeben. Elberfeld, Telephon 8450. *

Man rühre mich kalt an

und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine Familie besteht aus den Sorten: Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis Blumenkohl, Spargel, Tomaten, Grünkern, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren. Dabei bin ich so billig! Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr
Suppen in Wurstform
6136

Grundstücks-Markt

Baugrundstücke gr. u. kl., in Wicht., an fertiger Straße, billig zu verk. Ang. u. B 2735 an Gst. Barm., Neuerw. 57. +

Mehrere Bauplätze Taubenstr., Katharinenstraße, Einfamilienstraße billig zu verk. Angeb. u. B 2676 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Kleines Haus,
— 6 Zimmer — mit anliegend. Garten am Stadtr. preiswert zu verk. — Schriftl. Anfrag. u. B 2716 an Geschst. B., Neuerweg 57. +

Nie wiederkehrende Gelegenheit! Altes Betonwaschofengesch. mit Formen u. neu. Patent: Garantie: Kein Reißen der Oefen" günstig zu verk. Ang. u. B 2711 B., Nrwg. 57. +

Gutgehendes Lebensm.-Geschäft in bester Lage Velberts krankheitshalb. abzugeben. Schriftl. Anfr. u. B 2730 an Gst. B., Neuerweg 57 +

Guterh. Obst- und Gemüse-Gesch., Kell., sof. weg. a. Untern. zu verk. Schriftliche Anfr. u. B 2729 an Gst. B., Neuerweg 57 +

Kaffee u. Wohnung in gut. Lage z. v. Ang. E 2966 Gst. *

Existenz! D. R. G. M. sofort wegen Anlage für 1000 Mark zu verk. Motorrad, 3—4 PS, wird in Zahl. gen. Ang. E 2370 Gst. *

Spulmaschine, 16fr., f. Seide, Schertuch, Rolltuch d. G. Kleimendagen, Barmen, Bachstr. 9. +

Schneidermasch. 30.—, Gasof. m. Tisch 15. G., Kastnogartenst 9.*

1 Jahr Ziel! Schreibmaschinen, erste Marke, 25 Mark Anzahlg., 2 Jahre Garantie. Näh. Hotel zum Römer, E., Kipdorf. *

Direkt ab Fabrik an Private äußerst billig zu verkaufen: Elektro-Wassermotor u. Handwaschmasch. Waschmaschinenfabr. Schwatert, Barmen, Bredderstr. 35. +

Musik-Instrumente

Pianos aus eigenen Werkstätten. 1619

Stets gebrauchte Instrumente.
Teilzahlung.
Reparaturen.

Meyer Piano
G. m. b. H.
Barmen,
Carnaperstraße 8.
Telephon 4586.

Villa, am westl. Rande Elberfelds, frei gelegen, 2 Min. v. d. Schwebebahn, 8 Räume, 4 Mans., Winterg., Bad, Zentralheiz., u. 700 qm Obstgart., bei Kauf ohne Tauschwohnung sofort frei werd., zu verk. Anz. 20 000 M. Angeb. u. E 9216 an Geschst. *

Kistenschreinerei mit prima Kundschaft sofort zu verkaufen. Es sind 15—16 000 Mark notwendig. Angebote unter E 9455 an die Geschäftsst. *

Altes, gut eingef. Kohlenplatzgeschäft ist wegen vorgerückten Alters des Inhab. sofort zu verkaufen. Fuhrwerk nebst Pferd u. Zubehör muß mit übernomm. werden. Eine 4-Zimmer-Wohnung nebst Stallung für Pferde kann bei Uebernahme des Geschäfts sofort bezogen werden. Angebote unter E 9449 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Alteingeführtes
Zigarren-Geschäft
in verkehrsreicher Straße Elberfelds Umstände halber sofort zu verkaufen. Angeb. unter E 569 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Villa
mit Garten bei größerer Anzahlung per sofort zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 183 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7981a

Einfamilienhaus
mit allen modernen Einrichtungen, in freier Lage zu kaufen gesucht. Bevorzugt Brill, Südstadt oder Zoo. Angebote unter E 9695 an die Geschäftsst. d. Bl. w1330

Sprech-Apparat, Eiche, Schrankform, Cutawayanzug und Kinderfördchen bill. Zu besicht. von 8—2 vorm. u. 7—9 Uhr abends. — Barmen, Südstr. 19, pt. 44b

Möbelmarkt

Speise- und Herrenz., spottbill. z. v. B., gr. Flurstr. 16, p. +

Speisezimmer, echt Eiche das mir von einem Kunden z. Verkauf übergeben wurde, bill. zu vk. *
Otto Boffen, Elberf., Grünstr. 16.

Schöne Küche billig zu verk. Eld., Rosstraße 14, I. *

B. naturl. Küche, Näh. Busch, E., Alfenst. 19a *

Moderne Küche in prima Ausführg. zu 295 Mark. *
O. Boffen.
Elberf., Grünstr. 16

Schweres * **eich. Schlafzimmer,** voll abgesperrt, mit Marmor, zum Preise von 650 Mk. zu vk. **Rud. Höfer, Eldf.,** W.-Rathenaustr. 30.

Mod. eich. Schlafz., g. erh. Küche und Schlafz. spottb. z.v. B., gr. Flurstr. 16, p. +

Echt Eich.-Schlafz., vollst., m. Kapokaufl., 750 M. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Gelegenheitskauf 4 Eichen-Schlafzimm. beste Qualität, weit unter Preis abzug.
Peter Jos. Rüllig
Barmen,
Berlinerstr. 109b. 16505

Schw. Eichen-Schlafzimmer mit 180 cm breit. Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegel und Marm., 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 2 Bettstellen mit Matr., zwei Stühle, 1 Handtuchhalter 690 Mk. F. C. Vogel, E., Döppersberg 25, a. Hbhf. *

Schlafzimmer, echt Eiche, mit Marmor u. oval. Spiegel zu 600 Mark. *
O. Boffen,
Elb., Grünstraße 16
Elb., Kölnerstr. 75
neb. d. Thaliatheater

Gut erh. Bett mit Matr., 15 M. z. v. B., Ker. E., Bahnh. 31. *

Bettstellen mit Bat.- u. Wollauf.-Matr., neu, nur 70 Mark. * Hügenell, E. Bergk. 23

Kinderbettch. (Holl.-Wagen) m. Bedang u. Matr. b. Triesen, E., Uellendahlerstr. 434. *

Eis. **Kinderbett** mit Matr. zu verk. E., Aderstr. 29a, II. *

2 **Drahtmatratzen,** wenig gebraucht, für 15 Mk. zu verk. E., Tannenstr. 7, I. Et.*

Hausputz, Patent-Matr., Auflegen in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia werden nach Maß preiswert angefert.* Buchwand u. Leff, E., B.-Rathenaustr 20.

Gut erhaltener **Küchen-Büfettschrk.** preiswert zu vk. E., Wirmhof 18. 16500

Sofort billig z. verk. Eich. Bücherschrank, 1,70 m, bei 2 m, Jagdausr., Drilling, Doppelflinte, Lederfutt., Fürst Pleß-Horn, Ruckl., usw., Blaupauskasten mit Spültank, 53×64, Bilder, Elberfeld, Langestr. 14, 1. Et., nach 7½ Uhr abds.*

Kirschbaumsofa und Nähtisch zu verkaufen. Angebote unter E 567 a. die Geschst. 16483

Sofa u. Chaiselong. Flurgard. preiswert, Möbel-Höfer, * E., Rathenaustr. 20.

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Lederetuch, große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware zu günstigen Preisen. Divandecken in verschieden. Preislagen. Kuffege- u. Patent-Matratzen, Ueberz. b. Aufarbeiten v. Polstermöbeln all. Art. E. Schmurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstraße 50, T. 3653. *

Sofa	20—30 M.
Vertiko	35 M.
Federbett 7 u. 12 M.	
2 schöne Teppiche b. Cleffmann, Eldf., Bachstr. 7. *	

Haben Sie unsere große Korb- und Garten-Möbel-Ausstellung im III. Stock besichtigt?
Tietz A.-G. Elberfeld

Gute Möbel billig!
Wir liefern **Qualitätsmöbel** in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer **Zahlungserleichterung.** Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung.
Alfred Kraus Nachf.
ELBERFELD, Hofkamp 10. 1174

Sonder-Angebot in Möbel j187
Wegen Renovierung u. Erweiterung unserer — Geschäftsräume — bedeutend herabgesetzte Preise
Nur Ia Ware.
Sie finden bei uns jegliches Entgegenkommen.
Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69/71.

Möbel!
Große Werbewoche!
Wer viel Geld sparen will, kaufe in diesen Tagen. **Große Preisermäßigung!** Jeder Käufer wird überrascht sein. Meine große Ausstellung umfaßt **3 Stockwerke.** Meine Läger sind überfüllt von modernen **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern** in Eiche, Mahagoni, Birke poliert, **Küchen, Tochterzimmer, Einzelmöbel,** j329 **Betten, Polsterwaren usw.**
J. Brechtmann
E., Hofkamp 48, 48a. Tel. 2577, 1610.
Frei lagern. Franko liefere a. n. auswärts.

Ledersofa, * fast neues Chaiselong, Klubsessel verk. billig Montag, Eld., Marienstr. 15.

Korbmöbel b. Armbrecht, Nbg. E., Wirmhof 3. 16524

Billige eichen Lederstühle und Schreibt.-Sessel mit echtem Rindleder werden so 2 Stück so lange Vorrat reicht abgegeben.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4 Ecke Bachstr., Eingang Karlstr. Tel. 5127 *

Wirtschaftsstühle in jeder Menge bill. ab Fabrik billig abzugeben. C. Meyer, Elberf., Bachstr. 79, Telephon 1614. *

Schwarz emaill. Herd m. Blumen, reichl. vernickelt, gut erh., billig. — Elberfeld, Ostersbaum 9, I. *

Schöner Küchenherd mit Rückwand u. Leff. umzb. preisw. Eld., Ronsdorferstr 37, p. *

* 1 Dauerbr. m. Rohr 12.—, Stühle 75 ₰, 2 gr. Arb.-Tische, 1 gr. Gasheizofen mit Rohr spb. Wäschef. E., Schlösserstr. 4, II

Fahrzeuge

Kleinautos, Mathis, Opel, NSU, Gaz, Hansa, Adler usw., Zwei-, Drei- u. Vierflitzer, preiswert zu verk. * Weber, Elberfeld, Wirmhof 13. Tel. 2432

5/15 PS **Wanderer-Wagen** mit elektr. Beleucht., auch als Lieferwagen geeignet, sehr preiswert zu verkaufen. Angeb. u. B 2708 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Neuer 1—1½ to. **Schnell-Lieferwagen,** 11/33 PS., elektr. Licht u. Anlasser, Klaxon, Glasbruchfreie Bereifung, Pritsche m. Plan und Spiegel 250×150, Vorzugspreis Gmk. 4400.- **Wagner, Elberfeld,** Mäuerchen 30, jetzt Telephon 2533.

Dürkopp 8/24, 4-Sitzer, offen, in bestem Zustande, wegen Anschaffung e. Limousine preiswert abzug. Ang. u. E 2372 an Gst. 4127

Dürkoppwagen, 4-Sitzer, Umst. halb. bill. abzug. Ang. u. E 9747 an d. Gst. *

Erstklassige j321
AUTOMOBILE
liefere ich preiswert zu günstigen Teilzahlungen. Verlangen Sie Angebote oder Vorführung.
Magner, Elberfeld,
Tel. 2533 Mäuerchen 30

Motorräder!
Deutsches u. englisches Fabrikat
Motorrad-Felgen
Motorrad-Riemen-Felgen
Motorrad-Lenker
Motorrad-Getriebe
Motorrad-Motore
Motorrad-Vergaser
Motorrad-Bremsen
Motorrad-Ventile
Decken u. Schläuche
Laternen, Ketten, Riemen, Hebel, Soz.-Sitze, Packtaschen, Hupen, Werkzeuge, Spiegel, Brillen usw.
Verlangen Sie Offerte!
Auto-Merkur, Barmen
— Fernsprecher 26. — 2128

Volgummireifen 930×120×770, 4 St. zus. 350 Mk. bar. Angeb. E 9608 Gesch. *

Motorrad, Zündapp, mit elektr. Licht und Getriebe, preiswert zu verk. * Eld., Flensburgerstr. Nr. 19. Telephon 8141

Motorrad, 7½ PS, mit Seitenwagen, billig zu vk. Angeb. unt. E 9452 an Geschst. d. Bl. *

Motorrad, Englische A. J. S. mit Beiwagen gegen Gebot zu vk. Ang. unt. M S 420 an die Filiale d. Bl. in Velbert. e259

D.K.W.-Motorrad. 4 PS, neues Modell, **Wochenrate 12.50 M.** Besichtig. bei Bohne, E., Marienstr. 31. *

Motorrad, Triumph, fast nicht gefahren, Umstände halb. billig zu verk. Näh. W. Osten, B., Sternstr. 62A. +

Fahrräder ELITE DIAMANT BRENNABOR Spezialräder **Mk. 85.—** 1126a
August Boin, Barmen, Rat. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

! Fahrräder ! Mars, Meister, Allright, besond. preiswert. Spies, Eldf., Luisenstr. 16. 16514

Fahrräder! Herren . . 85 M. Damen . . 95 M. Straßenrenner, bunt, von 110 M an, mit Rücktritt. 1 Jahr Garantie. Teilzahlung gestattet **Hugo Faßbender,** Barm., Neuerweg 30, a. Stadttheater. 7999a

Damenrad — Marke Allright — f. neu, nur 3× gefahr., bill. Näh. B., Allee 167, I. +

Fast neues Fahrrad 50 Mk. Eld., Arrenbergerstr. 70, III. *

2 H.-Fahrräder à 35 Mark, Barmen, Westkotterst. 145, I +

Wen. gebr. Damen-Fahrrad z. v. Barmen-Wichlinghausen, Hoffnungstraße 1. +

Neuer Natur-Lastenwagen, Flachwagen, 30—20 Ztr., Eisenkarren zu verk. — Blume, Barmen, Allee 216. +

F. n. Federhandkarre m. Br. zu vk. E., Luisenstr. 9, pt. Tel. 6794. *

N. eleg. Kinderw. pr. w. E., neue Nordst. 1 III *

Sch. Auflab. Kinderwagen, Brennabor, wen. gebr., billigst. * E., Tannenstr. 7, I.

Gebr. Kinderwagen bill. B., Adlerst. 15a, II

Gut erh. Kinderw. zu verk. Weitzel, E., Platz d. Republik 52 *

Großer blauer Sitz- u. Liegewagen bill. * Eld., Ernststr. 8, pt.

Vermischte

Covercoat, g. erh. bill. B., Bredderstr. 52, II +

Autschgeschirr, 2spänn., divers. Arbeitsgeschirr, Pferdeschermaschine usw. billig zu verkaufen. * Bergmann, E., Königstraße 172. Tel. 609

Radio. 4 Röhren (Wattophon, Type B. H. 2 n.) Apparat, ganz vorzügl. Empfang, mit sämtl. Zubehör u. Lautsprecher Umstände halb. spottb. zu verk., evtl. Teilzahlung. Ang. unt. It 593 an Fil. B., Berlinerstr. 61. +

2 Scherengitter, zweiflügl., je 2,60 m hoch u. 4 m breit, billig zu verk. 7926a Barmen-Langerfeld, Schwelmerstraße 175.

Lattenzaun, 20 m lg., fast neu, m. Tor u. Pfosten preisw. zu vk. Wilh. Eichholz, B., Gr. Hakenstr. 48a. +

Jagdgewehr mit u. ohne Zielfernrohr, mit Wechselläufen, weg. Aufgabe billig zu verkaufen. Bergmann, Elberf., Königstraße 172. *

Wer kauft alte Silbermünzen, 50 ₰, 1-, 2-, 3- u. 5-Stücke oder wer gibt Waren dafür? Ang. u. B 2713 Gst. B., Neuerweg 57. +

Tiermarkt

Stelle Donnerstag trag. nde u. frischmelke ostfriesische **Kühe** z. Verkauf u. Tausch aus. **Wilh. Sander, Barmen-Wichlinh.** Märkischestraße 174c. Tel. 2666. 7976a

Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelke **Kühe,** Rasse Ostfriesen, zum Verkauf und Tausch aus **Rosendahl & Frankenberg,** Elberfeld-Mirke. Telephon 6719. *

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesi. **Kühe** zum Verkauf und Tausch stehen. * **Adolf Fried, Eld., Ober-Torrenberg 2** (früher Simons) Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 3778.

Junge Spitze, reinerasse, schneew. mit schw. Nase u. schw. Augen, bill. zu vk. Marx, Schwelm, Bülowstr. 26. e61

Prämiierter * russischer **Windhund** billig zu vk. Jahnes, E., Schleswigerstr. 65.

Landrat-Riken mit Glocken, 14 Tg. alt, in bekannter Güte. Fritz Heller, Barmen, Lager Eintrachtstraße 61 und Hoplenstr 10. 11076

Jung. Kanarienvogel bill. zu v. U.-Barm., Bismarckstr. 63, I. +

Kaufgesuche

Je 1 Drehstrom-Motor, 5 und 1½ PS, zu kaufen gesucht. Ang. unter B 2725 an die Gst. B., Neuerw. 57. +

Suche gebrauchten **Gleichstrom-Motor,** 220 V., 0,5—1 PS, zu k. Ang. B 2682 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Schnell-Drehbank Exzenterpressen Friktionspresse Stempel-Schleifmaschine Tafelschere, 2 Mtr. Schleiferei Vernickelei Riegelfräsmaschine Schlüsselbohrmasch. Schlüsselbearbeitungsmasch. geg. sofort Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter Telef. 7733 Barmen.

1 od. 2 Hobelbänke, gut erh., ges. G. Zabel, E., Alfenstr. 19. *

8—12pfündige **Doublier-Maschine** sofort zu kauf. ges. Angeb. unter M 100 an die Filiale d. Bl. in Ronsdorf. 1478

Gebr. Schuhmachernähmasch. zu k. ges. A. Fuhrmann, B., Collenbuschstr. 6, I. +

Parallelschraubstöcke, gebr., 10 cm Backenbreite, zu kauf. ges. * Ang. E 9707 Gesch.

Gut erh. Klavier v. Privatmann mit Preisang. zu k. ges. Ang. u. H 381 Fil. B. Hedinghauserstr 18. *

* **Gebr. Möbel** kauft Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Kleiderschrank zu k. ges. Ang. mit Preis E 9434 Gst. *

Gebr. Bettstelle mit Patentmatr. g. Barzahlung zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 9709 an die Gst. *

Krankenfahrstuhl z. kauf. od. z. leih. ges. Ang. u. B 2709 Gst B., Neuerweg 57 +

W. Herrsch. verk. e. Witwe bill. g. erh. saub. Bettst. m. Matr., Kleidrschr. u. Gaskf. Ang. E 9730 Gst. *

2 Klubsessel, Leder od. Ia Gobel., **Klubtisch, eich. Sattische, kl. Eisschrank, kl. Perserteppich** aus Privath. zu k. ges. * Ang. E 9441 Geschst.

Suche gebr., gut erh. **Konditor-Gasbackof.** Angeb. unt. 1043 an **Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen.** b411

1 leichte Ponyfarre od. leichter Flachwagen zu kauf. ges. Ang. E 9689 Gst. *

Lieferkastenauto 1 To., neu od. wenig gebr., zu kaufen ges. Ang. mit Preis unter E 2373 an die Geschst. d. Bl. f449

Ein Lieferkastenwagen mit zugfest. Doppelpony, 1,70 hoch, zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. B 768 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f397

Auto-Reifen, 820×120/135, 815×105, 765×105, neu od. gut erh., zu k. gesucht. Breidenbach, Telephon 1656, Remscheid. f397

Motorradgetriebe zu k. ges. Ang. B 2739 Gst. B., Neuerweg 57 +

Ganz leicht. **Kastenwagen** geg. sofortige Kasse zu kaufen ges. * Ang. u. E 9672 Gst.

Starker gebr. **Krankenfahrstuhl** f. Straße gesucht. Murmann, Elberf., Neue Gerstenstraße Nr. 7. *

Getrag. Anzüge wie auch Pfandscheine kauft Lauser, Eldf., Wilhelmstr. Nr. 45, Telephon 4499. *

Zelt, 4—6 qm, gut erh., sofort zu kauf. ges. Ang. an Aug. Ackermann, Remscheid, Alleestraße Nr. 124, Telephon 229. f397

Alte Gold- und Silbergegenstände, Zahngebisse kauft stets zu reellen Preisen J. Leeser, Eld., Grünstr. 29, I. *

Deutscher Kurz- oder Drahthaar-Rüden, 3. bis 4. Feld, firm in jeder Beziehung, vor allem aber auch **kerngesund, Lautjäger u. sehr wachsam.** Ang. mit Preis unt. 444 Filiale Velbert. e259

Schmaler Rutenmokettstuhl zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. m. Preis u. E 9447 an d. Geschst.

Durch 5-Pfg.-Karte zahle höchste Preise für alle Arten getr. **Kleidungsstücke.** Adler, Barm., Bredderstraße 64. 43b

Gr. Reisekoffer zu k. ges. Angeb. m. Preis und Größe unt. B 2744 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Photo-Apparat, n. beste Optik, sowie gutes **Fahrrad** ges. * **Tetmeyer,** E., Kölnerstr. 17, II

Weiße 1 Lt.-, ½ Lt.-Flaschen zu k. gesucht. Wallbrecht, Drogerie Karl Leimbera, E., Wall 11-13. Telephon 279. *

Holländische Roombotter
mit Reichskontrollstempel, das Feinste und Beste für den verwöhntesten Feinschmecker. Ausstich vom Originalfaß, direkter Import, daher nur Pfd. Mk. **1.88**
Molkereibutter hochprima, mild gesalzen ... Pfd. Mk. **1.77**
Täglich frisch eintreffend.
Hermann Weitzner
Barmen
Berlinerstr. 37, Höhnestr. 31, Heckinghauserstr. 149. 7979a

Betrim Pianos Roth & Junius.
1. Unsere Pianos und Flügel sind **Markenklaviere** höchster Qualität, ausgezeichnet durch Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, glänzende Künstlerzeugnisse.
2. Wir liefern frei Haus mit Garantieschein, **Monatsraten.** Zahlung nur an uns, nicht an eine Kreditgemeinschaft oder Bank; Verschwiegenheit zugesichert.
Katalog kostenlos. Man wende sich **direkt** an
Roth & Junius
Hof-Piano- und Flügel-Fabrik,
Hagen i. W.
Stammfabrik: Hagen i. W. Filiale: Berlin Hardenbergstraße 14. In Sonder-Abteilung: Harmoniums und Grammophone. e211

Maschinen

2 Mech.-Drehbänke, zwei Feilbänke mit Schraubstöcken, 5 PS Drehstrom-Motor, Transmission billig. Angeb. u. B 2705 an Gst. B., Neuerw. 57 +

Flaschenkellerei-Maschinen und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager **Hugo Goldmann,** E., Rüsenbergerstraße 7a Fernspr. 680. 16505

5. gut. Nähmaschine f. nur 35 M. abzug. E., Roberstr. 4, II.*

Nähmaschinen bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. *
Haftel,
E., Klotzbahn 30, II.

Schreibmaschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 20 M. u. Monatsraten v. 20 M. mit 2 Jahr. Fabrik-Garantie liefert sofort Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20. +

Gut erhaltener **Markenflügel** nur an Priv. billig zu vk. Ang. B 2734 Gst. B., Neuerweg 57.

Piano 1906
Gelegenheitskäufe
1 Ibach-Flügel
1 Steingräber-Flügel
2 Mand-Pianos
1 Seiler-Piano
2 Weißbrod-Pianos
tadellos aufgearbeit., preiswert, auch auf Teilzahlung.
Brüning & Boogardt,
Barmen,
Gemarker Ufer.
Verkauf 1925: 2634 Instrumente.

Schwarzes **Ibach-Klavier,** gebr., wie neu aufgearb., sehr schöner Ton, zur Hälfte des Neuanschaffungswertes. Ang. u. E 570 an die Gesch. 16499

Harmonium mit 17 Reg. u. Aeolusharfe w. Platzm. bill. abzug. Warm, B., Siegesstr. 78, II. +

Schrankapparat, fast neu, erstkl. Modell, echt Eiche, dunkel geb., wunderbare Tonfülle, mit Platten umstd. bill. zu verk. Ang. u. B 2712 Gst. B., Neuerweg 57 +

Zum Hausputz!
Reinigung Entstäubung Dämpfung
gebrauchter **Bettfedern** durch 2 elektr. Maschinen
3 Mk. f. 1 Bett, 1.25 f. 1 Kissen.
Beim Einkauf neuer Inlette **gratis!**
Aufarbeiten alter Matratzen in eigener Fabrik unter Garantie!
Betten-Wagner
Elberfeld, Schwanenstraße. 1er

Das Beste ist bekanntlich immer das Billigste! — Darum kaufe
M. Kappus Konkurrenz-Seife
mit der Wage u263
und weise alle, wenn auch scheinbar billigeren Nachahmung, zurück.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 104 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 5. Mai

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. vorigen Monats nahm die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 106,2 Millionen auf 1363,9 Millionen RM. zu, und zwar stiegen die Lombardbestände um 53,5 Millionen auf 61,1 Millionen RM, und die Wechselbestände um 52,7 Millionen auf 1213,7 Millionen RM., wobei zu berücksichtigen ist, daß 66,0 Millionen RM. an rediskontiert gewesenen Wechseln in das Portefeuille der Bank zurückgelangt sind, wodurch sich die Gesamtsumme der weiterbegebenen Wechsel auf 198,1 Millionen RM. ermäßigte. Die Effektenbestände blieben mit 89,0 Millionen RM. unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 610,7 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen; der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 439,9 Millionen auf 3085,9 Millionen RM. erhöht und der an Rentenbankscheinen um 170,8 Millionen auf 1156,8 Millionen RM. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen gingen demnach auf 399,6 Millionen RM. zurück. In der Berichtswoche wurden für 1,9 Millionen RM. Rentenbankscheine getilgt. Die fremden Gelder haben im wesentlichen im Zusammenhang mit den erhöhten Zahlungsmittelanforderungen um 448,6 Millionen auf 607,0 Millionen RM. abgenommen.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind um 134,7 Millionen auf 1882,5 Millionen RM. angewachsen, und zwar haben die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 134,6 auf 391,0 Millionen RM. zugenommen und die an Gold um 71 000 auf 1491,5 Millionen RM. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 48,3 Prozent gegen 56,4 Prozent in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 61 Prozent gegen 66,1 Prozent.

Vom Rohseidenmarkt.

ßß **Krefeld.** Die stärkeren Nachfragen auf dem hiesigen Rohseidenmarkt, die seit Beginn des vergangenen Monats zu verzeichnen waren, ließen in der letzten Woche nach und es kam nur zu kleineren täglichen Abschlüssen in Mailänder Grége Exquis und Grand Exquis sowie italienischem Krepp, Trame und Organsin prompter Lieferung. Das Interesse der Fabrik für ital. Webgrége neuer Ernte ist infolge der im Vergleich zu den Preisen für greifbare Ware zu hohen Forderungen geringer geworden, sodem größere Aufträge für spätere Lieferung der Fabrik fast vollkommen fehlen. Der sich seit Mitte vergangener Woche etwas weicher gestaltende Japan-Markt veranlaßte Käufe von einigen tausend Ballen von seiten Amerikas, aber auch in Zürich interessierten die niedrigeren Angebote für Japan-Web- und Zwirngrége wieder mehr, und es kam zu einigen größeren Abschlüssen auch für Verschiffung Juni-Juli ds. Js. auf der Basis von 70 schw. Fr. für Webgrége Double Extra A geib 13-15. Die Preise auf dem hiesigen Markte stellten sich wie folgt: Mailänder Grége Grand Exquis Markenware 11-13: 78 schw. Fr.; Mailänder Grége Exquis 11-13: 76 schw. Fr.; Mailänder Grége Exquis 13-15: 74 schw. Fr.; Mailänder Organzin Markenware 18-21: 83,50 schw. Fr.; Mailänder Organzin Extra 19-21: 80 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 26-30: —; Mailänder Trame Exquis 26-30: 79 schw. Fr.; Mailänder Trame Extra 26-30: 76 schw. Fr.; Turiner Organzin Exquis Markenware 20-22: 90 schw. Fr.; Japan Grége Double Extra A weiß 13-15: 73 schw. Fr., frei Krefeld 30 Tage netto.

Mailand. In Mailand wird die Auswahl in zuverlässigen Seiden für Lieferung Mai-Juni täglich kleiner und die Einkäufe darin gestalten sich daher oft recht mühsam. Eine ganze Anzahl der namhaftesten Friulaner Spinnereien hat ihre gesamte Produktion in Seiden alter Ernte verkauft und hält ihre Forderungen für neue Ernte auf 850 Lire netto komptant Mailand für 13-22. Im Gegensatz hierzu stehen die Preisideen der Fabrikanten für beste Ware mit 73 schw. Fr. frei Krefeld oder Elberfeld 60 Tage netto.

Lyon. Die verschiedenen politischen Ereignisse der letzten Zeit sind nicht ohne Einfluß auf den Stand unseres Franken geblieben; sie waren auch nicht dazu angetan, den weiteren Hochgang der Devisen zu verhindern, und diese Aussichten lassen den Markt immer noch zurückhaltend bleiben. Unsere Seidenwarenfabrik bleibt vorsichtig und kauft nur das Notwendigste für den unmittelbaren Gebrauch; die Notwendigkeit, ihre Stühle zu versorgen und die Inangriffnahme der vorliegenden Aufträge halten, wenn auch keinen besonders großen, so doch wenigstens ziemlich regelmäßigen Geschäftsgang aufrecht. Was die Preise anbetrifft, so sind die Eigner infolge der festeren Haltung auf den Ursprungsmärkten schwerer zugänglich. Die Preise für europäische und Levante-Seiden stellten sich wie folgt: Gréges Italie grand exquis 11-13: 465 schw. Fr.; Gréges Italie exquis 12-16: 440—445 Fr.; Gréges Italie extra 11-13: 445 Fr.; Gréges Italie classique 9-11: 440 Fr.; Gréges Italie semi réale 12-16: 400 Fr.; Gréges Syrie 1er ordre 9-11: 405 Fr.; Gréges Syrie 2. ordre 11-13: 385 Fr.; Organzin Cevennes 1er ordre 20-22: 480 Fr.; Organzin Italie extra 22-24: 490—495 Fr.; Organzin Italie 1er ordre 22-24: 460 Fr.; Organzin Syrie 1er ordre 22-26: 425—430 Fr.; Organzin Syrie 1er ordre 22-26: 425—430 Fr.; Organzin Syrie 2. ordre 22-26: 425 Fr.; Trames France 1er ordre 20-24: 490 Fr.

Marseille: In den letzten Tagen sind keine Geschäfte in verfügbaren Kokons gemeldet. Die Spekulation interessierte sich für Geschäfte in gelben Levante-Kokons auf Grundlage der augenblicklichen Preise. Bis jetzt fehlt es an Verkäufen.

Neuyork: Es fehlte auf dem hiesigen Markte an Anregung; der Seidenmarkt war unregelmäßig.

Schanghai: Infolge der Käufe von seiten Europas war der Markt etwas fester. Die greifbaren Posten verkauften sich zu ziemlich festen Preisen. Preise für Gréges China Filaturen waren folgende: W. T. K. extra et I 13-15: 445 Fr.; T. L. Dragen extra et I 13-15: 432,50 Fr.; Schantung fil: 415 Fr.

Kanton: Man konnte eine festere Haltung des Marktes feststellen dank der Käufe seitens Amerikas und der festeren Haltung des Silbergeldes. Augenblicklich beweisen die Käufer wenig Vertrauen in die Haltung des Marktes, und sind daher nicht sehr geneigt, Abschlüsse zu machen. Die Preise für Gréges Kanton Filaturen stellten sich wie folgt: Petit extra 13-15 6. Ernte greifbar: 355 Fr.; Best I favori 13-15 6. Ernte schwimmend: 365 Fr.; Best I New Style 14-16 6. Ernte schwimmend: 300 Fr.; Best I 13-15 4/5. Ernte greifbar: 295 Fr.

Yokohama: Der Markt, der am Anfang der Woche schwach war, besserte sich gegen das E[nde] und die Seide stieg auf 1500 Yen. Die Umsätze [nach] Amerika sind auf mehr als 6000 Ballen gestiegen, [da] dem Neuyork noch Vorrat hat und die Geschäfte auf diesem Platze einen weiteren Rückgang anzunehmen scheinen. Die Preise für Gréges Japan Filaturen stellten sich wie folgt: Triple extra 13-15 auf Lieferung: 480 Fr.; Jaune triple extra 13-15 greifbar: 430 Fr.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Schweiz. Nach einer Auskunft der Zollbehörden sind nur Baumwoll- und Wollgewebe zur Herstellung von Kleidern, wenn sie einen Gehalt von höchstens 3 Prozent Kunstseidefäden, auf Kette und Einschlag zusammenberechnet, in Form von Verzierungen enthalten, von der Verzollung als Seidenfabrikate frei; alle anderen Gewebe, gleichgültig, zu welchem Anteil sie Kunstseide enthalten, sind als Seidengewebe zu verzollen.

Südslawien. Eine Instruktion des Finanzministeriums an die Zollbehörden regelt die Klassifizierung von Kohle. Danach ist Kohle mit einem Gehalt von bis zu 7 Prozent flüchtiger entflammbarer Materie als Anthrazitkohle nach Tarif-Pos. 160,1 zu verzollen; Kohle zwischen 7 und 8 Prozent wird nach Untersuchung im chemischen Laboratorium der Generalzollverwaltung klassifiziert; Kohle über 8 Prozent wird als Hartkohle (Tarif-Position 160,2) behandelt.

Brasilien. Am 2. Mai ist die Bestimmung des Budget-Gesetzes für 1926 in Kraft getreten; wonach Konsularfakturen nur dann beglaubigt werden dürfen, wenn gleichzeitig zwei vom Verkäufer unterzeichnete Handelsfakturen zur konsularischen Beglaubigung vorgelegt werden.

Australien. Die Einfuhr von gebrauchten Getreidesäcken ist nur mit besonderer Bewilligung des Handelsministeriums gestattet.

Ausschreibungen.

Waggonplandecken. Der Wirtschaftsdienst der Litauischen Eisenbahnverwaltung, Kowno, schreibt die Lieferung von 50 Waggonplandecken 12:6 m aus. Näheres durch die Ankaufsabteilung des Wirtschaftsdienstes. Termin: 17. Mai.

Diverse Eisenbahnausrüstungsmaterialien. Das belgische Eisenbahnministerium, Brüssel, schreibt die Lieferung verschiedener Artikel für Eisenbahnausrüstungszwecke aus (Objets de consommation générale), u.a. Asbestkarton, Kautschukteile, Hanfseile, Wasserstandsgläser etc. Näheres bezw. Lastenheft gegen Einsendung von Frcs. 7.80 durch das Bureau des Adjudications, 15, Rue des Augustin, Brüssel. Termin: 12. Mai.

Militärdecken. Das südslawische Kriegs- und Marineministerium, Belgrad, schreibt die Lieferung von 40 000 Stück grauen Militärdecken aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 26. Mai.

Leinene Militärkleidungsstücke. Das südslawische Kriegs- und Marine-Ministerium, Belgrad, schreibt die Lieferung von 100 000 Paar Militärkleidungsstücken aus Leinen (Hemd und Unterhose) aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 21. Mai.

Laken, Tücher, Leinwand. Die Direktion des rumänischen Seedienstes, Bukarest, schreibt die Lieferung von 1000 Bettlaken, 1000 Handtüchern, 1000 m Leinwandtuch, weiß, 500 m Leinwandtuch, blau und anderen Leinenarten aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 26. Mai.

Krane. Die Hafendirektion von Anvers (Antwerpen), Hotel de Ville, schreibt die Lieferung von drei elektrischen Kranen zu 1000 Kilowatt aus. Näheres gegen Einsendung von Frcs. 5.50 im IV. Bureau des Hotels de Ville, 29. Vieille-Bourse, Antwerpen. Termin: 28. Mai.

Fortschreitende Gesundung.

Handel und Gewerbe im April.

Nach den Berichten der preußischen Handelskammern hat in der Wirtschaft die Wiedergewinnung normaler Verhältnisse auch im Monat April Fortschritte gemacht. Dies trat auf dem Kapitalmarkt am stärksten hervor, während die Lage des Arbeitsmarktes sich noch nicht wesentlich bessern konnte. Auch die starke Aktivität in der Handelsbilanz vom März 1926 von 240 Millionen kann als ein Zeichen fortschreitender Gesundung angesehen werden. Doch gibt die Lage des Bergbaues, der eisenschaffenden wie vor allem der eisenbearbeitenden Industrie immer noch zu Besorgnissen Anlaß. Hier sind die Gründe im wesentlichen im Auslande zu suchen (englischer Bergbau, französische und belgische Währung). Doch machen sowohl in Frankreich und Belgien wie auch in Italien und Amerika sich Anzeichen für das Abflauen der Konjunktur bemerkbar. Mit Dänemark und Portugal konnten Meistbegünstigungsverträge abgeschlossen werden. Die Verhandlungen mit Spanien, Japan, der Türkei, Oesterreich und Schweden nehmen ihren Fortgang. Der neue Abschluß der Kalivereinigung verstärkte das internationale Zusammenarbeiten. Beachtung fand auch der Abschluß einer amerikanischen Anleihe von 5 Millionen Dollar auf ein Jahr, zum Zinssatz von 5½ Prozent seitens der Stadt Hamburg und ließ zum ersten Male erträgliche Zinsbedingungen des Auslandes erkennen.

Außenhandelsbilanz und Wirtschaft.

Im neuen Wirtschaftsbericht der Commerz- und Privatbank ist zur Aktivierung unserer Handelsbilanz ausgeführt: Erfreulicherweise hat der Export in der letzten Zeit eine bedeutende Erweiterung erfahren. Besonders hat die Ausfuhr von Fertigfabrikaten zugenommen und somit bei gleichzeitigem Rückgang des Importes wesentlich zu dem starken Aktivsaldo der zuletzt veröffentlichten Handelsbilanz beigetragen. Indes soll man sich von einer Ueberschätzung dieser Entwicklung fernhalten, je weniger sie in einer Gesundung der Wirtschaft als in der Verschiebung der Kreditverhältnisse ihre Begründung findet.

Während der Einstrom von Auslandskrediten mit Naturnotwendigkeit den Import fördern mußte, macht sich nunmehr die umgekehrte Tendenz geltend. Die immer noch in einem großen Teil unserer Wirtschaft herrschende Stagnation verringert den Import von Rohstoffen und Halbfabrikaten einerseits, andererseits ist sie das Hauptmoment der großen Geldflüssigkeit am heimischen Geldmarkt. Die außerordentlich große Zunahme der inländischen Emissionstätigkeit in Verbindung mit der Erleichterung der Zinssätze hat zu einer forcierten Abwicklung kurzfristiger Auslandskredite geführt, die sich naturgemäß in einer Zunahme der Warenausfuhr äußern muß. Das erfreulichste Moment dieser Entwicklung dürfte zweifellos darin zu erblicken sein, daß anscheinend das Preisniveau in Deutschland auf einem, dem Export günstigeren Stande angelangt ist, wobei man aber noch in Frage stellen muß, ob die Exportpreise nicht vielfach an der Grenze der Rentabilität liegen. Insofern wird man aus den vorliegenden Ziffern der Handelsbilanz noch keinen endgültigen Schluß auf die künftige Stellung unseres Außenhandel ziehen dürfen. Die Entwicklung des Geldmarktes wird hierbei die entscheidende Rolle spielen, und es bleibt abzuwarten, wie sich die Häufung der inneren Emissionen künftighin auswirken wird. Es scheint allerdings, daß, solange eine allgemeine und nachhaltige Besserung der Konjunktur nicht Platz greift, die Flüssigkeit am offenen Geldmarkt bestehen bleiben wird, zumal die Reserven der öffentlichen Hand, des Reparationsagenten und auch die voranschreitende Zunahme der Sparguthaben sich geltend machen werden.

Die Kapazität des deutschen Geldmarktes.

Nach dem gleichzeitig erschienenen Bericht der Diskonto-Gesellschaft schätzt die Gesellschaft die Gesamtsumme der von öffentlichen Stellen an private Gesellschaften in den Monaten Februar bis April gegebenen inländischen Anleihen auf rund 600 Millionen RM. Der weitaus größere Teil dieses Betrages, dessen glatte Unterbringung sich vornehmlich auf die überaus flüssige Geldmarktlage stützt, zugleich aber auch ein sehr erfreuliches Zeugnis von dem wiedererstarkten Vertrauen der Oeffentlichkeit ablegt, entfällt auf Länder, Kommunen und öffentlich rechtliche Unternehmungen. Es wäre überaus erwünscht, wenn die Rückkehr zu normaler Finanzgebarung auch darin durchgeführt werden könnte, so daß die Mittel zur Schaffung werbender Anlagen nicht mehr laufenden Steuererträgnissen entnommen werden, sondern daß ihre Aufbringung wieder im Anleihewege auf eine ganze Reihe von Jahren verteilt wird.

Ueberwiegend Sperrzeichnungen auf die 6½ pzt. Schatzanweisungen Preußens und der Reichspost.

Ueber das Zeichnungsresultat wird nunmehr amtlich folgendes bekanntgegeben: Nach dem vorliegenden Ergebnis sind sowohl die 6½prozentigen Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost wie auch die des Freistaates Preußen erheblich überzeichnet worden. Bei der ganz überwiegenden Mehrzahl der Zeichnungen haben die Zeichner sich der Sperre von sechs Monaten unterworfen. Die Zuteilung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Die Lockerung der Währungs-Notgesetzgebung.

TU Durch eine in diesen Tagen zur Veröffentlichung gelangende Verordnung der Reichsregierung werden weitere Bestimmungen über die Einschränkung des Verkehrs mit ausländischen Zahlungsmitteln außer Kraft gesetzt. Es handelt sich dabei um die Aufhebung des sogenannten Einheitskurses und des Verbots des Devisen-Terminhandels.

Von den Vorschriften über den Verkehr mit Devisen bleiben hiernach nur noch diejenigen bestehen, die den Kreis derjenigen Banken und Bankiers einer Beschränkung unterwerfen, die mit Devisen handeln dürfen. Im Zusammenhang damit bleiben die Bestimmungen der sogenannten Wechselstufenverordnung und der Maklerordnung zunächst noch aufrecht erhalten. Diese Aufrechterhaltung rechtfertigt sich aus dem Bestreben heraus, ein weiteres Ueberhandnehmen von Bankgründungen zu verhindern und den Kreis der Bankgewerbe treibenden Unternehmungen einzuschränken, besonders, soweit sie keine volkswirtschaftliche Existenzberechtigung haben oder von unzuverlässigen Elementen inländischer oder ausländischer Nationalität betrieben werden.

Befriedigende Beschäftigungslage in der Margarine-Industrie.

Die Beschäftigungslage der Margarineindustrie in den ersten vier Monaten dieses Jahres ist als durchaus befriedigend zu verzeichnen. Die Nachfrage ist anhaltend recht lebhaft, und der Absatz zeigt eine günstige Entwicklung. Durch die Ausschaltung der kleinen Inflationsgründungen hat der Markt eine wesentlich größere Stabilität erhalten, wenn auch der Konkurrenzkampf nach wie vor recht stark ist. In diesem Jahre dürfte nach den bisherigen Ergebnissen der Gesamtumsatz wiederum eine Steigerung erfahren. Der Verbrauch im abgelaufenen Jahre wird auf 420 000 Tonnen geschätzt gegenüber 380 000 Tonnen im Jahre 1924 und 360—370 000 Tonnen im Jahre 1923. Auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, bleibt der Margarineverbrauch in Deutschland noch erheblich hinter einer Anzahl anderer europäischer Länder zurück. Nach den letzten Schätzungen betrug er in Deutschland 5 bis 6 kg, in Dänemark dagegen 22 kg, in England ca. 9 kg, und in Holland 7 bis 8 kg jährlich.

Konkurse und Geschäftsaufsichten.

In der Woche vom 19. bis 24. April halten sich die Insolvenzziffern auf der gleichen Höhe wie in der Vorwoche. Die Zahl der Konkurse stieg von 309 auf 319, wogegen die Zahl der Geschäftsaufsichten von 219 auf 209 abnahm.

Die Zahl der mangels Masse eingestellten Konkursverfahren hat sich gegenüber der Vorwoche um 4 auf 33 erhöht. Zur Aufhebung gelangten 264 Geschäftsaufsichten gegenüber 150 in der Vorwoche. Mit Ausnahme der Textil- und Lebensmittelbranche haben sich die Insolvenzen in der Berichtswoche im Vergleiche zur Vorwoche nur ganz unwesentlich verändert, und es hat den Anschein, als ob eine gewisse Stagnation eingetreten sei. Nur die Wochenziffern der beiden genannten Branchen sind noch immer stärkeren Schwankungen unterworfen. In der Textilbranche haben die Konkurse in der Berichtswoche wieder um 10 abgenommen, während in der Vorwoche eine Erhöhung um 31 zu verzeichnen war. Noch stärker, und zwar um 23, haben sich in der Berichtswoche die Textilgeschäftsaufsichten verringert. Es wurden 87 Textilkonkurse und 62 Textilgeschäftsaufsichten veröffentlicht gegenüber 97 bezw. 87 in der Woche vorher. Besonders bemerkenswert ist, daß in der abgelaufenen Woche die Zahl der aufgehobenen Geschäftsaufsichten zum ersten Male seit dem Bestehen der Geschäftsaufsichtseinrichtung größer ist als die Zahl der neu zur Anordnung gekommenen. Man wird auch hierin ein kleines Anzeichen der langsam sich entwickelnden Konsolidierung des Wirtschaftslebens erblicken können.

Industriebelastung.

Die Reichsregierung veröffentlicht die 8. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Industriebelastung in sieben Paragraphen. Danach muß im Falle einer Veräußerung eines Grundstückes, auf dem die öffentliche Last ruht, vom 1. Mai dieses Jahres ab die Höhe der Zinsen und Tilgungsbeträge, für die das Grundstück haftet, in das Grundbuch eingetragen werden.

Sind Grundstücke seit dem 1. September 1924 bis zum 30. April 1926 veräußert worden, hat dies der Ver-

Düsseldorfer Börse vom 4. Mai 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	900	—
*Alte Haase	280	320
*Blankenburg	—	—
*Caroline	575	625
*Caroles dagmar	4500	4700
*Constantin d. Gr.	—	3100
*Deutschland	50	75
Diergardt	2300	2425
*Ewald	34500	36500
Gilbeckanlagen	1200	—
*Gottessegen	600	650
*Graf Bismarck	28500	30000
*Graf Schwerin	4700	5000
*Helmrich	3000	—
Hermann Neu-Ili	—	—
*Joa. Deimelsber	1200	—
*König Ludwig	24000	26000
*Langenbrahm	12000	13500
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier 1—III	5100	5600
Viktor. b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	—	2650
*Wilh. Hewissen	2700	2900

Bergwerks- und Hüttenaktien

*Adler Konie	29.5	31
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	2.5	—
*Dahlbusch	82	83
Deutsch-Lux	—	—
*Gelsenkirch. Berg	98	99.5
*Harpener	114	115
*Köln-Neuessen	98	100
*Königs Wilhelm	—	—
*Lothringen	56.5	58.5
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	40	42
Phoenix	—	—
Rührkohle	—	—
West. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1075	1150
*Brueckl.-Nleiben	—	4600
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	2200	2400
Humboldt	850	—
*Leonhardt	5250	5500
Lucherberg	375	—
*Michel	5200	5500
Ockerzeugen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	3200	3500

Aktien

*Zukunft	115	118
*Zoddergrube	—	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apianbommer Zug	—	—
Bergbardtbahl	4050	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	8350	8700
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	6100	6250
Allendhall	220	—
Asse	2800	3000
*Beienrode	910	960
Bergmannssegen	7700	8150
Bernadori	500	—
Braunschw. Lüneb.	1425	1525
*Burbach	2450	2525
Burggraf	500	—
Buxtler	50	80
*Carlsfund	1420	1450
*Carlshall	650	725
Desdemona	—	2650
Einigkeit	1525	1650
Ellers	180	—
Erichssegen	2450	—
Felseufest	1100	—
Friedrichsroda	1725	1900
Fürstenhall	4000	—
Gehrn	2225	2325
*Glückauf-Sondsh.	5400	5700
Großh. Wilh. Ernst	1400	—
*Güntershall	900	1050
Habichtorst	—	750
*Hansa Silberstein	2450	2700
Hedwigsberg	240	250
Heiligenmühle	270	300
*Heiligenroda	5000	5100
Heimboldhausen	575	625
Heldrungen I u. II	145	170
Herfa	825	875
Heringen	1100	—
Hermann II	300	—
*Hildesglück	—	725
Hindesburg	6900	7300
Hohenfels	5750	—
Hope	—	1900
Hüpstedt	1100	—
Hugo	6650	6850
Ilsenburg	70	100
Immenrode	950	—
Irmgard	325	—
Johannashal	820	860
*Kaiserode	10000	—
Königshall	6900	7300
Mariaglück	—	—
Marie	—	100
Marie-Louise	—	100
Nax	—	100
Neimerhausen	220	240
Neurode	825	875
Neuseilstedt	1100	1175
Neustadtfurt	4000	—
Oberbist	—	1400
Rasalbeth	850	950
Rastenberg	825	950
Reichskrone	525	—
Reinhardsbrunn	—	1450
Richard	525	—
Rhoden Barsten	4000	—
Rothenfelde	400	—
Sachsen Weimar	3350	3450
*Salzminde	325	375
Schwarzberg	850	800
*Siegfried I u. II	1250	1400
Siegfried Giesen	6900	7300
Thüringen	675	725
*Volkenroda	2450	2580
*Walbeck	400	425
Walter	400	425
*Wilhelmshall	2900	2850
*Wilhelmshall Oels	850	780
*Wintershall	44000	47000

Kali-Aktien

Adler Kali	44.5	46.3
Bank für Landw	28	—
Benthe	—	—
*Bismarckhall	190	200
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	95	98
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	117	—
Hannoversche Kali	45	47.5
Heidberg Vorzüge	69	71
*Kali Industrie	139.5	142
*Kriegershall	100	102
*Niedersachsen	79.5	81.5
*Rossenberg	60.5	63
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Tentonia	—	—
*Wintekind	80	81

Verschiedene Aktien

*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Berg. Bankverein	86	—
*Brückmann, Flender	—	—
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dampfsch. I. N. H.	—	185
*Dortmuser Eisen	—	—
*Duisburg, Bankv.	100	—
*Düsseldorfer Allgem. Transp.-Vers.	10	—
*Düsseldorfer Bankver.	—	—
*Düss. Masch. Lour.	—	—
*Eisenwerk Hoerdt	22	25
*Eschw. Bau. Met.	—	—
*Gebr. Dieterich	138	—
*Gebr. Goedhart	60	—
*Herresthelmer Glas	—	—
*Gladbacher Wolle	78	—
*Glasmas. Schalke	—	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	—	—
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Hoesbenwerke	21	—
*Masch.-u. Kranbau	—	22
*Niederrhein. D.-Schleppschiff.	—	—
*Rhein. Bahn	100	—
*Rh. Gerbst. Farbst.	—	—
*Rhein. Metall	24	—
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	121	123
*Schlag.-Scharp. B.	125	—
*Schuchenbrau	—	—
*Wagon Verding.	52	54
*Wasserw. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	46	50
Abraham Gebr.	72	—
AG. f. Steinholzestr.	—	—
Ala	16	—
Alberdings	30	—
Allg. Bochbau	56	62
Altberg Gebr.	43	45
Amdaher	20	30
Ems	—	—
Disch. Lautsatz	26	28
Dortm. Kabelwerk	68	—
Dortm. Vulkan	24	26
Elsa Cement	89	90.5
Elsass Ir.	—	20
Enders	40	—
de Frie	10	15
Funke Gebr.	—	—
Getreide-Commiss.	—	30
Hansa Immobilien	22	25
Hansa Lloyd	—	—
Hermighaus	23.5	—
Kabelwerk Rheydt	137.5	140
Karaus	—	26
Karstadt	108	—
Kristallisp. Kempen	—	—
Köln-Lindenthaler	—	0.75
Langscheid. Walzw.	—	—
Liebhaus	20	—
Masch. Balcke	85	—
Mathiasbenutte	—	—
Osnabrücker Metall	2.25	—
Provilentia	21	—
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	78	83
Schiff Hoch	6	8
Schlebe Benno	30	—
Schönberff Gebr.	60	65
Trierer Walzwerk	—	25
Unterwitzer	23.5	—
Verna	—	—
Westd. Kattaer	27	30
Westf. Lippstadt	115	125
Witt. Walzenmühle	35	38

Wertbeständige Anleihen

*Bankdiskontbank d. Ldbk. d. Rheinp.	100	—
*5% Krupp Goldanl.	81	—
*5% Pr. Kalt.-Anl.	—	—
*5% Pr. Roggr.-Anl.	—	—
*5% Weltwirtsch.-Anl. der Gotz. Comm.	7.75	8.25

äußerer der Bank für Obligationen anzuzeigen und die erforderlichen Angaben zu machen. Vom 1. Mai 1926 ab wird der Nachweis der Nichtbelastung eines Grundstücks durch eine Bescheinigung der Bank für deutsche Industrie-Obligationen geführt. Die für Grundstücke getroffenen Bestimmungen gelten auch für Erbbaurechte, Kohlenabbau-Gerechtigkeiten, Bergwerkseigentum und Wareneinheiten. Als Kalenderjahr wird das Kalenderjahr 1926 bestimmt. Geht das Betriebsvermögen eines belasteten Unternehmens zu einem Bruchteil auf ein anderes über, so wird ein Verteilungsbescheid mitgeteilt.

Aus der Industrie.

Westdeutsche Textil-A.-G. Die ordentliche Generalversammlung beschloß die Umstellung des 38 Millionen Papiermark betragenden Aktienkapitals auf 3 800 000 Goldmark bei einer Umstellungsreserve von 205 500 Goldmark. Das Geschäftsjahr 1924-25 erbrachte einen Gewinn von 221 900,95 Mark. Dieser findet mit 145 000 Mark zur Amortisation eigener Aktien Verwendung. Das Aktien-Kapital wird demzufolge um 145 000 Mark auf 3 655 000 Mark ermäßigt unter Erhöhung des gesetzlichen Reservefonds um die gleiche Summe. Diesem werden außerdem 11 099,50 Mark zugewiesen. Der restliche Gewinn von 65 891,45 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Siegen-Solinger, Gußstahl-Verein, Solingen. Die Bilanz pro 1925 dürfte eine gebesserte Liquidität aufweisen. Auch ist ein rechnungsmäßig kleiner Gewinn vorhanden. Der Geschäftsgang ist zurzeit wenig einheitlich. Ungünstig hat er sich namentlich in den Gießereien und Stahlwerken gestaltet.

Vereinigte Schiffsseilfabriken, A.-G., Wald-Veilbert. Der Abschluß des vergangenen Geschäftsjahres erbrachte nach 36 242 (24 200) Mk. Abschreibungen einen Reingewinn von 47 336 (103 671) Mark. In der Bilanz erscheinen Vorräte mit 81 600 (148 184) Mark, Debitoren mit 343 563 (261 164) Mark, flüssige Mittel mit 97 802 (115 597) Mark, dagegen Verbindlichkeiten mit 127 010 (128 089) Mark.

Th. Goldschmidt, A.-G., Essen a. Ruhr. Die Bilanzsitzung des Unternehmens ist, wie wir erfahren, für die allernächsten Tage einberufen worden. Angesichts der ungewissen und ungeklärten Lage in der chemischen Industrie läßt sich über die zur Verteilung gelangende Gewinnquote noch nichts Bestimmtes sagen.

Bergmann Elektrizitätswerke, A.-G., Berlin. Der Aufsichtsrat genehmigte die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für 1925. Einschließlich des Vortrages von 621 330 RM. beträgt der Bruttogewinn 8 384 074 RM. (im Vorjahre 6 937 082 RM.).

Nach Abzug der Handlungsunkosten von 734 926 (632 890) Reichsmark sowie der Abschreibungen von 1 371 512 (982 935) Reichsmark verbleibt ein Ueberschuß von 6 257 636 (5 301 256) Reichsmark. Hiervon werden durch Steuern 2 751 863 (2 368 664) Reichsmark und soziale Lasten 906 112 (661 261) Reichsmark verbraucht. Aus dem Rest von 2 599 659 Reichsmark (2 271 330) soll eine Dividende von 6 (Vorj. 5) Prozent verteilt und 619 659 Reichsmark vorgetragen werden.

Verschmelzung von Kesselfabriken. In jüngster Zeit haben eingehende Verhandlungen zwischen den maßgebenden Persönlichkeiten der Firmen Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik, vorm. Dürr & Co. in Ratingen, Walter & Co., A.-G. in Köln-Dellbrück, Jacques Piedboeuf, G. m. b. H. in Düsseldorf und Petry Dereux, G. m. b. H. in Düren stattgefunden mit dem Ziel, die vorgenannten Gesellschaften in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Die Verhandlungen haben zu einer grundsätzlichen Uebereinstimmung geführt. Die neue Aktiengesellschaft soll mit einem Kapital von 4 Mill. RM. ausgerüstet werden, an dem die vier genannten Gesellschaften durch Einbringen ihrer Betriebe gleichmäßig mit je einem Viertel beteiligt sind. Durch die Zusammenlegung der Verwaltungen, insbesondere der Konstruktionsbüros und durch die Vereinheitlichung der Kesseltypen in Verbindung mit der Rationalisierung der Betriebe werden ganz erhebliche Ersparnisse eintreten. Mit der Firma Büttnerwerk, A.-G. in Uerdingen, die sich an den ersten Besprechungen beteiligte, wird zurzeit nicht weiterverhandelt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Die heutige Wertpapierbörse war nicht einheitlich, aber doch überwiegend erholt. Tonangebend war heute der Elektroaktienmarkt, wo sich auch starke Kaufaufträge aus dem Auslande, namentlich der Schweiz, geltend machten. Siemens & Halske schnellten bis auf 141, also um mehr als 4 Prozent, empor. Weiter wurden wieder die günstigen Folgen einer nun bald spruchreif werdenden Loslösung des Siemenskonzerns von der Rhein-Elbe-Union besprochen, besonders im Hinblick auf die Dividendenfrage. Auch der kommende Elektrotrust wird wieder erörtert. Die übrigen Elektrowerte waren gleichfalls, anscheinend auch auf Auslandskäufe hin, fester, namentlich AEG., die bis auf 110,75 Prozent anzogen. Gesellschaft für elektrische Unternehmungen 147,75. Im allgemeinen machte das Nachlassen des Verkehrsstreiks in England günstigen Eindruck. Man glaubt, daß jetzt auch die übrige Streikbewegung bald zusammenbrechen wird. Außerdem waren wieder Schiffahrtsaktien bevorzugt wegen der Einbringung der Millsbill. Hamburger Paketfahrt plus 3 Prozent, die übrigen stiegen um etwa 2 Prozent. Trotzdem waren nicht alle Marktgebiete belebt und fest, weil die Berichte der preußischen Handelskammern zur Zurückhaltung mahnten und auch die Dividendenlosigkeit zahlreicher Aktiengesellschaften verstimmte, insbesondere von Siegen-Solingen, Dürener Metall sowie Karlsruher Maschinen.

Die Zurückhaltung machte sich namentlich am Montanaktienmarkt besonders stark bemerkbar, wo sich die Kurse im allgemeinen wenig veränderten. Rombach 1,5 Prozent erholt, weil die Sanierung noch nicht spruchreif sei. Siegen-Solinger angeboten minus 2,6 Prozent wegen der Dividendenlosigkeit. Kaliaktien durch die Absatzmitteilung leicht angeregt.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer. Rheinische Glanzstoff minus 9 Prozent. Bei den unnotierten Papieren war das Geschäft gering und die Haltung schwankend. Kaliaktien behauptet.

Am Rentenmarkt stieg Kriegsanleihe zunächst bis auf 390, war aber später 389,25. Goldpfandbriefe waren gut behauptet. Vorkriegshypothekenpfandbriefe wieder etwas schwächer, um etwa 0,10. Bei den ausländischen Renten war das Geschäft belanglos.

Am Devisenmarkt erlitt der belgische Franken heute einen auffallend scharfen Kursrückgang und steht jetzt erheblich unter dem französischen Franken.

Am Geldmarkt neigten die Sätze wegen des weiteren Rückströmens von kurzfristigen Beträgen abermals zur Schwäche. Tägliches Geld 4,5 bis 5,6, auch unter 4,5 Prozent. Monatsgeld 5,5 bis 6,5. Warenwechsel mit Großbankgiro 5,5 Prozent. Privatdiskont für beide Sichten unverändert 4,75 Prozent.

Am Schluß der Börse blieben Elektrowerte lebhaft und fest. Die übrigen Märkte lagen dagegen ruhig, allerdings überwiegend leicht gefestigt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. Mai.

Adler-Kohle	30.0	Lorche & N.	28.0	Rosenberg	61.5	Siem.-Salp	80.0
Allg. Hochb.	53.0	Müller Kaf	38.0	Seidig. Ve.	69.0	Südmexphos.	71.0
Bergb. Prfa.	–	Nienburg E.	30.0	Niedersachs	82.0	Diamond	20.5
Benz	71.0	Oehrg. Berg	111	Kriegerhall	100	Salttera	190
Brown Bov.	76.0	Oles	–	Halle Kali	118	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	26.0	Pose Leder	23.0	Bauno-Kali	–	El. Arg. 6%	376
Dux. Porzell.	33.5	Schebera	69.0	Adler-Kali	–	Span. 6% R.	371
Frist. & Rod.	–	J. Siebel	4.0	Kali-Indust	139	dt. Akt. L.A.	1182
Hochfrequz	86.0	Ufa-Film	51.0	Wittekind	80.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	–	Wst. Ind.-B.	–	**Ausländ. u Kolonialw**		Dt. Pet.-Ind.	67.0
Kab. Rheydt	137	**Kaliwerte**		Banken	3.5		
Lauterta S.	15.0	Bentho	–				

Kölner Börse vom 5. Mai.

	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Barm. Bnkv.	87.0	86.0	Köln-Lind.	0.7	–	Agripp. See	175	170
Bg. Mk. Ind.	–	–	Hand. Plano	27.0	37.0	col. Kln. Fen.	84.0	84.0
Rh. Bauerau	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	29.2	29.0	Rasquin Th.	58.5	78.7	Gladb Feuer	440	440
Bamit	79.5	80.0	Rh. Bauges.	27.0	–	Köln-Hagel	70.0	69.0
Bayenth. Be.	–	–	Rh. A. V. Zu.	45.0	45.0	Köln. Lloyd	20.0	19.0
Bonn. S. u. H.	127	126	Rh. Ma. Led.	31.0	31.0	Köln Rückv.	540	510
Brnstck. Zuk	118	117	Rh. Wasser	115	120	Leips. Feuer	122	122
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F	62.0	62.0	Magdeb. Feu	60.0	60.0
Isola-Werk	41.0	40.5	Schiller-Kit	–	–	Minerva Ret	330	305
Dahlbusch	81.7	81.2	Sichel & Co.	–	3.0	Rh. W. Lloyd	5.0	–
Düss. Masch.	37.0	–	Stollw. Inh.	100	100	Rh. W. Rück.	–	–
Ekrt. & Sch.	15.0	15.0	Ver. v. d. Zy	–	–	Schles. Feu.	35.0	35.0
Felt. & Guill.	127	128	Viers. Spins	–	–	Stettin. Nat.	–	–
Hombeswrk.	24.6	24.7	Welt. Elktz.	–	0.07	Unios Hagel	–	–
Humboldt	–	–	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	301	301
Kalk. Brsk.	80.0	80.0				Victor. Berl.	–	–
Prß. Dampf.	–	–	Aach. Rück. F.	220	217			
Köln-Gemf.	46.0	46.0	Aach. Rückv.	65.0	65.0			

Unnotierte Werte	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Ar. Sprudel	112	112	Ernag	–	–	Reisert	33.5	34.0
Brk Zukrnft.			Grsaw. Bau.	23.0	21.5	Rhein. Glas	80.0	–
Anleihe	7.1	6.7	Hansa Lloyd			Rh. Volksb.	–	–
Chem. Wagn	–	–	Kab. Rheydt	138	138	Selve	30.0	–
Deslig-Film	–	–	Koll & Spitz	26.0	26.0	Siegw. Glas	34.0	–
D. Lastauto	–	–	Lambertz	–	–	Tag	–	–
Dol. Bamit	70.5	70.5	Led. Rheind.	–	–	Vona	–	–
Elsas	–	–	Pohlig A. G.	–	–	Wessel	52.0	48.5
			Präsident	–	–	Holzmüller	23.0	23.0

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	4. Mai Geld	4. Mai Brief	5. Mai Geld	5. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.693	1.697	1.681	1.685
Japan 1 Yen	1.969	1.973	1.958	1.962
Konstantinop. 1 L. Pf.	2.179	2.189	2.184	2.194
England 1 Pfd. St.	20.374	20.424	20.366	20.416
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.190	4.200
Rio 1 Milreis	0.605	0.607	0.604	0.606
Holland 100 Gulden	168.56	168.98	168.58	169.00
Athen 100 Drachm.	5.24	5.26	5.24	5.26
Belgien 100 Fr.	13.69	13.73	12.72	12.76
Danzig 100 Gold.	80.80	81.00	80.77	80.97
Finnl. 100 finn. Mk.	10.543	10.585	10.55	10.59
Italien 100 Lire	16.84	16.88	16.833	16.875
Slo-Slov. 100 Din.	7.397	7.417	7.399	7.419
Dänemark 100 Kr.	109.61	109.89	109.66	109.94
Lissabon 100 Escudo	21.405	21.455	21.405	21.455
Norwegen 100 Kr.	91.14	91.36	90.64	90.86
Frankreich 100 Fr.	13.745	13.785	13.255	13.295
Prag 100 Kr.	12.418	12.458	12.418	12.458
Schweiz 100 Fr.	81.14	81.34	81.155	81.355
Sofia 100 Lewa	3.042	3.052	3.043	3.053
Spanien 100 Pes.	60.42	60.58	60.26	60.42
Schweden 100 Kr.	112.26	112.54	112.24	112.52
Ungarn 100000 Kr.	5.865	5.885	5.86	5.88
Oesterr. 100 Schilly.	59.195	59.335	59.195	59.335

Züricher Devisen vom 5. Mai: Paris 1635, London 2309, Neuyork 516,75, Belgien 1575, Italien 2073,25, Spanien 7425, Holland 20760, Berlin 12302,50, Wien 7300, Stockholm 13840, Oslo 111,75, Kopenhagen 13510, Sofia 375, Prag 1530,50, Belgrad 911, Athen 640, Konstantinopel 269,25, Bukarest 177, Helsingfors 1299,25, Privatdiskontsatz 2,5, Buenos Aires 20740.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 5. Mai: Berlin 59,24, London 12095/16, Neuyork 2491/16, Paris 790, Belgien 758, Schweiz 4807,50, Italien [illegible], Madrid 3565, Oslo 5380, Kopenhagen 6505, Stockholm [illegible], Wien 3515, Prag 738.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 5. Mai. Berlin 2039, Paris 1531/8, Brüssel 139,56, Amsterdam 1208 7/16, Italien 12092,50, Spanien 3373, Schweiz 2508, Kopenhagen 1858,50, Stockholm 1813,50, Oslo 2248, Neuyork 48534, Wien 3445, Rumänien 1400, Alexandria 9755, Buenos 4563, Montreal 485, Budapest 2780, Prag 1535, Warschau 5000, Athen 392, Helsingfors 193, Belgrad 276, Sofia 675, Rio 715.

Ostdevisen.

Auszahlung	4. Mai Geld	4. Mai Brief	5. Mai Geld	5. Mai Brief
Bukarest	1.47	1.49	1.305	1.325
Warschau	40.49	40.71	40.39	40.61
Kattowitz	40.64	40.86	40.44	40.66
Posen	40.49	40.71	40.34	40.56
Riga	80.55	80.95	80.70	81.10
Reval	1.113	1.119	1.116	1.122
Kowno	41.195	41.405	41.395	41.605
Noten				
gr. Poln. Zloty	40.79	41.21	40.59	41.01
dto. kl. St.	40.59	41.01	40.29	40.71
Lett. Lat.	79.90	80.70	79.90	80.70
Estn. Mark	–	–	–	–
Lit. Mark	–	–	41.09	41.51

Wechselkurse in Südamerika vom 4. Mai.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	39.90 Peso für 1 Pfd. St
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht)	8.32 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel)	44 1/8 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel)	3.81 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	110 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel)	7 1/16 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel)	–
	Neuyork (Kabel)	6.980 Milreis f. 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 5. Mai: 13,87.

Liverpooler Baumwolle: Mai 9,28, Juli 9,15 bis 17, Oktober 8,93 bis 94, Januar 8,86, März 8,88.

Aegyptische Baumwolle: Mai 14,50, Juli 14,35, Oktober —, November 14,25, Januar —.

Alexandria-Baumwolle: Mai 29,20, Juni 20,70, Juli 28,50, August —, Oktober 21,18.

Baumwollbericht für Monat April.

Abgesehen von unerheblichen Schwankungen, haben sich die Preise für amerikanische Baumwolle auch im verflossenen Monat ungefähr auf dem bisherigen Niveau gehalten. Allerdings zeigte die Neuyorker Börse zeitweilig — beeinflußt durch Wettermeldungen aus den Baumwolldistrikten — etwas mehr Lebendigkeit. Obwohl interessierte Kreise leicht dazu neigen, aus dem Baumwollgürtel kommende ungünstige Wettermeldungen zu übertreiben, ist doch die Tatsache nicht zu leugnen, daß der Markt derartigen Nachrichten gegenüber sehr empfindlich ist. Ueber die schlechte Geschäftslage in Amerika ist viel gesprochen worden, jedoch zeigt die Statistik einen Rekordverbrauch der amerikanischen Spinnereien für März. Die Vorräte per Ende März übersteigen die des Vorjahres um ca. 2 Millionen Ballen. Diese Zunahme ist weiter nicht erstaunlich, da der Ertrag der letzten Ernte ca. 2,5 Millionen Ballen größer ist. Das Mehr dürfte aber durch die schlechteren Qualitäten der letztjährigen Ernte ziemlich aufgewogen werden.

Zur Veranschaulichung folgt nachstehend eine Tabelle über den monatlichen Welt-Uebertrag an amerikanischer Baumwolle (in Tausenden von laufenden Ballen, inkl. Linters): Saison 1923-24: August 2266, September 3462, Oktober 5375, November 6236, Dezember 6406, Januar 5971, Februar 5370, März 4704; 1924-25: August 1761, September 3280, Oktober 6041, November 7476, Dezember 7755, Januar 7365, Februar 6690, März 5671; 1925-26: August 2303, September 4768, Oktober 7088, November 8400, Dezember 9924, Januar 8819, Februar 8353, März 7617.

Indische Baumwolle: Die Preise für indische Baumwolle sind im verflossenen Monat ziemlich zurückgegangen. Superfine mgd. Seinde Bremen Kl. I. ist auf der Basis von 5,5 d auf Abladung erhältlich; ein Preis, der — verglichen mit Amerika — als sehr günstig anzusprechen ist.

Exoten: Der Markt für China-Baumwolle wird immer noch beeinflußt durch die unsichere Lage in China. Die von dort kommenden Offerten für Tientsin-Baumwolle sind spärlich, und bewegen sich die Preise um ca. 9,75 d herum. Es ist deswegen nur wenig Geschäft in dieser Flocke. Etwas mehr Interesse fanden letzthin die südamerikanischen Flocken.

Im allgemeinen ist die Geschäftslage in Deutschland unverändert ruhig. Die Industrie kauft nur das Allernotwendigste. Daher bewegen sich die Umsätze immer noch in mäßigen Grenzen. Eine Belebung des Geschäfts ist vor der Hand nicht zu erhoffen.

Herabsetzung der Fittingspreise.

Wie wir hören, hat der Fittingsverband in Düsseldorf mit Wirkung ab 1. Mai eine Ermäßigung seiner Inlandspreise um durchschnittlich 15 Prozent vorgenommen. Auch die Ausfuhrpreise des Verbandes haben für verschiedene Staaten eine Regelung nach unten erfahren. Ueber die Marktlage wird mitgeteilt, daß das Inlandsgeschäft zur Zeit außerordentlich ungünstig liege, während das Ausfuhrgeschäft für gußeiserne Fittings sich verhältnismäßig behauptet habe.

Berliner Metalle vom 5. Mai.

Elektrolytkupfer wire bars	131.75
Raffinadekupfer (99–99,3%)	–
Original Hütten-weichblei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	63.50–64.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzink	58.50–59.50
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	235–240
dto. in Walz- oder Drahtware	240–250
Banka-Straits-, Austrainzinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel 98–99%	340–350
Antimon, Regulus	135–140
Silberbarren 900 fir ein kg fein	90–91

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 5. Mai 1926. Kupfer: Mai 115,25 G., 115,75 B.; Juni 115,75 bezahlt, 115,75 G., 116 B.; Juli 116,50 G., 116,75 B.; August 117,25 G., 117,50 B.; September 118,25 bezahlt, 118,25 G., 118,50 B.; Oktober 118,75 bezahlt, 118,75 G., 119 B.; November 119,25 bezahlt, 119,25 G., 119,50 B.; Dezember 119,75 G., 120 B.; Januar 120,50 bis 25 bezahlt, 120 G., 120,25 B. — Blei: Mai 55,50 G., 56 B.; Juni 56,25 bezahlt, 55,75 G., 56,50 B.; Juli 56,25 G., 56,50 B.; August 56,50 bezahlt, 56,25 G., 56,50 B.; September 56,50 G., 57 B.; Oktober 56,75 G., 57 B.; November 56,75 G., 57,25 B.; Dezember 57 bezahlt, 57 G., 57,25 B.; Januar 57 G., 57,25 B.

Londoner Vorschlußmetalle vom 5. Mai.

Kupfer	per Kasse	56 1/2–56 5/8	
	per 3 Mon.	57 1/8–57 1/4	
	Elektrolyt	64 1/2–64 3/4	
	Bestselected	60–61 1/4	
	Strong Sheet	–	
Gold — Quecksil.		–	
Zinn	per kasse	272–272 1/4	
	per 3 Monate	266 1/2–267	
Blei	nahe Sicht	27 1/16	
	entfernte Sicht	26 15/16	
Zink	nahe Sicht	32	
	entfernte Sicht	32 1/16	

Berliner Produktenbörse vom 5. Mai.

Weizen, märk.	292–296		Hafer, weißer	–	
per Dezember	–		per Januar	–	
per März	–	stetig	per Februar	–	
per Mai	300 1/2–301		per März	–	
per Juli	291–291 1/2		per April	–	
per September	280		Weizenmehl	36.75–38.50	ruhig
Weizen, ausl.	–		Roggenmehl	25.00–26.50	behpt.
pomm.	–		Weizenkleie	11.00–11.20	ruhig
meckib.	–		Roggenkleie	11.75–12.00	ruhig
westpr.	–		Raps	–	
Roggen, märk.	172–178		Leinsaat	–	
per Dezember	–		Kirbsen, Vikt.	29.00–29.00	
per März	–	stetig	kleine	26.00–28.00	
per Mai	191–192		Futtererbsen	22.00–26.00	
per Juli	195 1/2–199		Peluschken	22.00–25.00	
per September	199–199 1/2		Ackerbohnen	22.00–24.00	
Roggen amerik.	–		Wicken	28.00–30.00	
meckib.	–		Lupinen, blaue	11.75–12.75	
pomm.	–		gelbe	14.00–14.75	
Gerste, Somm. mrk.	193–208		Serradella, 24er	24.00–28.00	
Futtergerste	–		neue	36.00–40.00	
neue	172–188	matt.	Rapskuchen	13.75–14.00	
Hafer, märk. neu	191–201		Leinkuchen	18.00–18.50	
per Dezember	–		Trockenschn.	9.80–10.20	
per März	–	schwächer	Sojaschrot	18.75–19.25	
per Mai	–		Torfmelasse	–	
per Juli	–		Kartoffelflock.	15.60–16.00	
Hafer, schles.	–		Kartoffeln, rot	–	
pomm.	–		weiße	–	
Mais frei Hamburg	–		gelbe	–	
Mais, loco Berlin	–		Odenwald. blaue	–	
per Juli	–				

Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Karl Werner, Krefeld. — Lichtenberg u. Stern, Mülheim a. d. Ruhr. — Karl Meyer, Unionbazar, M.-Gladbach. — Otto Drechsel Erben, Wagen- und Karosseriewerke, M.-Gladbach.

Zu unserer Mitteilung über Verhängung der Geschäftsaufsicht über den Kaufmann Willi Heuschen, Elberfeld, werden wir gebeten, ergänzend zu bemerken, daß es sich nicht um den Fabrikanten Willi Heuschen, persönl. haftenden Gesellschafter der Fa. Gebr. Heuschen, Drahtstiftefabrik, Elberfeld, handelt.

Dividenden in Reichsmark.

Berliner Börse vom 5. Mai

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	4. 5.	5. 5.
Goldanleihe	–	96.00	96.7
D. R.-Schatzscheine Vn. V	4%	–	0.342
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4%	0.35	0.340
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4%	0.35	0.342
D. Reichs-Anl.	5	0.385	0.385
D. Reichs-Anl.	4	0.375	–
D. Reichs-Anl.	3%	0.372	0.367
D. Reichs-Anl.	3	0.472	0.472
Schutzgb.-Anl.	4	5.2	5.30
Sparpr.-Anl.	–	0.23	0.225
Preuß. Konsols	4	0.37	0.37
Preuß. Konsols	3 1/2	0.375	0.37
Preuß. Konsols	3	0.397	0.38
Türk 400-Fr.-L.	–	20.97	20.57

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.5	6.6
Bd. Ld. Kohle	5	12.4	12.7
Elektro Kohle	5	3.3	3.4
Evang. Roggen	7	7.1	7.1
Ld. Zir.-Rogg.	5		
Heckl. Roggen		6.1	6.1
Serie I und II	5	6.2	6.2
Old. Roggenw.		26.5	26.5
Ostpr. Gold	10	100	100
Prß Ct. Bd. 6 Pf.	10	107	107
Preußen Kali	5	5.4	5.4
Roggen	5	6.5	6.6
Prß. Zentr. G. 4	10	107	108
„ R. 5	10	104	105
„ R. 8	8	100	100
„ „ R. 7	6	91.0	90.0
Prß. Zentralst.	8	82.0	82.0
Rheinpr. Ldkt	8	100	100
Rh.-W. Zukr 32	10	–	–
„ „ S 3	10	103	103
„ „ S 4	8	99.0	99.0
Roggenrt.-Bk.	8		
Reihe 1-11		6.2	6.2
Reihe 12-15	5	5.8	5.7
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt.-Br. 1, 2	8	98.8	98.2
Rg. Rth. Pfdb. 4	–	98.5	98.5
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt. Br. 1	5	78.0	77.5
Sächs. Brsnk.	5	2.6	2.6
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	–	6.5
Westfäl. Kohle	5	11.0	11.0

Eisenbahn-Aktien

	Div		
Schantungb.	0	3.8	3.6
Baltim. Otto	5	78.0	80.5
Canadabahn	0	54.0	54.3
Lux Prz. Heinr	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

Disch.-Austral	0	–	108
Hamb. Paket	0	131	134
Hamb.-Südam.	8	105	106
Hansa Dampf	0	131	132
Nordd. Lloyd	0	128	130
Roland	0	161	162
Ver Elbeschiff.	0	51.5	51.2

Banken

Bk. elek. Werte	5	78.2	78.7
Barm. Bankv.	8	86.0	86.0
Barm. Kreditbk.	6	51.0	53.7
Berg. Märk. Ind	7	–	–
Berl. Hand.-G.	10	150	150
Berl. Hyp.-Bk.	10	128	131
Comm. u. Pr.-B.	8	105	105
Darmstädt. Bk.	10	126	125
†D-Asiat. Bank	0	57.2	57.6
Deutsche Bk.	10	125	125
Disc.-Komm.	10	121	121
Dresdn. Bank	8	110	110
Mitteld. Kreditb.	8	108	108
Osnabr. Bank	5	71.5	71.0
Bodenkreditbk.	8	99.0	99.2
Reichsbank	10	140	139

Brauereien

Berlin. Kindl	18	130	133
Engelh. Berlin	10	128	128
Löwenbr. Berl	12	172	172
Patzenh. Berl	10	173	171
Boch. Ver.	5	72.0	71.0
Aktbr. Dortm.	10	140	141
Union Dortm.	10	151	154
Dietrich Dtm.	12	145	150
Höfelbräu	13	136	131
Insnb. Brauer.	4	60.0	60.5

	Div	4. 5.	5. 5.
Reichelbräu	40	193	193
Schlegelbräu	10	127	130
Schwabenbr.	12	144	142
v. Tuch. Brau.	12	140	140
Wick.-Küpper	12	141	142

Industrie - Papiere

Aachen Leder	0	29.8	28.7
Accumi. Hagen	5	118	118
Adler Portland	10	112	112
Adl.-Hütt.-Gl.	10	100	101
Ad. Fahrr.-Ges.	0	64.2	63.8
A.-G. f. Verkehr	9	–	115
Alexanderw.	10	75.0	75.0
Allg. Elek.-Ges.	6	108	110
Alsen Zement	16	163	165
Amme, Gies.	8	82.2	81.5
Ammend. Pap.	12	144	144
Anglo. Guano	7	75.5	75.6
Ankerwerke	10	126	126
Annener Guß	0	57.0	56.5
Augsb. Nürnb.	0	79.0	79.5
Bachm. & Lad	9	107	107
†Balke, Masch.	6	–	–
Banag-Masch.	0	41.7	40.0
Banning Masch.	0	33.2	33.0
Barop. Walzw.	0	10.7	11.4
Basalt A.-G.	4	79.2	81.7
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	130	129
Berg. Carl	0	–	–
Berger. Julius	15	160	159
Bergm. Elektr.	5	102	103
Berl. Gub. Hutt	14	155	152
Berl. Holzkom.	5	57.5	57.5
Berl. Karlsr.-I	0	62.5	61.7
Berl. M. Schw.	0	74.0	78.8
Berlin. Sped.	0	–	–
Bernstein	0	26.7	37.0
Bet. u. Monierb.	7	66.0	65.8
Bing. Nürnb. B.	0	52.1	52.2
Boch. Gußstahl	0	91.0	90.2
Böhler Gebr.	8	–	–
Böspforde Wis.	5	52.0	51.0
Brauck. Brik.	10	108	109
Braunschw. Kohlenb.	10	141	141
Braunschw. J.	8	–	–
do. Maschin.	0	–	41.0
Breith. Portl.	10	100	95.5
Bremer B. Gel	6	48.5	48.5
Bremer Linol.	12	130	131
Brem. Vulkan	0	49.0	50.0
Bremer Wolle	6	111	111
Buderus Eisen	0	60.1	59.7

	Div	4. 5.	5. 5.
Busch. Optik	0	44.3	42.2
Busch Lüdesch.	0	50.0	50.0
Busch

Für unsere Frauen

Nr. 104 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 5. Mai

Und Frauen tun uns not ...

Von Reinhold Braun.

Und Frauen tun uns not, die tief im Wesen stehen
der schönen, reinen, deutschen Fraulichkeit,
die wie die Königinnen gehen
fern dem Getändel und dem niedern Streit!

Und Frauen tun uns not, die ganz von innen strömen
der wahren Liebe Wunderbarlichkeit,
die selig-mütterlich ans Herze nehmen
das fremde Sehnen und das fremde Leid.

Und Frauen tun uns not, die wieder beten
und reich an Glauben und Vertrauen sind;
die mit uns kämpfen in den bittern Nöten
und doch sich freuen können wie ein Kind!

Und Frauen tun uns not, die tief um Deutschland brennen
und eins sich fühlen mit dem fernsten Gau,
die deutsches Wesen bis zum Grund erkennen
und stolz sich nennen: „deutsche Frau!"

Das kranke und das ungezogene Kind.

Von Dr. H. Rosenbaum.

In weit engerer Beziehung als der Laie es ahnt, ja selbst als oft der berufsmäßige Erzieher es zu wissen pflegt, stehen des Kindes Gesundheit und Erziehung zueinander. Es ist durchaus nicht dem „Jahrhundert des Kindes" vorbehalten geblieben, diese Beziehungen zu entdecken, wenngleich ihre Betonung von ärztlicher Seite (einer Stelle, die an diesen Wechselbeziehungen hervorragend interessiert ist), in neuester Zeit besonders eindrucksvoll geschehen ist. Es war die natürliche Aufgabe der Kinderärzte, die sich ihnen aus dem täglichen Verkehr mit Kindern bei besonderen Krankheitserscheinungen erschloß; vor allem das Heer der nervösen Störungen, aber auch manche andere Krankheiten weisen solche Wechselbeziehungen auf. Es hieße jedoch den Tatsachen Unrecht tun, wenn man nicht sagen wollte, daß besonders der Familien- und Hausarzt, der in gleicher Weise Eltern und Kinder kannte, schon immer berufen war, die erwähnten Beziehungen zu erkennen und, soweit er es vermochte, auf Grund dieser Erkenntnis zu helfen — längst bevor es eine moderne Kinderheilkunde gab. Schon vor mehr als 150 Jahren hat der Arzt K. v. Langemantel auf sein Konterfei den Spruch gesetzt: „Die meisten Kinder werden krank durch falsche Ernährung und falsche Erziehung."

Wenn wir den Spruch auch nicht auf die meisten Kinder beziehen möchten, so hat er doch heute zweifellos noch Richtigkeit für eine große Gruppe von kranken Kindern. Bei der Bedeutung der Ernährung im Kindesalter, die ja von den das Kind pflegenden Erwachsenen bestimmt und bereitet wird, und bei den erzieherischen Einflüssen, die sich auch bei der Ernährung des Kindes zeigen, wird man praktisch die Ernährung des Kindes als zur Erziehung gehörig rechnen müssen. Wie sehr wird da der Gesundheit und dem erzieherischen Effekt oft geschadet! Schon beim Säugling kennen wir, wenn wir absehen von den schweren, zu ernsteren Krankheiten führenden Ernährungsfehlern (Hungerschäden, Fehlernährung, hochgradige Ueberfütterung) eine ganze Armee von Kindern, die „nervös" ist, stets unruhig und schreiend; deren „Nervosität" aber schlagartig abheilt, wenn — die zu großen Nahrungsmengen auf das zulässige Maß zurückgeführt werden. Umgekehrt ist es ein Zeichen schlechter erzieherischer Fähigkeit, wenn dem genügend ernährten Säugling bei jedem Schreien Nahrung gereicht wird, um ihn zu beruhigen. Das Schreien des Säuglings wird viel zu oft als Hungergefühl gedeutet; Unbehagen durch Krankheit und Schmerz, Zorn über Vernachlässigung beim älteren, schon verwöhnten Säugling, vielleicht auch ein instinktives Hilflosigkeitsgefühl (nach Prof. Zsaundler) werden nicht berücksichtigt. Aber das Füttern zur Beruhigung des Säuglings versehlt bald sein Ziel; das Kind brüllt weiter. Jetzt kommt ein neuer Versuch: Das Kind wird aus dem Bettchen genommen und umhergetragen. Das Kind lernt diesen „Bedingungsreflex" des Erwachsenen (ich schreie, du hebst mich heraus) schnell begreifen, und bald wird auch das nicht mehr helfen; als letzter Trick muß eine Schelle oder ein Spiegel heran. Nach kurzer Zeit hat die bedauernswerte Mutter die Herrschaft über ihr Kind endgültig verloren, zum gesundheitlichen Schaden des Kindes.

Der erzieherische Schaden wirkt sich noch mehr im Kleinkindalter aus: Abgeschlossen von anderen Kindern („andere" Kinder sind immer etwas Bedenkliches!) und, wenn das Unglück es zudem will, auch noch ohne Geschwister, lebt das Kind mit Erwachsenen zusammen und wird verhätschelt, wobei die Kindlichkeit sich bald in Altklugheit verwandelt. Strafen bei Ungezogenheit werden angedroht und nie erteilt; stets setzt sich der Wille des Kindes durch. Wird ihm wirklich einmal etwas Unerfüllbares verweigert — nicht Spielsachen, denn deren hat es so viele und kostbare, daß es mit nichts etwas anzufangen weiß und sich langweilt wie ein blasierter Erwachsener! — so zeigen sich nicht selten ernste körperliche und seelische Reaktionen. Wutkrämpfe sind das Harmloseste; viel mehr zu fürchten sind bei empfindlichen und schlecht genährten Kindern Hungerstreiks (d. h. wirkliche schwere Appetitlosigkeit) und Schlafstörungen. Jetzt erfolgt ein neuer Rettungsversuch: **Alle passenden und unpassenden Delikatessen werden zwischen und zu den Mahlzeiten herangeschafft, damit das arme Kind etwas ißt:** nachts wird es zur Beruhigung von der Mutter mit ins Bett genommen. Also stets ein Abhängigkeitsverhältnis der Eltern anstatt des Kindes, das sich nur im Schutze einer zielbewußten Erziehung seelisch und körperlich wohl fühlen kann.

Die schlecht essenden Kinder (etwa 10 Prozent aller „Kranken" in der Sprechstunde des Kinderarztes) gehören jedoch längst nicht alle in die Kategorie des verwöhnten und verzogenen Kindes. Oft zeigt die Nachprüfung, daß diese Kinder in Wirklichkeit vollauf genügend Nahrung zu sich nehmen und in entsprechendem Ernährungszustande sind; ebenso oft, daß die Appetitlosigkeit zu den Mahlzeiten nur eine Folge von Zwischenmahlzeiten ist. Nicht selten liegt eine Ueberfütterung mit Milch vor, die den Kindern jede Möglichkeit rauben muß, noch viel anderes zu genießen. Endlich gibt es eine kleine Kategorie von sonst gesunden Kindern, meist intelligent und empfindlich, welche die Nahrung, die man sonst ihrer Altersstufe zuerkennt, verschmähen, ja wenn sie bewogen werden sie zu nehmen, nicht einmal dabei gedeihen; das geht so fort am Tische und bei der Kost der Erwachsenen. Die Appetitlosigkeit körperlich kranker Kinder gehört nicht hierher.

Zuweilen ist es eine schwer zu entscheidende Frage, ob ein Kind körperlich krank oder ob es trotzig ist, denn es gibt Krankheitszustände, die sich durch Störungen des seelischen Verhaltens einleiten (besonders Krankheiten der Hirnhäute und des Gehirns), weit öfter jedoch wird ein ablehnendes Verhalten des Kindes von besorgten Angehörigen fälschlich als Krankheit gedeutet. Beim einzigen verzogenen oder nervösen Kinde entstehen nicht selten seelische Störungen, verbunden mit körperlichen Krankheitssymptomen durch die Geburt eines weiteren Kindes, dem sich nunmehr die scheinbar größere Fürsorge der Eltern zuwendet. Es erfordert oft großes erzieherisches Bemühen der Eltern, diese Störungen zu beseitigen.

Eine besondere Krise für das schlecht gezogene Kind kann der Eintritt in die Schule werden. Das durch Erziehung antisozial gewordene Kind sieht jetzt in der Schule, daß seine Wünsche nichts gelten; es muß sich ein- und unterordnen. Das bekommt ihm dann körperlich und seelisch durchaus nicht. Es gibt Konflikte, die um so tiefer werden, wenn die Eltern die Verwöhnung im Schulalter fortsetzen; das Kind lernt die Schule fürchten und hassen, besonders, wenn zu Hause aus dem Mitleid mit dem Kinde kein Hehl gemacht wird (oft wird in seiner Gegenwart auch noch auf die Lehrer geschimpft, die „ihr" Kind nicht richtig behandeln). Bestehen solche Verhältnisse, so ist die Flucht in die Krankheit eine häufige Erscheinung; Kopfschmerzen sind oft erfunden oder den Erwachsenen abgelauscht.

Es gibt bei diesen Kindern auch einen wirklichen Krankheitstyp, die Schulkinderanämie. Ihre Erscheinungen sind Kopfschmerzen, blasses Aussehen, matter Puls, zuweilen Erbrechen, alles eine Folge nervöser Blutgefäßkrämpfe; eine echte Blutarmut besteht dabei nicht. Leibschmerzen werden häufig geklagt; es handelt sich meist um die sogenannten Nabelkoliken der nervösübererregten Kinder. Hier hat ebenfalls die Neuropathie ein zwar harmloses, aber doch stark empfundenes Leiden erzeugt.

Solche Erscheinungen sind erst recht keine Ursache, lazer in der Erziehung zu werden. Selbst körperlich kranke Kinder können bei vielen Krankheitszuständen unverändert erzogen werden; bei längeren Krankheiten, die den Allgemeinzustand nicht herabsetzen, ist eine dem Krankenlager angepaßte Erziehung unumgänglich (besonders von Prof. Czerny betont). Oft ist aber selbst für den Arzt schwer festzustellen, was Ungezogenheit, was nervöse Krankheit ist oder, wie Pflaundler es ausgedrückt hat, „wo die Nervosität aufhört oder die Ungezogenheit anfängt". Bleiben die häuslichen Erziehungsschäden, so kann daraus jahrelang ein körperlich beeinträchtigtes und geistig und seelisch leistungsunfähiges Schulkind resultieren. Wenn das alle Eltern wüßten, ginge es dem Kinde besser; denn alle Fehler werden fast stets gemacht in der Absicht, dem Kinde zu helfen. Also Schaden statt Nutzen! Es gibt für den Lehrer und für den Arzt jedoch einen Trost: Endlich siegt doch die Schule, die für das Kind eben auch die Schule des Lebens ist. Mit dem Fortschreiten der Intelligenz und mit der Erkenntnis, daß Widerstand gegen Einordnung und Unterordnung dem Fortkommen hinderlich sind, wird das erziehungsgeschädigte Kind durch eigene Kraft doch meist ein brauchbarer Erwachsener.

Ein nicht minder wichtiges Kapitel der Erziehung ist die Erziehung zu körperlicher Tüchtigkeit. Wie wenig das von der Persönlichkeitserziehung schlechthin zu trennen ist, wissen einsichtige Eltern längst. Alle, die noch Zweifel haben, seien kurz, aber eindringlich gemahnt: Verhindert nicht die körperliche Ertüchtigung eurer Kinder, indem ihr sie vom Turnen, Schwimmen oder von Schulspielen fernhaltet. Besteht eine Abneigung oder Aengstlichkeit des Kindes gegen solche Sportarten, so tut alles, dem zu begegnen. Lasset nie falsches Mitleid aufkommen und stellt Krankheitszeugnisse aus, mit denen ihr nur Mutlosigkeit und Pflichtwidrigkeit fördert!

Hier sei noch des Spazierengehens der Kleinkinder und junger Schulkinder mit den Eltern gedacht: Meist haben die Kinder davon keinen Vorteil. Das Kind an der Hand der Mutter ist aller Lust beraubt und stellt altkluge Fragen; Austummeln und Spiel mit Gleichaltrigen bringen diesen jungen Kindern Freude und körperliche Förderung.

Möchten alle Eltern und Erzieher stets vor Augen haben, daß in jedem Falle Gesundheit und Erziehung auf das engste zusammenhängen, also auch sehr oft Krankheit und Fehlerziehung. Dann wird es weniger kranke und weniger „ungezogene" Kinder geben!

Rundschau.

GA **Ehrensold für eine Dichterin.** Agnes Miegel, der ostpreußischen Heimatdichterin, wurde gemäß einem im Provinziallandtage eingebrachten, und von allen Parteien einstimmig angenommenem Antrage, ein Ehrensold von 150 Mark monatlich, ausgesetzt. Gleichzeitig wurde der Dichterin zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit, einmalig die Summe von 1000 Mark zugebilligt.

Der Roman einer Kaiserin.

(Zum 100. Geburtstag der Kaiserin Eugenie von Frankreich.)

Am 5. Mai 1826 ist in Granada als Tochter des Grafen von Montijo und Teba Herzog von Penaranda und der Schottin Maria Kirkpatrik eine Frau geboren worden, deren Leben viel romanhafter war, als die Phantasie eines Dichters glaubhaft zu machen versteht, nämlich Eugenie von Montijo, die die Welt unter dem Namen Kaiserin Eugenie von Frankreich kennt. Das Geschlecht, aus dem die spätere Kaiserin stammte, ist ein altes spanisches Adelsgeschlecht, und es ist eine seltsame Fügung des Schicksals, daß der Vater der Eugenie, trotzdem er ein spanischer Herzog von Panaranda war, im Heere Napoleons I. als französischer Oberst diente, also des Kaisers, dessen Neffe später einmal die Tochter des Obersten zur Kaiserin von Frankreich machen sollte.

Eugenie lebte als Kind ganz in der Art der Töchter aus spanischen adligen Häusern zurückgezogen, ohne eine besondere Bildung zu genießen, ganz der Hauswirtschaft gewidmet. Ihre große Stunde schlug, als ihre Mutter mit ihr auf Reisen ging, um die Tochter der Welt zu zeigen. Die Tochter war ungewöhnlich schön und hatte schon in Spanien das größte Aufsehen erregt. Als Eugenie mit ihrer Mutter nach Paris kam, war der damalige Prinz Louis Napoleon ihr leidenschaftlichster Verehrer. Prinz Louis Napoleon hatte damals in Frankreich zahlreiche Anhänger, die ihn als den Erben Napoleon I. betrachteten und von ihm neuen Glanz und neue Macht erhofften. Am 2. Dezember 1851 hatte Louis Napoleon den Staatsstreich ins Werk gesetzt, durch den er die Führer des Parlaments verhaftete und verbannte. Durch das Volk wurde er nun am 20. Dezember 1851 auf zehn Jahre zum Präsidenten gewählt und die Errichtung einer Militärdiktatur bewilligt. Louis Napoleon war also damals ganz der Mann, um der ehrgeizigen Eugenie und ihrer noch ehrgeizigeren Mutter die Stufen zum Aufstieg zu bereiten. Beide waren klug genug, um zu sehen, daß von dem Stuhl des Präsidenten zum Kaiserthron für den machtgierigen Napoleoniden ein kurzer Schritt sein dürfte. Tatsächlich wurde bekanntlich am 7. November 1852 die Wiederherstellung des französischen Kaiserreichs unter der Herrschaft Napoleons erklärt und Napoleon am 2. Dezember 1852 als Kaiser Napoleon III. ausgerufen.

Schon vorher, als Präsident, hatte Napoleon mehrfach versucht, sich mit Prinzessinnen aus regierenden Häusern zu verbinden. Er hatte damit aber wenig Erfolg, und als er nun Kaiser der Franzosen geworden war, beschloß er, die von ihm verehrte Spanierin Eugenie zu heiraten. Am 29. Januar 1853, also wenige Wochen nach der Erklärung Napoleons zum Kaiser, wurde die Vermählung vollzogen, und Eugenie war zu einer der mächtigsten Frauen der Welt aufgerückt, denn man darf nicht vergessen, daß damals Napoleon Frankreich war und Frankreich die einflußreichste Macht der Welt.

Jetzt hatte Eugenie das erreicht, was ihr während der ganzen Zeit ihres Aufenthaltes in Paris als Ziel vorgeschwebt hatte. Sie war ein Machtfaktor ersten Ranges geworden, denn sie beherrschte den schwachen Kaiser durch ihre Reize und durch ihre Klugheit. Sie erreichte es sogar, während der Abwesenheit des Kaisers die Regentschaft zu führen, ja sogar den Vorsitz im Ministerrat zu erhalten, zumal nach der Geburt eines Thronerben am 16. März 1856 die Dynastie Napoleons in Frankreich wieder gesicherter erschien als je. Ihr ist z. B. zuzuschreiben, daß zwischen Preußen und Frankreich eine Stimmung entstand, die unweigerlich — wie ja 1870 — zum Kriege führen mußte. Am 23. Juli 1870 wurde sie zur Regentin von Frankreich gemacht, in Stellvertretung des abwesenden Kaisers. Es ist hier nicht möglich, in kurzen Worten ihren verderblichen Einfluß auf die Kriegsführung zu schildern. Jedenfalls sei nur so viel gesagt, daß die Gefangennahme des Kaisers Napoleon bei Sedan zum Teil auch ihr Werk war. Als am 4. September 1871 die Revolution ausbrach, flüchtete Eugenie und ging nach England, wo sie sich in der Nähe von London niederließ, mit Wehmut noch an die Pracht der Tuilerien zurückdenkend. Ihr glanzvolles Leben war hiermit zu Ende.

Als Napoleon III. am 9. Januar 1873 starb, versuchte sie als Führerin der bonapartistischen Partei die Ansprüche ihres unmündigen Sohnes auf den Kaiserthron zu vertreten, da sie immer noch die Hoffnung hatte, daß das Schicksal sie früher oder später zur Kaiserin-Mutter machen würde. In Frankreich war aber keine Stimmung für die Wiederkehr der Familie Bonaparte vorhanden, und als ihr Sohn am 1. Juni 1879 auf einer Afrikareise starb, sah sie sich von allen verlassen einsam in der Welt und zog sich nun völlig von allen öffentlichen Geschäften zurück. Sie nahm den Namen einer Gräfin von Pierremont an. Sie erlebte noch den Weltkrieg und starb bekanntlich erst vor kurzer Zeit im hohen Greisenalter.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen.

Ein altes, wahres Wort: Das Beste ist das Billigste!

Die besten und deshalb billigsten Suppen bereiten Sie mühelos aus MAGGI's kochfertigen Suppen-Würfeln. — 1 Würfel für 2 Teller nur 13 Pfg.
Große Sortenauswahl.

a290

Gardinen Stores Dekorationen
eigener Anfertigung
besonders preiswert.
Hugo Hülse, Elb.,
Hilgenbergerstraße 77.
Fernruf 3228.

Zahnschmerz
hebt. Zähne beseitigt
sofort a223
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben
in den Apotheken

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von **Fritz M. Zimmermann.**

16] (Nachdr. verb.)

Gerhard van Heider erhob sich, reichte Jock die Hand, der ihn dann bis zur Türe und auf die Straße hinaus geleitete. Die Welt war voll Sonne — da sollten sie reden, bis sie schwarz wurden, die Schratelten!

Der gute Kilian rief sofort seine bessere Hälfte an.

„Hör mal, Gyste, Herr van Heider will uns demnächst besuchen, er war eben hier. Halt dich gepackt, Frau — aber mit der Heiraterei ist das Kappes; er hat Prinzipien, wenn's auch schwer fällt — dir auch schwer fällt, mein' ich. Was sagste: ich solle keinen Unsinn reden. Schluß . . . auch ich habe Prinzipien und lasse mich nicht telephonisch beleidigen. Morjen!"

Zwanzig Minuten später war Frau Jock zur Stelle.

„Kind", sagte Kilian erstaunt, „so schnell haste dich aber in deinem ganzen Leben noch nicht staats gemacht!"

Als Frau Auguste wieder ging, war sie eitel Freude und Wonne. Wenn Männer auch Prinzipien hatten — dann war das Spiel schon halb gewonnen! Sie selbst aber hatte nun welche, wenn's auch schwer, sehr schwer fiel. Und wirklich: sie hielt reinen Mund.

Gerhard van Heider jedoch, dem es aus zweierlei Gründen recht gut in dem idyllisch gelegenen, betriebsamen Städtchen gefiel, nahm sich vor, endlich mit den Besuchen bei den Honoratioren zu beginnen. Berlin war ihm zuwider — irgend etwas mußte er aber mit dem Gelde anfangen. Dem einstigen Kaufmann ging es gegen den Strich, Kapital tot liegen zu lassen. Hier boten sich allerlei Möglichkeiten: diese Stadt, dieses Land waren erfüllt von uralter Arbeitstradition.

Und dann — Hand aufs Herz, Gerhard und nicht geflunkert: auf umgepflügtem Herzensfeld sproß neue Saat ...

Die alte Welt war voll von neuer Sonne, voll von neuem Leben. Vorbei der Winter, vergessen das Leid — die Stürme waren zur Ruhe gegangen, nachdem sie die Seele gründlich ausgefegt. Die Welt ward schöner mit jedem Tag ...

„Und ich weiß nicht, was das werden mag — aber ein Prachtmädel ist sie doch, die Hanna Nibert!" Nur, daß sie ihm neuerdings aus dem Wege ging. Vielleicht dachte sie — na ja, der Klatsch half dazu — daß er glauben konnte, sie sei hinter seinem Gelde her. Bißchen Trotzkopf schien sie zu sein. Eigenwillig — aber das wohl nur, weil sie mit ihrem ganzen, reichen Innenleben so schnell keinen befriedigenden Anschluß fand.

Zweimal noch war er mit ihr draußen gewesen und einmal hatten sie Schach zusammen gespielt. Die Tante schien das gerne alles zu begünstigen. Die sollte sich doch draus halten. Das erweckte ja nur Widerstand in diesem empfindsamen, reinen Menschengemüt. Da war der Onkel doch ein anderer Kerl. Der kümmerte sich scheinbar um nichts, aber aus seinem ganzen Wesen war doch das zu schließen: entweder Ernst oder — Hände weg von dem Mädchen. Der war stolz auf das, was er sich selbst erarbeitet und schielte nicht nach dem Geldsäckel des lieben Mitmenschen. Und bei irgendeiner Gelegenheit hatte er es van Heider einmal zu verstehen gegeben: die Hanna sollte den heiraten, dem sie zugetan sei aus freien Stücken — und wenn's ein armer Teufel wär — wenn er nur den Willen hätte, ein Weg würde sich schon finden und Vermögen hatte sie ja schließlich auch.

Der kannte die Nichte viel besser als seine Frau. Die wollte hoch hinaus mit ihr, schon weil der Vater ein studierter Mann gewesen. Gewiß, auch sie hatte recht von ihrem Standpunkt aus. — Sie wußte ja nicht, daß es für manche Menschen nicht so leicht ist, nach dem gewohnten und blassen Schema glücklich zu werden.

Viel Licht war in Hannas Wesen, namenloses Glück und tiefste Seligkeit mochte sie ersehnen. — Die Frauen, die ihr Heiligstes ernst verschlossen halten in der Knospe herber Sehnsucht, die still zur unendlichen Süße reift, die, die sich einmal, nur einmal im Mai des Lebens für ein ganzes Leben verschenken wollen, restlos, unendlich reich — sie stehen immer auf der Scheide zwischen Licht und Schatten, Sonne und Finsternis. Finden sie ihrer Liebe Erfüllung — wie reich entfalten sie sich und wie wachsen sie über den Alltag in die Sonne hinein. Aber eine bittere Enttäuschung — und sie stürzen in die Schatten des ruhelosen Unfriedens einer zarten Seele, auf die Rauhreif gefallen in der Frühlingsnacht.

Hanna Nibert liebte das Leben. Die schalen Lockungen des haftenden Daseins übersah sie, waren ihr fern. Im Leben wollte sie wurzeln und blühen, reifen zur milden Süße, zur höchsten Bestimmung des Weibes: Wiedergebärerin aller reinen Menschensehnsucht zu sein — sich selbst und des Lebens tiefsten Sinn erfüllen. Immer, wenn Gerhard van Heider um sie war, fand er mühelos zurück zu jener Zeit, als er im Weibe noch höchste Offenbarungen vermutet, bis das Schicksal ihm den Glauben zerschlug.

Und immer wurde das, was uferlos und wild in ihm empor drängte, in ihrer Nähe still und ernst, trotz des Uebermuts, mit dem er den Auftakt zu diesem stillverschwiegenen, inneren Verbundensein mit ihr getan hatte. Seit ihm kürzlich in einer solchen Stimmung aus ferner Primanerzeit das Uhlandsche Gedicht in den Sinn gekommen, der Gesang der Jünglinge, da wußte er, daß sie wie er, die über den ersten Jugendsturm hinaus waren — er, der doch schon tief in des Lebens nicht immer heiteren Erfahrungen stand, weiter, viel weiter als sie — zueinander reifen mußten.

Jugend, Frühling, Festpokal,
Mädchen in der holden Blüte:
Heilig sein sie allzumal
Unsrem ernsteren Gemüte!

Am Abend desselben Tages kam Lolotte Keyen mit wenig Gepäck und großen Vorsätzen in der kleinen Stadt an und nahm im Bahnhofshotel Wohnung. Jenny war mit Munkertmann nach Berchtesgaden geschickt worden und der Detektiv hatte einige Briefe, die er in bestimmter Reihenfolge von dort absenden sollte. Sie waren natürlich an Berthold Keyen adressiert ...

Nun saß die schöne, elegante Frau im kleinen Speisesaal. Neugierige und bewundernde Blicke wanderten zu ihr. Assessor Klogert, der neuerdings das Lokal gewechselt und nun Stammgast beim Bahnhofswirt war, besann sich nicht lange und klemmte das Monokel ein. Schneidige Erscheinung war er, das mußte ihm der Neid lassen.

Hanni Nibert hatte ihn abfahren lassen — pah, es gab noch mehr hübsche Bürgerstöchter in der Stadt und — wie Fall zeigte — bildschöne Frauen in der Welt.

Er konnte ja nicht ahnen, daß Lolotte in ganz bestimmter Absicht auf seine feurigen Blicke reagierte in einer so dezenten Art, die die Dame der großen Welt verriet.

Sie schälte gerade einen Apfel — mit einem kleinen, leisen Aufschrei ließ sie das Messer sinken, daß es klirrend auf den Dessertteller fiel. Auf dem Handballen, unterhalb des kleinen Fingers der Linken quoll aus der gepflegten Haut ein winziger Blutstropfen hervor.

Da sprang Klogert herzu, verneigte sich, stellte sich vor und hielt schon ein Stück Heftpflaster bereit, das sie dankend nahm. Die übrigen Gäste sahen teils neugierig, teils belustigt, in jedem Falle aber interessiert her.

Da der Wirt verschiedentlich gefragt wurde, wer die Dame sei, sandte er den Oberkellner mit dem Fremdenbuch hin und sie trug sich ein:

Lore Lotte Keyen, geb. von Deinzin ...

Sie gab als letzten Aufenthalsort Hannover an und schob das Buch beiseite. Der Kellner wagte nicht, sie auf die unvollständige Eintragung aufmerksam zu machen.

Mit ein paar dankenden Worten fesselte sie den Assessor und bald saß er an ihrem Tisch. Geschickt fragte sie ihn nach allem aus, was in der letzten Zeit im Städtchen passiert und er erzählte prompt die Geschichte von dem Millionenerben. In etwas näselndem Ton und in witzigen Redewendungen, die allerdings nicht sehr geistreich waren, schilderte er van Heider als einen an sich wohl sympathischen, aber wohl nicht sehr weltgewandten Menschen und wenn auch — wie er sagte — das Gerücht ging, daß er einst so quasi zur Berliner Gesellschaft gehört habe, so wolle das in der Zeit der Schieber nichts bedeuten.

„Er sieht immer noch aus wie ein Naturbursche, ist viel in den Bergen und legt scheinbar keinen Wert auf Umgang mit gebildeten Menschen. Hier und da drischt er einen Skat mit den Spießern und biedert sich mit diesem und jenem an. Man hat ihn ja als Stromer aufgegriffen, ganz normal scheint der gute Mann nicht zu sein. Und das verwunderlichste an der Sache ist, daß er die Nachricht von der Erbschaft mit einer Wurstigkeit aufgenommen haben soll, die ihresgleichen sucht."

Lolotte amüsierte sich köstlich. Das war ja ein netter Steckbrief, den der Herr Assessor da über Gerhard vom Stapel ließ!

„Was ich nicht verstehe: warum nur bleibt Herr van Heider in diesem Nest? Eine Million Dollar ist doch immerhin ein ganz nettes Vermögen, da steht einem doch die ganze Welt offen ...?!" meinte Lolotte.

Klogert zog ein vielsagendes Gesicht, ließ das Einglas aus dem Augenwinkel gleiten, klemmte es dann erneut ein und sah sie mit malitiösem Lächeln an.

„Herzensangelegenheit, gnädige Frau!"

Er bemerkte nicht, wie sie leicht erschrak und fuhr fort:

„Wir haben da in dem Städtle so eine blonde Schönheit, so ein echtdeutsches Gretchen, bißchen simpel, versteht sich, sehr, sehr brav — Auf eins a und recht stolz, um nicht zu sagen dumm. Tochter eines Privatgelehrten, der eines Gastwirts Schwester geheiratet — bißchen unstandesgemäß, finden Sie nicht auch, gnädige Frau? — na, kurz und schmerzlos: mit dieser jungen Dame spaziert er in den Bergen und Tälern herum. Da haben sich scheinbar zwei gleiche Seelen gefunden und Sie können sich denken, daß dies für die Spießer hier Tagessensation ist!"

„Sie scheinen mit den sogenannten und oft zitierten Spießern hier sehr auf dem Kriegsfuß zu stehen, Herr Assessor!" sagte Lolotte scherzend, um ihr Interesse und ihre Erregung zu verbergen. Das also war es, was Gerhard hier festhielt! Sie fühlte, wie für Sekunden ihr Herz schneller schlug. War das schon die Eifersucht? Ach, sie war ja nie eifersüchtig gewesen, kannte das Gefühl garnicht. Und wer weiß, was an dieser Erzählung dran war. Diesem Assessor schien irgend etwas verquer gegangen zu sein und eine Leuchte war er auch kaum.

„Na ja, man sehnt sich natürlich nach ganz anderen Ausmaßen. Habe ein paar Semester in Berlin gemacht — da versteht man doch zu leben. — aber hier ... Brrr!"

„Und glauben Sie, daß diese junge Dame Aussichten hat?" fragte Lolotte. Eine Spannung trat in ihr Antlitz, die sie kaum zu verbergen vermochte.

Doch Klogert entging das. Er war von der schönen Frau bezaubert und fühlte sich zu sehr in seiner Rolle als Gesellschafter, so daß er keine Muße fand, in dieser Hinsicht Studien zu machen.

„Was heißt Aussichten? Fräulein Nibert wird hier sehr verehrt, was sie aber nicht im geringsten rührt, um der Wahrheit die Ehre zu geben. Für meinen Geschmack ist sie zu — hm, zu spießig, aber das ändert nichts an der Tatsache, daß sie eine begehrte Partie ist, da sie auch Vermögen besitzt. Ob sie wirklich nur auf den Märchenprinzen gewartet hat, wie man sich erzählt, mag dahingestellt bleiben. Die Frage dürfte wesentlicher sein, ob der sogenannte Dollarprinz sie will. Mit solch klotzigem Mammon kann man immerhin Ansprüche stellen."

„Finden Sie? Es gibt reichere Leute . . .!"

„Und schönere Frauen . . .!" sagte Klogert, verneigte sich leicht und war sehr stolz auf das wohlgelungene Kompliment. (Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.30—12.10 mittags: Mittagskonzert des Funkorchesters. 1. Hofmann: In dulci jubilo, Marsch; 2. Flotow: Ouvertüre „Indra"; 3. Siede: Indistretionen; 4. Beyer: Potpourri aus „Die Puppenfee"; 5. Borodin: Russische Rhapsodie; 6. Rubinstein: Polka hohemien.
12.10—12.30 nachm.: Vorlesung aus Adolf von Knigges „Ueber den Umgang mit Menschen". (6. Mai 1796 Todestag des Schriftstellers A. v. Knigge.)
1.15—2.30 nachm.: Wolfgang Amadeus Mozart als Sinfoniker". (1. Zyklus.) 2. Veranstaltung. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Rebe. 1. Sinfonie G-moll, a) Allegro molto, b) Andante, c) Menuetto, d) Allegro assai. 2. Sinfonie D-dur, a) Allegro, b) Andante, c) Menuett, d) Finale.
4.15—5.15 nachm.: Fantasiereien. Konzert des Funkorch. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Weber: Ouvertüre „Rübezahl" (Beherrscher der Geister); 2. Berlioz: Tanz der Irrlichter aus „Fausts Verdammung"; 3. Dvorak: Koboldtanz; 4. Lilling: Walpurgis-Nacht, romantische Suite; 5. Reznicek: Fantasie aus „Die wundersamen Geschichten des Kapellmeisters Kreisler"; 6. Sibelius: Volle triste; 7. Saint-Saens: Dance macabre.
5.15—5.30 nachm.: Das klagende Lied. Melodram. Dichtung von Martin Greif; Musik von J. Perdaur; gesprochen v. Carl Weinlein; am Ibach-Flügel: M. Alter.
5.30—6.00 nachm.: Max Eyth-Gedenkstunde. (Der Dichter-Ingenieur Max Eyth 6. Mai 1836 zu Kirchheim am Teck geboren.) Vortrag von Dr. Gerland, Münster.
6.30—7.10 abends: Anwendung der Psychoanalyse auf Erziehung und Unterricht, von Dr. Greff-Bevenburg.
7.10—7.40 abends: „Juristische Sprechstunde", von Dr. Teckwitz-Münster, Rechtsanwalt.
8.00—8.30 abends: Spanische Leselstunde von Dr. Heinermann, Münster.
8.30 abends: „Die Glocken von Corneville", Operette in 3 Akten von Clairville und Gabet. Musik von Robert Planquette. Personen: Henri von Corneville (v. Belty); Gaiperd (B. Wittig); Heidetose (Lisa Hilsky); Germaine (E. Grumfeld); Grenicheux; Aradrice, Antmann (A. Imkamp). Zeit: 17 Jahrhundert. Ort: Normandie.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00—5.30 nachm.: Konzert des Zithervirtuosen Bankok.
5.30—6.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.00—6.30 abends: Vortrag von Dr. Heising. Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte. 1. Teil: Das Handpuppentheater.
6.30—7.00 abends: Vortrag Dr. Kemper-Münster: Gesundheitspflege des Kindes in den ersten Lebensjahren. 2. Teil.
7.10—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—8.50 abends: Siehe Elberfeld.
8.30 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.15—5.30 nachm.: „Miniaturen". Konzert des Funkorch.
5.30—6.00: Tom Anderssen an Christian Morgenstern.
6.00—7.00 abends: Volks-Sinfonie-Konzert des Funkorch.
7.00 abends: Vortrag: „Bad Oeynhausen, die Stadt ohne Stufen"
7.10—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—8.30 abends: Siehe Elberfeld.
8.30 abends: Siehe Elberfeld.

Kunst und Wissenschaft.

„Der Leutnant des Königs". Ein heiteres Singspiel. Musik von Leo Schottländer.

Im „Salamander" in Elberfeld wird gegenwärtig ein Operettengastspiel absolviert, dem man aus vollem Herzen allabendlich ein wohlgefülltes Haus wünschen kann: „Der Leutnant des Königs", ein heiteres Singspiel aus dem deutschen Rokoko von Kurt Lauermann und Philipp Malburg; die flotte Musik dazu schrieb Leo Schottländer. Paul Birnbaum, der Regisseur, mimt einen alten Fritzen von echtem Schrot und Korn, historisch treu und mit einem kurz angebundenen Gehabe, das, wenn es von Herzen kommt, auch der Operette gut ansteht. Von diesem schauspielerischen Mittelpunkte aus sind in recht origineller Form Geist, Witz und Laune verteilt, und die beiden Liebespaare Fritz Bahrend (der Titelheld) und Wilhelmine Wallroth (dargestellt von Otto Beckert und Anneliese Angersbach), Peter Reiner (Kurt Wiegand) und die Müllerin von Sanssouci (Trudi Koswitz) ergreifen den Sinn der Zeit mit seinem Verständnis und sprühender Laune. „Faß' er sich kurz", diese fritzische Mahnung bedachte die Regie in weisem Maße, und da auch die stimmliche Verfassung der Spieler eine denkbar gute, der komische Alte (Heinz Weihmann) famos und die instrumentale Begleitung unter Erich Wittmann dem munteren Ton der Bühnenvorgänge angepaßt ist, versteht man, daß das Publikum des öfteren in spontanen Beifall ausbricht, und doch schließlich sogar mit Nachdenken den Heimweg antritt: Das Thema vom alten Fritz ist noch immer zeitgemäß, heuer fast allzu zeitgemäß! —r.

„Elektra"-Aufführung in Hamborn.

Das Hamborner Stadttheater hatte sich einer Uraufführung angenommen, und wohl mehr als tausend Hörer mochten Zeugen der Bühnentaufe des fünfaktigen Schauspiels „Elektra" von Josef Kolling gewesen sein. Des Werkes Inhalt befaßte sich mit dem bekannten altgriechischen Stoff, den schon Richard Straußens gleichnamige Oper widerspiegelt. Eine Erweiterung ins Zeitlose, allgemein Gültige bringt der zweite Teil, nachdem Orest seinen Eid gegenüber Elektra eingelöst hat und nun im Tempel als Bußfertiger Heilung vom Wahnsinn sucht. Dieser Wille zur Läuterung des Charakters im Geiste der Nächstenliebe macht ihn am Ende fähig, „für das Volk das Königtum von Mykene zu übernehmen". Man darf die Weiterspinnung der dramatischen Idee als glücklich bezeichnen, mag auch die Eingliederung völkerversöhnender Fragen, wie sie der Oberpriester zwischen den sich befehdenden Anhängern Orests und Tantalos' aufwirft, gezwungen genannt werden. Die Gegensätze in den Charakteren — die Rachegefühl und Haßgesang!, hie versöhnende Liebe! — sind scharf abgegrenzt und logisch ausgebaut, so daß Elektra fallen muß. Mit der Austragung des Familienzwistes und deren Weiterungen tritt Orest fast gleichwertig neben die Titelheldin. Die Sprache Kollings ist am Stil der alten Heldendichtungen gereift und dem Hörer durchaus verständlich. Das Publikum nahm die Erstlingsarbeit Kollings, eine starke Talentprobe, sehr beifällig auf. Der anwesende Dichter durfte wiederholt danken. M. V.

GA. **Das Rheinische Städtebundtheater auch für Westfalen.** Das Rheinische Städtebundtheater (Reuß) steht mit westfälischen Städten, u. a. mit Herne, Buer, Wanne-Eickel und Witten, in Verhandlungen, um sie als Teilhaber zu gewinnen. Bühnenvolksbund und Freie Volksbühne sollen mitbeteiligt werden. Mitte Mai findet in Buer eine Probevorstellung statt.

Erfolg einer Elberfelder Sängerin. Margarete Dorp vom Stadttheater in Chemnitz, eine gebürtige Elberfelderin, sang im Kölner Opernhaus als Gast auf Anstellung das Blondchen in Mozarts „Entführung" und die „Undine" in der Oper Lortzings, und hatte in beiden Rollen einen starken Erfolg. Die „Köln. Volksztg." bewertet ihre Leistungen wie folgt: „Ihr Sopran hat Helligkeit, auch Intensität und Wärme, der Passage fehlt es nicht an Leichtigkeit und Schliff. Wo echtes Gefühl sich regt, kündigt sich auch in dem Singen des Gastes eine sympathische Innerlichkeit an, und die Lebhaftigkeit des Spiels ist offenbar eine Sache des Naturells. Die Sängerin wird uns im Soubrettenfach gute Dienste leisten können."

Vom Kölner Kunstmarkt. Erstrangige Gemälde des 19. Jahrh. aus Rheinischem Industriellen-Besitz kommen am 4. Mai bei Math. Lempertz, Köln, zur Versteigerung. Darunter ein Damenbildnis von Henry Raeburn, zwei Hauptwerke von Eduard von Grützner, ein Mädchenbildnis von F. v. Defregger, zwei charakteristische Bilder von Carl Seiler, ein Zentaurenbild von Hans Thoma, feine Bilder von F. Voltz, Joh. Sperl, Hermann Kaulbach, Ludwig Willreider und Josef Wopfner. Aus der Düsseldorfer Schule sind zu nennen: Landschaften von Oswald Achenbach, Ludwig Munthe und Gregor von Bochmann. — Als zweite Abteilung folgt eine kleine Anzahl von Gemälden älterer Meister, darunter ein bedeutendes Werk des Hamburgers Franz Timmermann von 1534, eines Schülers von Lukas Cranach, ein Tod der Maria vom Meister von Rappenberg, eine signierte Landschaft im braunen Ton von Sal. van Ruisdael, ferner staffierte Landschaften von David Vinckeboons und Pieter Gysels.

Neues vom Büchermarkt.

Oberhofprediger D. E. von Dryander: Gott und Mensch. Predigten und Reden. Zusammengestellt und herausgegeben von Pfarrer Lic. Karl Grüneisen. Mit Bildnis des Verfassers und Faksimile. Halle (Saale), C. Ed. Müllers Verlag (Paul Seiler).

Der Band vereinigt 32 Predigten und Reden aus einer 50jährigen Wirksamkeit. So schön die Form und die Sprache dieser Reden ist, so stehen diese äußeren Vorzüge doch ganz im Dienste der Evangeliumsverkündigung. Der Niederschlag der jahrzehntelangen segensreichen Wirksamkeit, die Dryander in den höchsten kirchlichen Aemtern Preußens ausgeübt hat, findet hier eine treffliche Ergänzung zu den bisher veröffentlichten Bänden. Aus dem Inhalt des neuen Werkes sei hervorgehoben: Die Aufgabe der heutigen Predigt. — 400jähriger Gedächtnistag der Reformation. — Einweihung des Berliner Doms. — Mitternachtsgottesdienst zur Jahrhundertwende. — Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens. — Einweihung der Erlöserkirche zu Jerusalem.

Walter Ed. Geßner, Albrecht Dürer. Band 2 der Folge: Virorum Illustrium reliquiae. Verlag Frobenius, A.-G., Basel.

Eine gedrängte Biographie des Künstlers bildet die Einleitung, dann folgen die Bilder der Eltern Dürers, die bekannten Dürer-Porträts, Bilder seiner Freunde, seines Wohnhauses in Nürnberg, seines Grabmales und endlich der noch nie veröffentlichten Haarlocke Dürers im Wiener Museums-Besitz. Diese Sammlung bringt eine wertvolle Bereicherung der Dürerliteratur.

Die Insel der Unsterblichen. Von Thea von Harbou. (August Scherl, G. m. b. H., Berlin.)

Thea von Harbou, die uns bereits eine Fülle hochinteressanter Romane geschenkt hat, erzählt in diesem neuen Werke die Geschichte einer herben, trotzigen Liebe. Als Gegenpole der Handlung bilden ferne Südseeromantik und der Gesang moderner Riesenmaschinen. Ein poetisches Märchen leitet den Roman ein und durchsetzt die Handlung mit einem Grundschlag, der dem Buche eine besonders reizvolle Note gibt.

MAGEN Leiden (Sodbrennen) Original-**Bullrich-Salz**

die Verdauung und den Nachtschlaf fördernd, appetitanregend. Seit 100 Jahren an Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen. Preise 100 gr 0.80, 200 gr 0.60, 500 gr 1.10. Tabletten 0.25 und 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. b448

Eröffnung des Schuhhauses Elberfeld, Bachstraße 78 früher Romeo-Schuhhaus

am **Donnerstag dem 6. Mai.**

Verkauf nur guter, moderner **Schuhwaren** zu der jetzigen Wirtschaftslage entsprechend billigen **Einheits-Preisen:** 8.50 12.50 16.50

Schuhhaus J. Frauenrath, 78 Bachstr. 78

Starke Damen!

Ihr Kleid

verliert einen Teil seines Wertes, wenn es nicht auf einem vollendet sitzendem Korsett gearbeitet ist.

Darum tragen Sie

Ski-Korsett und Ski-Büstenhalter

ES GIBT NICHTS BESSERES! 166b

Wir probieren in unseren behaglichen Aprobe-Räumen jedes Korsett bereitwilligst an.

Rothenberg-Borchers

Tel. 2954 **Barmen, nur Wupperstr. 12/14** Tel. 2954.

Bereitet mit Bananen herrliche Speisen!

Kaufet

Bananen

die besten aller Früchte!

Bananen mit Schlagsahne schmecken prachtvoll!

Habe meine Tätigkeit (einmalwöchentlich nur Sprechstunden) wieder aufgenommen 16444

Dr. Schlüpmann,

Elberfeld b. Holsaue 6

Zahnpraxis 16419

W. Raimann,

Elberf., Poststr. 13, I

Telephon 6038. Sprechst. 9-1, 3-6½ U. Liebe meine Praxis wieder selbst aus

---

Auto-Beleihung 1%

Monatszins.

Großgarage Gesterstr. Köln

Treuhand-Verkehr

Wiegekarten

liefert als Spezialität

Ja. L. Langewiesche

Barmen. 11115

Tägl. Versand aller feinsten Molkereiprodukte

Feinste Oldenburg. Teebutter

garantiert reine Naturbutter — MC — aus pasteurisiertem Rahm

Molkerei-Zentralgenossenschaft Oldenburg e. G. m. b. H., Oldenburg i. O.

Oldenburger Käse frische Landeier, Milch u. Schlagsahne i. Dosen.

Ausgestattet mit ½, ¼ u. ⅛ Stück Postpäckchen mit 5 g Inhalt Bahnversand mit 10 und 20 g

---

Achtung! Alle Fußleiden,

welche durch Senk-, Spreiz-, Knick-, Hohlfuß usw. entstehen, finden fachmännische Behandlung durch meine individuell angepaßten orthopädischen Spezialeinlagen nach Gipsabdruck. Die großen Vorzüge dieser Spezialeinlagen bestehen unter anderem darin, daß sie ganz besonders leicht und in jedem Schuh zu tragen sind. Preis schon von M. 12.— an. Volle Garantie für anatomisch richtige Anpassung. Fachmännische Beratung kostenlos.

J. Luttermann,

Spezialorthopädist

Elberfeld, Hainstr. 2. Ecke Hainstr. und August Bebelstraße.

Sprechstunden täglich, außer Samstags.

Straßenbahnverbindung: Linie 8 und 9 Haltestelle Wiesenstraße, Linie 1 Haltestelle Tunnelstraße.

80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld Barmen

---

Kinderwagen Korbmöbel

von heute ab zu erleichterten

Zahlungsbedingungen

trotz anerkannt billigen Preisen u. erstklassiger Fabrikate

Carl Sasse Korbwaren — Fabrik —

Elberfeld, Ecke Herzog- u. Kaiserstraße — Fernspr. 911. Freie Zustellung durch Auto auch nach auswärts.

Für die Augen

ist das Beste gerade gut genug! Warum sich also mit anderen Gläsern begnügen, wenn das Zeiss-Punktalglas

von M. 3,50 an

für einfache Kurz- oder Weitsichtigkeit

von M. 7,—

an mit astigmatischer Wirkung

zu haben ist. — Verlangen Sie daher ausdrücklich „Punktal" und geben Sie sich mit nichts anderem zufrieden: ähnlich Klingendes ist nicht „Zeiss".

ZEISS

Punktal-Gläser

für Brillen und Klemmer

Jedes Glas trägt das Schutzzeichen

Sorgfältige Anpassung durch die

optischen Fachgeschäfte

die als Zeiss-Punktal-Niederlage gekennzeichnet sind. Ausführliche Druckschrift „Punktal 273" und Preisliste kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.

b258

Dr. Mann's Kefyrkörner zur Herstellung von — Kefyrmilch — (Herstellungs-Vorschr. gratis)

franko Nachnahme Mk. 3.- überallhin. 16455

Molkerei Nutricia, Elberfeld, Telephon 4648.

Nach Aufhebung der Weinsteuer

billige feine Moselweine

1922er Veldenzer Kirchberg ..... M. 0.60
1922er Bergener Kirchberg ..... M. 0.65
1924er Wintricher Ohligsberg ... M. 0.70
1924er Kestener Herrenberg .... M. 0.75
1922er Brauneberger Hasenläufer M. 1.00
1921er Bernkastler Badstube .... M. 1.50
(naturrein) v329

pr. Flasche Kisten von 25 Flaschen an

S. Strauß, Brauneberg (Mosel).

Spezielle Preisliste auf Wunsch.

Nervenleidende, Neurasthe-niker,

die an Schlaflosigkeit, Gemütsdruck, Lebensüberdruß, Gereiztheit, Denkunfähigkeit, alt. unerträglich. Kopfschmerzen, Angstzuständen, Herzklopfen, Mattigkeit, Nervenschmerzen usw. leiden, informiere sich sof. über das neue, gar. giftfreie, rein naturgemäß durch Anfach. der Selbsthilfskraft wirk. Nerven-mittel **„LUMOSAN"**

Broschüre mit erstaunl. Erfolgen, selbst in ältesten Fällen, kostenlos vom Pharmazeut. Laborator. E. Marxen, Kiel, Brunsw. Str. 15. 293

Umpresserei.

Damen- und Herrenhüte werden nach den neuesten Mod'len wie neu umgeformt. Fachmännische Bedienung, beste Referenzen, prompte Lieferung, billigste Preise.

Ch. Kampf, Elberf., Friedrichstraße 80 (über Hochstraße 101) Gegründet 1897

Sofortbestellen

Gute Ware niedrige Preise!

br. f. n. 8-10 Pfd.-Emailleeimer

Pflaumenmus . 4.60

br. f. n. 8-10 Pfd.-Emailleeimer

Kunsthonig . . . 4.80

br. f. n. 8-10 Pfd.-Eimer

Bienenhonig . 10.70

120 Stück speckige, delikate

Harzkäse 4.40

Alle Preise portofrei gegen Nachnahme.

Magdeburgs größt. Versandhaus

E. Henkelmann

Magdeburg-S. 112.

Diese Woche 1453

prachtvollen Schellfisch im Schnitt, Pfd. 35 ₰

prachtvollen Kabliau im Schnitt ..... Pfd. 30 ₰

ff. Matjes-Heringe mild, fett, Stück 25 ₰

Oelsardinen, nur feinste Marken, billig.

Gurken feinste kleine Essig ..... ½ Pfd. 85 ₰
Dose, 16 Pfund ..... Mk. 5.00
feinste Salz ..... 3 Stück 25 ₰
Dose, 16 Pfund ..... Mk. 4.00

Großer Tapeten-Ausverkauf

wegen Räumung unseres Barmer Lagers, Höhnestr. 26a.

Sie sparen **30-60%** Besichtigen Sie uns. Schaufenster

Selten günstige Gelegenheit für Bauunternehmer, Hausbesitzer und Private. Das große Lager enthält Tapeten v. der einfachsten bis zur teuersten Ausführung.

Verkaufsstelle der Elberfelder Tapeten-Fabrik

Telephon 8087. **Barmen, Höhnestr. 26a.** Telephon 8087.

Entfettungskur!

Diätisches Getränk nach den Grundsätzen der Wörishofener Naturheilmethode. Absolut unschädlich. Viele Anerkennungen. Allein echt zu haben: j110

Wörishofener Kräuterhaus

Elbf.: Turmhof 4, Tel. 6037

Barmen: Berlinerstr. 35.

Haben Sie Stoffe?

Ich fertige Ihnen einen Anzug od. Paletot mit guten Zutaten u. gutem Sitz schon von 30 M. an. Aufbügeln u. Umändern billig.

Aug. Ahlborn, Elberfeld,

Luisenstr. 58a, durchs Tor. Tel. 8032 (Henke)

Gartengestaltung u. Gartenpflege

Uebernahme von Neuanlagen, Umänderungen von Gärten und Parks, Spiel- und Tennisplätzen, Entwürfe und Pläne.

Fachmännische Beratung.

Adolf Günßler, Barmen Allee 192 Tel. 6774

1085b

Mk. 27.50

Anzug- od. Paletot-Anfertigung.

Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölsbeck, Elbf., Südstraße 35. Geöff. 9—7, Sonntags 9—1

Thielmanns Kommißbrot

zu h. in Nordstern: Bäckerei-Verk. Becker, Düsseldorferstr. 25,

---

Kommißbrot

stets frisch

Bäckerei Thielmann, C., Kupdorf 15, Tel. 3292. Zu haben ferner:

Kimpel, Grunderstr. 66, Krumbach, Oststr. 39, Dreieler, Südbahnstr. 4, Speider, Schleswigerstraße 29, Doomen, Karlstr. 45.

In Barmen: Engelhard, Lyderstr. 33, Hippel, Altermarkt- und Bleicherstr.-Ecke, Gottmann, Bickinghauserstraße 3.

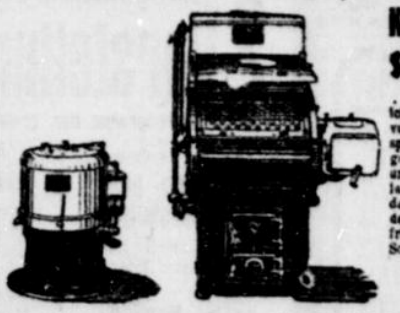
Brenn-holz,

hart und weich, aus Ostpreußen, liefert waggonweise

H. E. Schaa, Brühl-Köln.

„Schahi"-Waschanlagen:

Antrieb ohne Riemen, ohne Transmission



Konkurrenzlos im Preis

Sie sparen Geld

. . . . . bestätige ich Ihnen gerne, daß ich mit Ihrer Wäschereianlage „Schahi" voll und ganz zufrieden bin. Die Ersparnisse an Seifen und Kohlen sind 30% gegen früher. Der Stromverbrauch kann unbedeutend. Was für mich persönlich in die Wage fällt, ist der Umstand, daß meine Frau heute fast mit Freuden dem Waschtag entgegen sieht, während früher der Tag schon im voraus seine Schatten warf.

E. den 3. Mai 1925.

gez.: A. L., Heizermeister in E.

Scharrenbroich & Hindrichs G.m.b.H.

Spezialfabrik für Wäschereimaschinen

Tel. Ulrich 2876, 3072, Köln-Sülz 7, Tel.-Adr.: Schahimetall

b140

Vielfachen Anregungen aus dem großen Kreise unserer Raucher stattgebend, bringen wir die neue Zigarette

„Ritterstolz"

nicht mehr in ägyptischer sondern in **rein türkischer** Mischung. Diese Mischung ist auf Grund vieljähriger fachlicher Erfahrung und durch Verwendung der edelsten Tabake hergestellt worden. — Probieren Sie selbst und urteilen Sie, ob Sie eine bessere und preiswürdigere 5-Pfg-Zigarette kennen.

Manesco-Qualität

Allerhand Waschversuche. „Da ich jetzt meine Wäsche wieder selbst behandeln muß, habe ich allerhand Versuche gemacht, um möglichst wenig Arbeit damit zu haben. Seit einiger Zeit benutze ich nun Burnus und bin wirklich sehr sehr zufrieden damit. Vor allen Dingen greift dies Mittel auch die Wäsche und Hände nicht so an, wie die sodahaltigen Präparate, und die Wäsche wird blütenweiß. Ich empfehle Burnus, seitdem ich dasselbe im Gebrauch habe, allen meinen Bekannten immer auf das wärmste. Elise verw. Weiße, Dresden-A., Moszinskystraße 9, II." Burnus spart außerdem Zeit, Seife, Feuerung. Es ist keine Seife und kein Sauerstoffpräparat. Der Schmutz wird schon beim Einweichen völlig gelöst. Alles Nähere in der Broschüre „Bewährte, schonende Schnellwäsche", die wir Ihnen kostenlos senden und die Sie in den Burnus-Verkaufsstellen erhalten. Alle guten Geschäfte führen, zum Preise von 25 Pf.,

Burnus, das organische Einweichmittel

August Jacobi A.-G., Darmstadt.

Die im Gefängnis geboren werden.

Taufe im „Barnim".

Kahle Zellenwände, zwei harte Feldbetten, ein Tisch, zwei Bretterstühle: eine Doppelzelle im Frauengefängnis in der Barnimstraße, das der Berliner Volksmund kurz der „Barnim" nennt.

Neben dem einen Bett ein Körbchen, aus dem leise das Wimmern eines Säuglings herausklingt. Eine blasse, abgehärmte Frau steht von ihrer Arbeit am Tisch auf und beugt sich bekümmert über das arme Stückchen Leben, das — ärmer als die Aermsten in den Mietskasernen der Brunnen- und Ackerstraße — im Gefängnis zur Welt kam.

Eine scheue Angst steht in den großen Augen des schmalen Gesichts. Neun Monate nur darf die gefangene Mutter ihr Kind nähren. Dann nimmt man es ihr nach der strengen Vorschrift des Reglements fort („sobald es ohne Gefahr für die Gesundheit des Kindes geschehen kann") und gibt es, wenn andere Angehörige für die Pflege nicht in Betracht kommen, in ein Waisenhaus.

Fest drückt der Arm die leichte Bürde an die Mutterbrust, die das tiefste Weh der Menschheit — das Leid der Mutter, die ihr Kind dergeben soll — zerschneidet.

Aber noch ein leises Fünkchen Freude glimmt ganz hinten vor dem schrecklichen Schwarz der Tage, da auch ihr Kind von ihr gehen wird. Es soll gestillt werden. Sie wird ihren Vater, ihre Schwester wiedersehen. Vielleicht auch ihren Mann, obwohl er sich von ihr wandte, als der Richterspruch sie ins Gefängnis schickte.

•

Durch vergitterte, hohe Bogenfenster bricht das trübe Licht des Märzmorgens. Trostlos kahle Mauern begrenzen den engen Gefängnishof, den der ins Freie gehende Blick trifft.

Feierlich glänzen am Altar die brennenden Kerzen. Nach oben verschwimmt die düstere Empore mit der kleinen Orgel in ungewissem Dämmer. Dem Altar gegenüber, in fünf Reihen aufsteigend, enge Bienenwaben, die abgeteilten Einzelplätze für die Gefangenen. Jeder vom anderen durch hohe Bretterwände geschieden.

Groß und ernst beginnt der Gefängnisgeistliche seine Taufrede. Keine billigen Bibelphrasen. Schlichte, aus warmem Herzen kommende Worte, die den beiden Frauen die Tränen in die Augen treiben. Im wehen Schmerz des ersten Wiedersehens stehen sie da stumm beieinander und möchten sich doch am liebsten in die Arme sinken in fassungslosem Schluchzen.

Aus Gnade Riffen, mit ihrem feinen Gesicht, die strafgefangene Mutter, Eduard Rothauser in einfacher Menschlichkeit ihr Vater. Die herbe Blondheit Renate Brausewetters, die jüngere Schwester. Der Gefängnisgeistliche Karl Platen. Der Gatte der jungen Mutter, Alfred Adel, fehlt in dem kleinen Kreise.

•

Auf Grund monatelanger Studien im Frauengefängnis der Barnimstraße und in der Strafanstalt Kottbus schrieben Frau L. Heilborn-Körbitz, die Schöpferin des ech.: Fille-Films „Die Verrufenen" (Der fünfte Stand), und Eduard Rothauser den Film „Menschen untereinander — die Geschichte eines interessanten Hauses".

Das Schicksal der jungen Mutter im Gefängnis verknüpft sich wunderlich mit den Geschicken der verschiedenartigen Bewohner eines Berliner Hauses, vom Erdgeschoß bis zur Mansarde, von der stolzen Vorderhauswohnung bis zum bescheidenen Stübchen des Hinterhauses.

Es ist wirklich ein interessantes Haus, dieses Haus Neue Grünstraße 42. Und Käthe Haak, die als junge Portiersfrau neu einzieht, schürft mit Entzücken all die pikanten Geschichtchen, die ihr das böseste Klatschmaul der ganzen Gegend, Frau Mietzig aus dem Hinterhause (Lydia Potechina), vorsetzt.

„Dieser elegante Herr Doktor, der eben grußlos die Treppe hinaufgeht, ist der Herr Kößler. Die wissen schon, zwei Treppen links. Der hat es nötig, stolz zu sein. Seine Frau brummt. Das war eine, sage ich Ihnen! Flott und elegant bis dort hinaus. Immer das Neueste und das Schönste. Und den ganzen Tag unterwegs. Erst jeden Morgen zum Reiten nach dem Tiergarten, dann vormittags zum Tennis, und jeden Nachmittag, den der liebe Gott werden ließ, mit dem Auto fort. Immer selbst gefahren und nie schnell genug. Bis eines Tages das Unglück da war. Auf einer Landstraße hatte sie eine alte Frau überfahren. Auf der Stelle tot. Da gab es ein Gejammer. Aber es half alles nicht, sie mußte ins Loch. Vor ein paar Monaten hat sie dort ein Kind gekriegt. Er will es ihr jetzt wegnehmen, sagt das Mädchen." 1159

„Und was sagen Sie zu dieser heiratslustigen Witwe, der Büttner, die jetzt glücklich zweimal in der Woche zu den Gesellschaftsabenden bei Nia Ricarda Roda im dritten Stock geht? Sie, da gibt's was zu sehen! Sie hat, wie Sie wohl schon aus dem Schilde gesehen haben, eine diskrete Heiratsvermittlung, „auch in verzweifelten Fällen". Jeden Mittwoch und Sonnabend ist große Fete. Das trockene Gedeck 35 Mark. Und da schämt sich diese Büttner, die sich als Hauswirtin wer weiß wie aufspielt, nicht, mit all den Mannsbildern zusammenzutreffen. Die Minna von der Büttner will sogar wissen, daß sie da einen richtigen Bräutigam aufgegabelt hat. Sie hat neulich nachts noch für die beiden Kaffee machen müssen — morgens um zwei Uhr! Was sagen Sie dazu?"

„Im dritten Stock ist überhaupt allerhand los, müssen Sie wissen. Diese zwanzig Ballettmädchen, die da bei der Sonja Iwanowna in die Tanzschule gehen — an keiner einzigen ist da etwas Reelles dran . . . ."

•

Der Film wurde von der Gerhard-Lamprecht-Film-Produktion G. m. b. H. hergestellt. Die Regie führt Gerhard Lamprecht. Unter den Hauptdarstellern finden sich außer den schon genannten: Erika Gläßner (die „lustige Witwe"), Paul Bildt, Margarete Kupfer, Olga Limburg, Erich Kaiser-Titz, Kurt Vespermann, Hans Junkermann, Hermann Picha, Albert Paulig und viele andere. Der Film „Menschen untereinander" läuft ab 7. Mai im Modernen Theater Elberfeld in Erstaufführung.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 799 Elberfeld
Donnerstag den 6. Mai
7 bis gegen 11: Die Hochzeit des Figaro. B 30, 111. | 7½ bis 10½: Luther auf d. Wartburg. B 30, 11.

Thalia-Theater
Täglich 7½ Uhr:
Der Riesen-Erfolg:
Wien gib acht! j196
Große Revue in 14 Bildern. — Keine erhöhten Preise. —

Im Salamander
Täglich 8 Uhr abends:
Der Leutnant des Königs.
Operette i. 3 Akten v. Schottländer.

Verein ehem. Kolonial-Deutschen und Schutztruppler, Ortsgruppe Elberfeld.
Kulturfilm-Vortrag des Kolonial-Films:
Durchs verbotene Afrika
Vom Kilimandjaro zum Nil e5498
Expeditions-Film des Kunstmalers H. A. Aschenborn. Begleitworte von alten Afrikanern gesprochen.
Samstag den 8. Mai, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr
Sonntag den 9. Mai, nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr
im „Jugendhaus" in der Bergstraße, Elberfeld
Eintrittspreise: 50, 50 und 75 Pfg.

Bad Königsborn.
Restaur. u. Kurpension „Zum Bürgerkrug"
Besitzer: Chr. Beirich. d6042
Freundl. Fremdenz., all'deutsche Verpflegung, in der Nähe des Kurgartens u. der Saline, Haltestelle der Straßenbahn.
Pensionspreis 5—6.50 mit Nachm.-Kaffee

Villa Frieden Timmendorfer = Strand =
Strandallee 112, 1 Min. v. Lesch. u. Ruckp., neu angel. W. C., in jed. Zi. eisenfr. Wasser. Vornehm. Familienaufenth. incl. Zimmer RM. 6.50—6.75 ohne jed. Zuschl. Trotz Preisabbau dieselbe unerh. beste reichl. Verpfleg. Vorz. Spez. Spargel aus eig. Anl. H. Ahrens

Sanatorium Lindenbrunn
b. Coppenbrügge i. Hann., Kr. Hameln (Weser), herrl. Wald, Gebirgslage, Luft-Sonnenbäder, Schwefelbäder, eig. Quellen. Mäßige Preise. Prospekte Dr. Retter. a176

Abreisen v. Köln 12., 20., 28. Mai
Pfingstreisen nach Paris!
5 Tage 150 M., 6 Tage 160 M., 7 Tage 175 M. Alle Preise inkl. II. Kl. Bahn ab u. zurück Köln (in III. Kl. 18 M. billiger) gute Hotels, volle vorzügliche Verpflegung, Auto-Rundfahrten, Ausflug nach Versailles, freie Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten, deutsche Führung, Trinkgelder. Anschließend Ausflüge zu den Schlachtfeldern von Reims und Verdun. Heimreise einzeln und beliebig innerhalb 10—60 Tagen. Keine Massenveranstaltung. Nur kleine Gruppen. Prospekte durch Internationales Reisebüro, Köln, Mohrenstraße 21 (gegr. 1903) Telephon Anno 7417. a95

Federziehkarren
Möbelkarren
mit und ohne Bremsen. 24b
Kastenschiebkarren
Sackkarren, Schrottleitern u. sonstige Transportgeräte
liefert schnell und gut zu Fabrikpreisen
Barmer Leitergerüstbau und Holzwaren-Industrie G. m. b. H.
Allee 209—11. Telephon 4237.

Kondiforei und Kaffee Holzrichter
wieder neuzeitlich
renoviert
Telephon 4742 Barmen Werther Brücke

BAVARIA
Nur erstklassige Kunstkräfte mit Tanzunterhaltung
Eintritt frei Eintritt frei
Nachmittags ab 3½ Uhr geöffnet
Kaffee-Konzert
Das ganze Programm
Tasse Kaffee 50 Pfg. j195
Größte Auswahl bester Eisspeisen u. Eisgetränke.

Unwiderruflich Schluß morgen!
Carl Hagenbeck
Stellingen-Hamburg
z. Zt. Barmen - Carnaperstraße.
Heute Mittwoch 3 u. 8 Uhr je
2 Vorstellungen 2
mit dem Programm der großen Sensationen!
3 Uhr nachm. Fremden- und Kinder vorstellung. Nachm. zahlen bei unverkürzt. Abendprogramm Kinder halbe Preise.
8 Uhr abends Elite - Abend. Das Welttheater d. Tiere darunter dressierte See-Elefanten Elenantilopen, Löwen, Tiger, Lamas, D. Uradel d. Manege
In jeder Vorstellung: 18 Welt-Attraktionen 18
Morgen Donnerstag 8 Uhr:
Abschieds-Vorstellung
Vorverkauf für Barmen: Zigarrenpavillon in der Vorhalle des Hauptbahnhofs. Fernruf 880; für Elberfeld: Reisebüro Leonh. Tietz, außerdem ab 10 Uhr ununterbrochen an den Hagenbeckkassen. d3646
Fahrräder werden aufbewahrt.
Täglich 10—6 Uhr:
Die einzigartige Tier- u. Völkerschau
300 Tiere - Völker vom Indus u. vom Elsmeer.

Museums-Verein Elberfeld.
Freitag d. 14. Mai 26, abends 6 Uhr, im Städt. Museum:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins 1925/26.
2. Vorlage d. Jahresabrechnung. b6497
3. Verschiedenes.

Ostseebad Dahme i. W.
kleine, ruhige Pension, schöner geschl. Garten, Zimmer mit bester Verpflegung Mai 4.50, Juni 5 Mark pro Tag. Frl. Ant. Kitzerau

Andernach a. Rh. „Gasthof z. Dom" Gut bürg. Haus, frei gel., mit lustigen Zim., in unmittelb. Nähe d. Wald u. Rhein, empf. sich Sommerfrischl. d. prima Verpfl. & W. Ind. J. Hertling.

Angenehmen Sommeraufenthalt am herrlichen Moselstrande finden Sie im Gasthof zur Traube. Graach a. d. Mosel. Telephon Amt Bernkastel Nr. 15. Pensionspreis 4.50 bis 5.50 Mk.

Zum Hausputz!
Aufhängen von Gardinen und Dekorationen sowie Neuanfertigung.
bei billigster Berechnung.
Emil Schlingensiepen
Dekorateur
Elberfeld, Karmoniest. 19
Postkarte genügt. Komme sofort.

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen — Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck Elberfeld. 16504

Haarlemer Blumenzwiebeln.
Reklame-Kollektion. Die altrenommierte Firma Joh. Kuyper, Blumenzwiebelzüchter, Hillegom, Holland, liefert Ihnen 100 Gladiolen in 10 verschiedenen Farben, 100 Montbretien, 100 Anemonen de Caen, 100 Türkische Ranunkeln und 5 Edel-Dahlien für nur Mk. 10.— franko Haus unter Nachnahme. v22
Stauden-Kollektion, enthaltend 100 winterharte, kerngesunde, wohlausgewachsene, dieses Jahr schon blühende Blumenstauden in 10 verschiedenen Sorten für nur Mk. 10.— franko Haus unter Nachnahme. Bei Abnahme von 2 oder beiden Kollektionen wird auch zollfrei Haus geliefert. Illustrierte Pflanzanweisung bei jeder Bestellung gratis.

Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Omk. 1.- an
Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violines etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei. Walter H. Gartz, Postfach 158 A Berlin S. 42. d745

BARMEN **GROSSBARMEN**
Nur noch heute u. morgen
Beginn: Die Wiskottens 3,15-6,10-9,10

Die Spannung
mit welcher Millionen, insbesondere aber das Wuppertal, die Verfilmung des Romans unseres heimischen Dichters Rudolf Herzog
Die Wiskottens
erwarteten, hat sich gelöst und gelangt dieses ganz hervorragende und echt bergische Werk vor täglich ausverkauftem Hause im Film-Palast Westfalia Barmen nebst dem übrigen erstkl. Programm in Varieté u. Film zur Vorführung.
Film-Palast Westfalia

Gasherde
Kohlenherde
kombinierte Herde
Gaskocher
Große Auswahl, billige Preise.
Backes & Egen, Elb.
Räucherchen 26, an der Alexanderbrücke. Telefon 1280 und 1458. b6441

Das neue Material für den Häkelhut!
Viska - Seidenbast
gezwirnt, ist eingetroffen.
Ph. Blumenthal & Co.
Elberfeld: Turmhof 8 Barmen: Mittelstraße 29. j231

Bei welchen Leiden?
hat sich die magnetische Heilweise bewährt? Kostenl. Auskunft erteilt W. Noll, Magnetopath, Barmen, Sternstraße 6. Langjährige Erfahrungen. Sprechst. 3—6, außer Freitag.

Sommerfrische Straßenhaus
b. Rengsdorf (Westerwald), Herrl., ruhige Lage dir. am Walde. Bekannt gute Küche. 20 Fremden-Zimmer. Post u. Bad i. Hause. Pensionspreis von 4.50 Mk. an. b8279
Gasthof zur Post Bes. Wilh. Noll

Weißes Papier f. Kl.-Kathenauftr. 50

Reklame-Entwürfe
müssen psychologisch durchdacht sein, wenn sie Erfolg haben u. den Umsatz steigern sollen. Fachmännische Reklameberatung, Text- und Bild-Entwürfe jeder Art, sowie Ausarbeitung ganzer Werbefeldzüge auf psychologischer Grundlage übernimmt Werbefachmann
Dietrich-Kadi, Elberfeld
Markgrafenstraße 21 Telefon 6975

Zum Waschen von Garnen, Stores und zarten Geweben, sowie von Bunt- u. Wollwäsche mit empfindlichen Farben. 1549
Ueberall erhältlich — Preis pro Paket 40 Pfg.
Unterstützen Sie die deutsche Industrie!

Bad
Harzburg
Gebirgsluftkurort. Natürliche Sole, echte Fichtennadel- u. Kohlensäure-Bäder. Kochsalztrinkquelle „Krodo" leichte Homburger u. Kissinger Wirkung
Eröffnung der Sommerkurzeit: 9. Mai.
Ausspannung und Erholung zu Friedenspreisen.